



# AGOMWBW-Rundbrief Nr. 866



**vom 04. Dezember 2025**

**Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V.  
Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)**

**Auflage: Verteiler von rund 2.400 Konten**

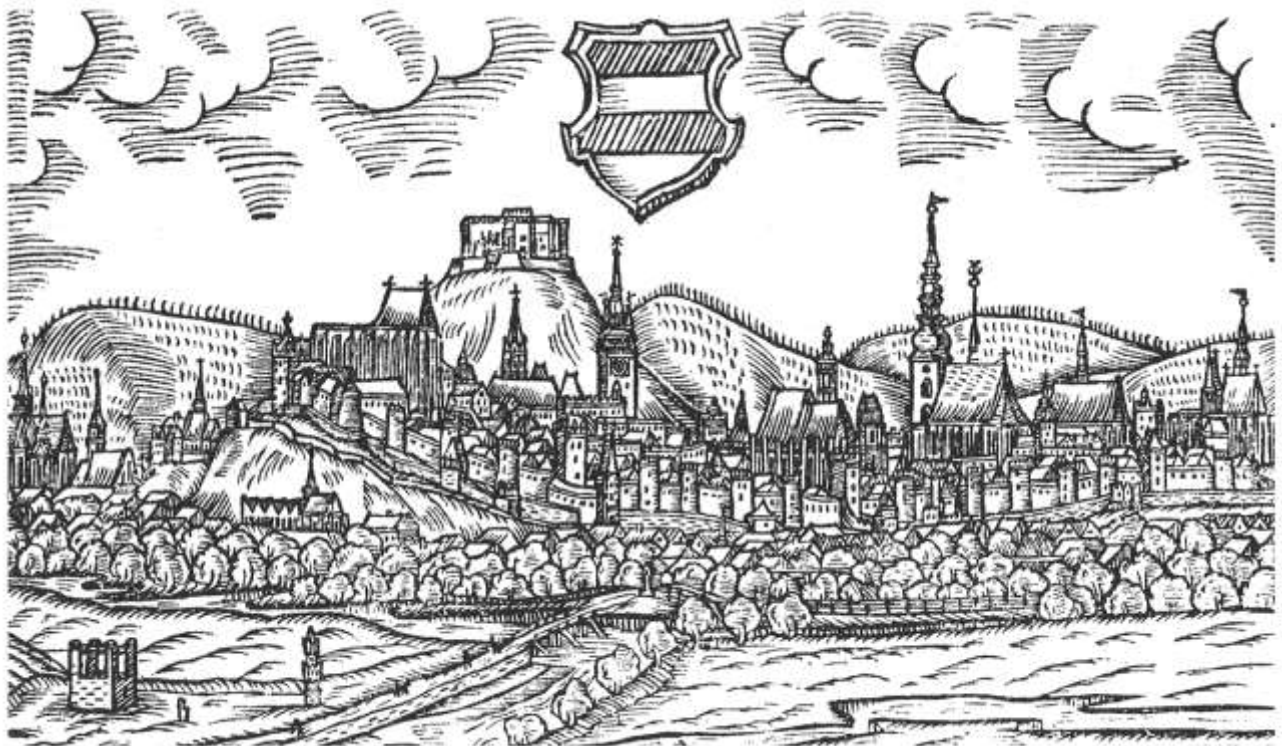
[www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

**Anschrift der Redaktion: [agom.westpreussen.berlin@gmail.com](mailto:agom.westpreussen.berlin@gmail.com)**

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen



Brünn: Stadtansicht von 1563. *Brno Willenberg 1593.jpg, WIKIPEDIA – gemeinfrei*

Seiten A b bis A c: Übersicht in Karten

Seite A d: Impressum

Seiten A e bis f: Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Danach das Inhaltsverzeichnis für Teil A mit insgesamt vier Seiten von Seite A I bis A IV



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturräumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung\\_Europas.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png)

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

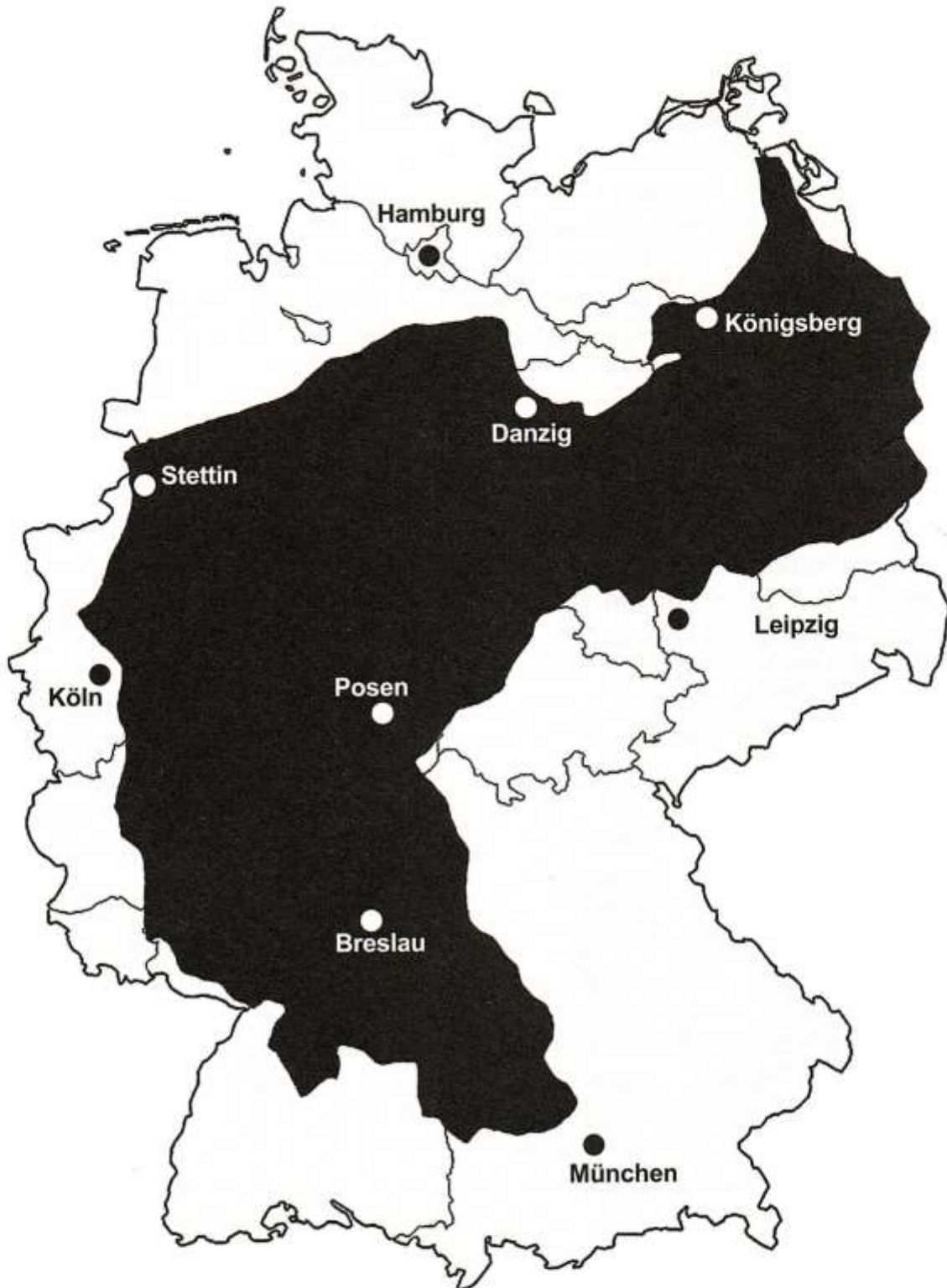
Quelle: WIKIPEDIA „Ostmitteleuropa“, aufgerufen am 28.11.19, 12:50 Uhr:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ostmitteleuropa>

s.a. Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg: Begr. „Ostmitteleuropa“ im

Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/ostmitteleuropa>



*Das dem Deutschen Reich nach 1918 bzw. nach 1945 im Osten abgenommene und geraubte Gebiet (ohne Sudetenland), projiziert auf die Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Es handelt sich um 165.000 Quadratkilometer, wovon über 90 Prozent an Polen fielen, allein nach dem Zweiten Weltkrieg 103.057 Quadratkilometer.*

**IMPRESSUM**

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.  
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.  
<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz  
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!



**Redaktionsschluss für diesen AWR-Nr. 866 vom 04.12.2025:**

**Montag, 01.12.2025, 12:00 Uhr (vereinzelt auch später)**

**Der nächste Rundbrief Nr. 867 erscheint voraussichtlich, am Donnerstag, dem 08.01.2026.**

**Redaktionsschluss für AWR-867: Montag, 05.01.2026, 12:00 Uhr**

***Achtung! Ab Januar 2023 erscheint der AGOMWBW-Rundbrief (AWR) monatlich!***

***Wir bitten die Veranstalter, bei der Meldung ihrer Termine, das zu berücksichtigen!***

***Wir sind keine Tageszeitung!***

## Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen:

*Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich mit:*

Tanzgruppe „Beschwingter Kreis“ – Leitung Horst Teschendorf  
Chinesische Tanzgruppe Berlin – Leitung QunZu  
Montagsgruppe Selerweg-Griechischer Tanz – Leitung Thomas Bakalios  
Folklore Tanzkreis – Leitung Marlies Hartung



### REISEN UND WANDERN

Reise und Wandergruppe „Post-Senioren“ – Leitung Hans-Eckhard Bethge  
Erlebnisreisen – Leitung Detlef Lohmann



### REPAIR CAFÉ

Repair-Café – Leitung Rüdiger K. Büttner



### UND WAS GIBT ES AUCH NOCH?

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige – Leitung Marina Dillmann  
Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. – Leitung Reinhard M.W. Hanke  
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin – Leitung Reinhard M.W. Hanke  
Briefmarken – Leitung Wolfgang Hartmann  
Seniorengruppe Feierabend – Leitung Friedrich Limbach  
Auszeit für die Seele – Leitung Ivette Nitsche  
FAL-Freude am Leben e.V. – Leitung Rosita Schiffler  
Hausfrauen-Trödel – Leitung Eveline Zitzlaff

Die Gruppen haben alle eine Gruppenleitung, die ehrenamtlich tätig ist und Interessenten und Neueinsteiger gerne berät.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns bitte an.  
Wir beraten und vermitteln Sie an eine unserer Gruppen.  
Wir stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung, wenn Sie eine Gruppe gründen möchten.



### KONTAKT

Michael Mielke, 0176 – 34 66 58 27  
michaelmielke1000@t-online.de  
Zusätzliche Informationen finden Sie unter  
[www.seniorenmitpower.com](http://www.seniorenmitpower.com)



# Aktiv im Alter – Gemeinsam statt einsam



## 50 Jahre Dachverband – Ein Rückblick, aber auch ein Ausblick

Anfang der 70er Jahre kamen in Steglitz die ersten Seniorengruppen zusammen, um ihre Freizeit zu gestalten. Unter dem Motto: „Miteinander – Füreinander“ gründeten sie am 5. September 1973 den Dachverband Steglitzer Seniorenvereinigungen unter der Leitung von H.J. Behrendt. Bis 1991 war der Dachverband auch gleichzeitig Seniorenbeirat im Bezirk und nahm Aufgaben wahr, die heute von der Seniorenvertretung übernommen worden sind. Mit der Verschmelzung der Bezirke Steglitz und Zehlendorf fand die Anpassung des Dachverbandes statt, so dass es heute den Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen gibt. Das Interesse der älteren Bevölkerung an aktiver Freizeitgestaltung hat im Laufe der Jahre stetig zugenommen. Heute sind 55 Mitgliedsgruppen in 8 Sparten organisiert. Der Dachverband ist überparteilich, unabhängig, gemeinnützig und wird vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und vielen Spendern unterstützt und gefördert. Was ist Aufgabe des Dachverbandes in der Zukunft? Nicht nur gestern, sondern auch heute und morgen gilt es, Menschen eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die ihrem Leben einen schöneren Sinn geben kann, die fördert und zusammenführt. Es steht für unsere Zielsetzung, Abwechslung und motivierende Grunderlebnisse zu organisieren und wegzukommen von Langerweile. Der Dachverband wird auch in Zukunft als Sprachrohr für und Bindeglied zwischen Senioren und Bezirk auf ehrenamtlicher Basis zu verstehen sein und daher ein nicht weg zu denkender Faktor bleiben.



### UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

#### FOTO UND VIDEO

Fotoclub Steglitz-Zehlendorf – Leitung Reinhard Krause  
Berliner Tonfilm Amateure e.V. BTA – Leitung Inga Winterfeldt



#### GYMNASTIK UND YOGA

Cantienica-Beckenboden- und Rückentraining  
– Leitung Corinna Buchholz  
Yoga 50+ – Leitung Sabine Goldbach  
Gymmis – Leitung Heidrun Kistler  
Trampolinfitness – Leitung Tania Lipowski  
Chi Gong Gruppe – Leitung Dr. Ortwin Lüers  
Sportgruppe – Leitung Martina Lutter-Walther  
Old Gymnastics Boys – Leitung Michael Mielke  
Gymnastikgruppe Trimmis – Leitung Ilona Nixdorf

Yogagruppe – Leitung Hildegard Pätzold  
Taiji Gruppe – Leitung Wolfgang Wagner



### KARTENSPIELE UND SCHACH

Doppelkopf für Nichtraucher – Leitung Conny Amor  
Bridge Sport Club Nr. 6 – Leitung Claus-Dieter Barnowski  
Canasta – Leitung Eva-Maria Fornarelli  
60 + Doppelkopf ohne 9! – Leitung Hans-Jürgen Rook  
Bund Schachgruppe – Leitung Abdollah Safai-Nia  
Skatfreunde ,09 – Leitung Thomas Scherzer  
Skatfreunde Kute 85 – Leitung Wolfgang Schuttsch  
Skatgruppe – Leitung Jürgen Seidel  
Doppelkopf für Nichtraucher „Moonlight Gamblers“  
– Leitung Kurt Thiede  
Bridge – Leitung Wolfgang Walter  
Skatgruppe – Leitung Sylvia Weihe



### KREATIVES GESTALTEN

Malen – Leitung Monika Fischer  
Malen „Berliner Palette“ – Leitung Renate Heckert  
Porzellanmalen – Leitung Gabriele Tschampel  
Acrylmalgruppe – Leitung Antonia Vogt



### MUSIK UND TANZ

Nefatari – Orientalischer Tanz – Leitung Gisela Altintas  
Seniorenorchester Berlin-Zehlendorf – Leitung Renate Blauert-Catudal  
Alphorn – Leitung Horst Jaitner  
Shanty-Chor Berlin e.V. – Leitung Peter Keller  
Kapelle B/The Dixies/September – Leitung Karl-Josef Lenz  
Square Up's SDC – Leitung Günter Löscher  
Ess Choreal – Leitung Gisela Manz  
Frauenchor – Leitung Heidrun Nicking  
Dynamite Devils Berlin SDC – Leitung Rainer Peter  
Honey Bears SDC – Leitung Carsten Rauter  
Rubber Dollies SDC – Leitung Erika Schütten  
Naturton-Salon – Leitung Gesa Schumann  
Orientalischer Tanz – Leitung Alexandra Staats

## Teil A

### Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A IV)

Titelseite	Seite A a
Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“	Seite A b
<i>BRD und die Gebietsverluste des Deutschen Reiches seit 1918</i>	Seite A c
<b>Impressum</b> / Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	Seite A d
Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen: Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich	Seiten A e – A f

Inhaltsverzeichnis	Seiten A I – A IV
--------------------	-------------------

Rechtsradikal?	Seite A 00
Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken	Seite A 01
Eine Richtigstellung zum Begriff „Vandalismus. Von Georg Dattenböck	Seiten A 02 – A 03
Konrad Adenauer, „Gesichert rechtsextremistisch“	Seite A 04

<b>A. a) Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes</b>	<b>Seite A 1</b>
-------------------------------------------------	------------------

Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes

<b>A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbrief</b>	<b>Seiten A 2 – A 8</b>
----------------------------------------------------	-------------------------

- 01) Petition zur Rettung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen)
- 02) Ankündigung zu den 36. Berliner Märchentagen, 06. bis 23.11.2025

<b>A. c) Aufruf zur Unterstützung</b>	<b>Seiten A 9 – A 11</b>
---------------------------------------	--------------------------

- 1) Spenden-Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56	Seite A 11
Du musst denken ....	Seite A 11

<b>A. d) Forderungen und Grundsätze</b>	<b>Seite A 12</b>
-----------------------------------------	-------------------

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsätze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf)>

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

**A. e) Fördermöglichkeiten**

**Seite A 13**

**Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:**

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf  
<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)>

**A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**

**Seiten A 14 – A 31**

- 01) 6. Begegnungstagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen „Kultureinrichtungen im Dialog – Landsmannschaften und Kultureinrichtungen der Vertriebenen im Dialog mit Bund, Ländern und Wissenschaft“, 14. bis 16. November 2025 in Bonn- Bad Godesberg
- 02) Veranstaltungen der Verbände des Bundes der Vertriebenen
- 03) Die Veranstaltungen im Bund der Vertriebenen (BdV): Bundesverband – Mitgliedsverbände – BdV-Gliederungen
- 04) Wir suchen Fluchtberichte...
- 05) DODeutscher Ostdienst. Nachrichtenmagazin des Bundes der Vertriebenen. 67. Jahrgang. Nr. 4 2025
- 06) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.
- 07) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin
- 08) 08.12.2025, Westpreußischer Gesprächskreis: „Ein Jahr geht vorüber, ein neues Jahr kündigt sich an!“ – Wir blicken zurück, wir blicken nach vorn, im Schein adventlicher Lichter.
- 09) Tagesfahrten ab März 2026
- 10) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2026: Elbing, 11. – 17.05.2026“
- 11) 13.12.2025, Treffen des Heimatkreises Grenzmark
- 12) Schneidemühler Heimatbrief. 20. Jahrgang, 4. Ausgabe Okt./Nov./Dez. 2025

**A. h) Vortragsveranstaltungen**

**Seiten A 32 – A 79**

- 01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2025

- 02)** Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2025
- 03)** 19.12.2025, Deutsches Kulturforum östliches Europa: Die Tiefe.  
Lesung und Gespräch mit Ishbel Szatrawska und Karolina Kuszyk
- 04)** Stiftung Brandenburg: Aktuell kein Veranstaltungs-Angebot
- 05)** 14.11.2025, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Der Rote Hahn.  
Tragikomödie von Gerhart Hauptmann. Szenische Lesung
- 06)** Polnische Akademie der Wissenschaften: Veranstaltungen abrufen!
- 07)** 13.11.2025, Polnisches Institut Berlin: Lachen kann, wer Zähne hat –  
Buchpremiere mit Zyta Rudzka und ihrer Übersetzerin Lisa Palmes.  
Moderation: Karolina Golimowska
- 08)** 24.11.2025, Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin: Deutsch-Polnisches  
Barometer 2025: Viel Vergangenheit, wenig Gegenwart, und wie viel  
Zukunft? Stillstand in den bilateralen Beziehungen
- 09)** 14.11.2025, UTB Berlin: Medialisierung der Politik und Boulevardisierung  
des politischen Diskurses. Mit Prof. Dr. Dorota Piontek, Posen
- 10)** 05.11.2025, Bibliothek des Konservativismus: Caspar von Schrenck-  
Notzing – Konservatives Denken und Leben in Deutschland nach 1945.  
Buchvorstellung von Alexander Eiber
- 11)** 19.11.2025, Bibliothek des Konservativismus: Links-grüne Meinungs-  
macht – Die Spaltung unseres Landes. Buchvorstellung von Julia Ruhs
- 12)** 03.12.2025, Bibliothek des Konservativismus: Zeit für Mut – Warum wir  
Deutschland nicht links liegen lassen dürfen.  
Buchvorstellung mit Caroline Bosbach
- 13)** Wertebund Preußen: Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung
- 14)** Preußischer Freundeskreis: Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung
- 15)** 13.11.2025, Landesgeschichtliche Vereinigung: Das Alte Berliner  
Rathaus – Ein neugeschriebenes Kapitel aus der Frühgeschichte Berlins  
Vortrag: Bertram Faensen, Gunnar Nath und Dirk Schumann (alle Berlin)
- 16)** 19.11.2025, Verein für die Geschichte Berlins: Vom Zylinder zur  
Zipfelmütze. Der Deutsche Michel bei Carl Spitzweg und Wilhelm Busch.  
Lichtbildervortrag von Professor Dr. Hans Joachim Neyer
- 17)** Literaturhaus Berlin: Keine Notierungen
- 18)** 26.11.2025, Literarisches Colloquium Berlin: Preisverleihung des  
Deutschen Literaturfonds 2025. Ausgezeichnet werden Katerina  
Poladjan, Bernhard Strobel, Lara Rüter, Juan S. Guse und Monika Zeiner
- 19)** 25.11.2025, Topographie des Terrors: Polnische Bürgermeister und der  
Holocaust. Besatzung, Verwaltung und Kollaboration.  
Format Buchpräsentation
- 20)** 09.11.2025, Brandenburg-Preußen-Museum: Wir sind zu Ihnen  
gekommen... Ein Stück zu den Ereignissen in der Prager Botschaft der  
BRD im Herbst 1989
- 21)** 16.11.2025, Brandenburg-Preußen-Museum: Umgestaltung unserer  
Hauptausstellung: Neue Perspektiven und neue Objekte.  
Mit Christian Arpasi, Wissenschaftlicher Leiter

- 22)** 30.11.2025, Brandenburg-Preußen-Museum: Kaiserliche Weihnachten im Neuen Palais. Mit Jörg Kirschstein
- 23)** 20.11.2025, Gesellschaft für Erdkunde: Libyen – Vom Terror-Staat zum Sprungbrett der illegalisierten Migration nach Europa.  
Vortrag von Prof. Dr. Andreas Dittmann, Institut für Geographie, Bereich Anthropogeographie und Geographische Entwicklungsforschung, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 24)** Steinspaziergänge mit Frau Dr. Schirrmeister wieder im Frühjahr 2026
- 25)** URANIA Berlin: Keine Notierungen
- 26)** Forum Stadtbild Berlin
- 27)** 07.11.2025, Stiftung St. Matthäus-Kirche: Jacob Böhme – Musikalische Lesung im 450. Geburtsjahr.
- 28)** 14.11.2025, Stiftung St. Matthäus-Kirche: (Un)Glaubensgespräch: Jacob Böhme, ein Häretiker? Gespräch mit Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Professor für Philosophie an der Freien Universität Berlin

**A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland      Seiten A 80 – A 99**

- 01)** Deutsch-Jüdisches Theater: Programm für August bis Dezember 2025
- 02)** Das Deutsch-Jüdische Theater im RBB 88,8: Interview mit Alexandra Julius Frölich M.A. im RBB 88,8
- 03)** Kommunale Galerie: Gärten des Widerstands. Lorenz Kienzle
- 04)** Kommunale Galerie: The Presence of the Unseen
- 05)** Kommunale Galerie: Scherben der Realität. Berlin — Dreistadt [Danzig – Zoppot – Gdingen]
- 06)** Museum Charlottenburg-Wilmersdorf, Villa Oppenheim: Zahlreiche interessante Veranstaltungen, dort schauen
- 07)** Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 08)** Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung
- 09)** Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg
- 10)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung
- 11)** Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: Sammlungsaufbau des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung
- 12)** 20.06.2025 – 18.01.2026, Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: Der Treck. Ausstellung: Fotografien einer Flucht 1945

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin      Seiten A 100 – A 105**

- 01)** Die nächsten Sonderausstellungen des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf

**Seite A V zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 865 vom 06.11.2025**

- 02)** Ostpreußisches Landesmuseum in Lüneburg:  
Thomas Mann in Nidden. Ausstellung 20.9.2025 – 4.1.2026.  
Fotografien von Fritz Krauskopf
- 03)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm
- 04)** Das Ausstellungsprogramm des Schlesischen Museums in Görlitz
- 05)** UmBrüche 1945: Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen  
Erinnerung und Neubeginn.  
Sonderschau vom 17. Mai 2025 bis zum 04. Januar 2026
- 06)** Zentrum gegen Vertreibungen: Angebot von Ausstellungen

***Den einzelnen weiteren Abschnitten B, C und D sind jeweils Inhaltsverzeichnisse vorgeschaltet!***



Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten...

### **Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

Nein, „Zehn kleine Negerlein...“, das geht nicht! Und „Lustig ist das Zigeunerleben...“, ja, wo sind wir denn – das geht erst recht nicht; im Internet heißt es an einer Stelle dazu: „‘lustig ist es im grünen Wald‘, da müsse man gleich an Buchenwald und das ‚Leben im KZ‘ denken“! „Schoko- oder Schaumküsse“ statt „Negerküsse“, „Sarotti-Mohr“? U-Bahnhof Möhrenstraße statt Mohrenstraße?

In Verlautbarungen von Polizei, Feuerwehr und anderen Behörden des öffentlichen Dienstes, auf Plakaten des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg, bei Versicherungen, in Pressemeldungen, kurzum: täglich und hundertfach springt mir der Begriff „Vandalismus“ ins Auge. So auch wieder am 27.12.2011 mehrmals in der „Abendschau“ von „RBB Radio Berlin Brandenburg“, tags darauf springen mir auf der Titelseite der (von mir) angesehenen Wochenzeitung DIE ZEIT „Die Vandalen“ ins Auge. Warum versagen hier die „Wertehüter“ unserer Gesellschaft? Sie wollen doch nicht durch solche und andere „Lässigkeiten“ den Rechtsextremismus fördern?

Wie kann das sein. „Vandalismus“, d.h. „blindwütige Zerstörung von Kulturgütern usw.“ Ein ganzes Volk dient da für eine herabsetzende Begriffsbildung! Das Volk der Ostgermanen ist zwar von der Erdoberfläche schon vor rund 1.500 Jahren verschwunden, aber sie hinterließen uns auch zwei europäische Landschaftsnamen: nach dem vandalischen Teilstamm der Silingen die deutsche und polnische Bezeichnung für ihre alte Heimat „Schlesien“ (poln. Śląsk) und den Namen von „Andalusien“ auf der Iberischen Halbinsel, dem Durchzugsland auf ihrem Weg unter König Geiserich in ihr letztes Reich um Karthago in Nordafrika.

Der verleumderische Begriff „Vandalismus“ geht auf den lothringischen Abbé Henri Grégoire in der Zeit der Französischen Revolution zurück (Näheres s. [www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW\\_86\\_1-6\\_Vandalismus\\_Jan-Maerz\\_2012\(1\).pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW_86_1-6_Vandalismus_Jan-Maerz_2012(1).pdf)). Er hat keine historische Berechtigung. Warum hat der Abbé Grégoire aus den vielen Wandervölkern der Völkerwanderungszeit gerade die Vandalen herausgegriffen? Es hätte doch viele andere Möglichkeiten gegeben: die Hunnen, die furchtbare Plünderung Roms im Mai 1527 (*Sacro di Roma*) des Connetable de Bourbon...? Nicht Vandalen waren es, die Raffaels Gemälde aufschlitzten, auch wenn das viele heutzutage glauben.

Fortgesetzte Bemühungen ernsthafter Schriftsteller und Historiker haben es bis heute selbst unter der Fahne der „political correctness“ nicht erreicht, von diesem falschen und ein ganzes Volk brandmarkenden Begriff des „Vandalismus“ abzugehen. In der Google-Suchmaschine bekam ich in 0,14 Sekunden die Anzeige von 450.000 Meldungen zu „Vandalismus“, und hier auf den ersten zwei Dutzend Seiten - bis auf den Wikipedia-Artikel zu dem Begriff - nur Meldungen zu „blindwütiger Zerstörungswut“ in unserer Gesellschaft der Gegenwart.

Die Geschichte der Menschheit hat viele Beispiele, die zeigen, dass ein als aussichtslos erscheinender Kampf gegen Unrecht und Unwahrheit letztendlich erfolgreich sein kann. Fangen wir damit an, bekämpfen wir die Verwendung dieses verleumderischen Begriffs in der Gesellschaft, wehren wir uns gegen die Verletzung auch unserer geschichtlichen Grundlagen. **Der Begriff „Vandalismus“ ist unnötig, verzichtbar, nicht annehmbar! Er ist zu brandmarken!**

Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke (V.i.S.d.P.)

**Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin**

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de), [westpreussenberlin@gmail.com](mailto:westpreussenberlin@gmail.com)

## Eine Richtigstellung zum Begriff „Vandalismus“

Täglich muß man in Medien die Schlagzeilen: „Vandalen verwüsteten, zerstörten...“ lesen und hören. Auch Versicherungsurkunden verwenden den Begriff. Ist das gerechtfertigt? Wie kam ein ganzes Volk zu diesem Brandmal? Führende Historiker waren und sind anderer Ansicht.<sup>1</sup>

„Unter **Vandalismus** versteht man **Zerstörungswut** oder Zerstörungslust. Das Wort leitet sich **auf historisch wenig begründete Weise** von dem Volk der Vandalen ab, die in der Spätantike in das röm. Reich einwanderten. Der Begriff Vandalismus **für blinde Zerstörungswut** geht auf Henri-Baptiste Grégoire, Bischof von Blois, zurück. In seiner im Konvent zu Paris am 28.8.1794 veröffentlichten Schrift ‚Rapport sur les destructions opérées par le vandalisme‘ prangerte er mit dieser Wortneuschöpfung schlagwortartig sinnlose Morde sowie die Zerstörung von Kunstwerken durch radikale Jakobiner im Anschluß an die Französische Revolution an. Bereits 1798 nahm die ‚Académie française‘ den Begriff in ihr Wörterbuch auf. **Erstmals** in Deutschland nachweisbar ist der Umgang mit dem Begriff ‚Vandalismus‘ im juristischen Zusammenhang 1840/41: Während des Baus des Hermanns-Denkmal bei Detmold warf der lippische Hofbaumeister Brune dem Baumeister des Monuments ‚Vandalismus‘ vor. (Wikipedia)

Barbara Pischel bemerkte: „Selbst Wissenschaften, die meinen, humanitären Zielen zu dienen, bedienen sich hiermit eines aus einer **religiösen Intoleranz** gefärbten Begriffes“.

Prof. Dr. Castritius notierte: „Am bekanntesten, weil auch am merkfähigsten, ist die gewissermaßen landläufige Vorstellung von den Vandalen als nimmersatten Räubern und Plünderern, **blindwütigen Zerstörern und kulturlosen Barbaren**, die nicht einmal vor den Altären und Denkmälern Roms, der ‚Ewigen Stadt‘, haltmachten. Zu Vandalen im heutigen Sinne sind sie allerdings erst im Laufe des 18. Jhdts. geworden, besonders durch das Erleben der ‚Terreur‘ genannten Phase der Französischen Revolution“.

Dieser stellte in seiner Arbeit die Frage, ob die abwertende „Verwendung des Vandalennamens und insbesondere die Bezeichnung ‚Vandalismus‘ **berechtigt sind**: Die heutige Forschung stellt sich über-wiegend auf den Standpunkt, daß die negative Aussage, die man vor allem seit dem 17. und 18. Jh. mit dem Wort ‚Vandale‘ verband, indem man hiermit auf das Zerstörerische und Kulturfeindliche hinwies, zumindest stark übertrieben ist. (...) Außer dem Gesichtspunkt der politischen Feindschaft wird gerade in der Völkerwanderungsepoche oft noch der Aspekt der **religiösen Gegnerschaft** – der katholische Schriftsteller gegen den arianischen oder sogar noch heidnischen Barbaren – relevant. (...)

Diese Hinweise auf **eine religiöse Gegnerschaft** trifft den Kern des Haßausbruches des Bischofs Grégoire. Noch im Jahre 1909 wird in einem katholischen Lehrbuch<sup>2</sup> über die christlichen Arianer, zu denen auch die Vandalen zählten, mitgeteilt:

„Die Vandalen, der roheste germanische Volksstamm, gleichfalls Arianer, zogen über den Rhein durch Gallien in das südliche Spanien (409, Andalusien) und setzten nach Afrika über (429), allenthalben Schrecken verbreitend. Geiserich, ihr Anführer, plünderte 455 Rom (**Vandalismus**); Papst Leo verhinderte eine vollständige Zerstörung der Stadt“.

Daß die Vandalen bei der Besetzung Roms im Jahre 455 bereits Christen waren, bestätigt Prokopios v. Caesarea:<sup>3</sup>

„Während Honorius als Kaiser über den Westen herrschte, nahmen Barbaren sein Land in Besitz (...) Die allergrößten und bedeutendsten sind die Ostgoten, Vandalen, Westgoten und Gepiden. (...) Sie haben alle weiße Hautfarbe und blonde Haare, sind außerdem hochgewachsen und von stattlichem Aussehen und bedienen sich der gleichen Gesetze und **derselben Art der Gottesverehrung**. Sämtliche gehören nämlich dem **arianischen Glauben an**, sprechen auch nur eine Sprache, das sogenannte Gotische, und bildeten, wie mir scheint, in alter Zeit zusammen ein einziges Volk (...)“.

Der religiös motivierte Verleumdungsbegriff „Vandalismus“ geht **somit im Kern auf die Besetzung Roms durch Vandalenkönig Geiserich zurück**.

Beim französischen Historiker Gautier liest man zur Besetzung Roms durch Geiserich im Jahre 455:

„Ohne Schwertstreich ist Geiserich am 2.6.455 in Rom eingezogen! Sie haben **kein Blutbad, keine Feuersbrunst, keine Verwüstungen angerichtet!** Die ‚Chronik von Südgallien‘ (511) sagt ausdrücklich, daß Rom ohne Feuer und Schwert ausgeliefert wurde“.

Dr. Ludwig Schmidt schrieb in einer Untersuchung 1901 zum Marsch des Geiserich auf Rom:

„Am 2. 6. rückte Geiserich in Rom ein. An der porta Portuensis empfing ihn Papst Leo I. Die Wandalen trachteten, wie die Goten Alarichs, in der Hauptsache nur nach Kriegsbeute; die Zerstörung von Häusern und Denkmälern wäre daher meist zwecklos gewesen; dazu kam als wichtigstes Moment die Ehrfurcht vor der Größe und Heiligkeit Roms, die allen Germanenfürsten eigen war. **Von der Plünderung der Kirchen ist in den älteren Berichten keine Rede (...) Auch Prokop weiß nichts von geraubten Gerätschaften aus röm. Kirchen; erst Theophanes und Kedren erwähnen solche unter den Beutestücken, was jedoch nur auf willkürlicher Erweiterung des Prokopschen Berichts beruht.** Daß die Einwohner am Leben geschont wurden, auch Brandstiftungen nicht vorkamen, **ist durch die zuverlässigen Quellen auf das Bestimmteste bezeugt. Ebenso wenig** ist von mutwilliger Demolierung einzelner Gebäude und Kunstwerke die Rede, und **mit Unrecht ist durch das Wort ‚Wandalismus‘, das hauptsächlich von der Plünderung der ewigen Stadt hergeleitet wird, dem Volke Geiserichs ein Brandmal aufgedrückt worden.** Sicher ist, daß andere Kriegsvölker früher und später weit schlimmer gehaust haben“.

**Tatsache ist**, daß Papst Leo I. nach dem Abzug der Vandalen am 6.7.455 einen Dankgottesdienst abhielt, weil die Stadt Rom erhalten blieb **und nicht zerstört wurde!**

Dr. Guggenbühl merkte an, daß man auf „eine Vielzahl zeitgenössischer Quellen stößt, in denen die zwar christlichen, aber nichtkatholischen Wandalen der übelsten Grausamkeiten beschuldigt werden. Dabei springt einem zweierlei ins Auge: **Der Ton dieser Texte ist gehässig und zynisch**, und sie stammen **durchweg von katholischen Klerikern.** Der Hintergrund für das negative Urteil in der Geschichte über die Wandalen wird denn auch bald klar: **Es ist der Kampf der Kirche gegen ein Volk, das ein anderes, ein nichtkatholisches Christentum hochhielt“.**

**Die Anklage:** die Verwüstung und/oder Zerstörung Roms **bricht zusammen.** Sie wurde und wird von **allen relevanten Historikern der letzten zweihundert Jahre als falsch erkannt und kann als nachträgliche böse Propaganda eingestuft werden.**

Der kath. Bischof v. Marseille, Salvian, der unter der uns historisch gut bekannten Sittenlosigkeit seiner Römer litt, hielt Mitte des 5. Jhdts. diesen einen Spiegel vor. Salvian übertrieb gewiß ganz bewußt den moralischen Unterschied und Gegensatz zwischen Römern und Vandalen, den Aussagekern bestätigten jedoch auch andere Autoren seiner Zeit.

Salvian:<sup>4</sup> „Es gibt keine Tugend, in welcher wir Römer die Wandalen übertreffen, Wir verachten sie als **Ketzer**, und doch sind sie **stärker als wir an Gottesfurcht.** Wo Wandalen herrschen, sind selbst die Römer keusch geworden. Gott führe sie über uns, um die verwahten Völker durch die reinen zu strafen“.

Georg Dattenböck

- 1) Dr. Barbara Pischel: *Kulturgeschichte und Volkskunst der Vandalen*; Frankfurt/M. 1980.  
**Prof. Dr. Helmut Castritius:** „Die Vandalen. Etappen einer Spurensuche“; S. 10/165; Kohlhammer, Stuttgart 2007.  
**Prof. Dr. Hans-Joachim Diesner:** *Das Vandalenreich. Aufstieg und Untergang*; Verlag Amelang, Leipzig 1966.  
**E.F. Gautier:** *Geiserich, König der Vandalen*; Frankfurt/M., Societäts-Verlag, 1934.  
**Dr. Ludwig Schmidt:** *Die Wandalen*; Unveränderter Nachdruck Phaidon-Verlag, Essen.  
**Dr. Urs Guggenbühl:** *Die römische Kurie wider die Wandalen*; In: *Museion*, Kulturmagazin, 5/1997, ABZ-Verlag.
- 2) **P. Meinrad (Alois) Bader** O. Cist: *Lehrbuch der Kirchengeschichte zum Gebrauche in Schulen und zum Selbstunterricht*; S. 51, Innsbruck 1909.
- 3) Gilt als der letzte große Geschichtsschreiber der Antike; \*~ 500; † ~562,
- 4) **Salvian von Massila:** *De gubernatione Dei* VII

Konrad Adenauer, „Gesichert rechtsextremistisch“?

Volkstum und Staat sind nicht dasselbe. Staatliche Gebilde kommen und gehen, sie sind oft künstlichen Ursprungs, ihre Grenzen sind durch Zufall und äußere Umstände gezogen, das Volkstum ist das Tiefere, es ist die lebenspendende, nie versiegende Quelle, das Fundament auch für die staatlichen Gebilde.

Deutsches Kind! So gedrückt und schwach unser Staat heute ist durch den verlorenen Krieg und seine Folgen: das deutsche Volkstum ist noch stark und kräftig und groß, und es reicht weit hinaus über unsere staatlichen Grenzen.

Dies treffliche Büchlein gibt Dir ein Bild des gesamten deutschen Lebens auf dem Erdenkreis. Nimm es und lies! Denn das deutsche Volkstum mußt Du kennen lernen, damit Du, wenn Du erwachsen bist, mitarbeiten kannst am Geschehe unseres Volkes und unseres Staates!



Vorwort von Konrad Adenauer, Oberbürgermeister von Köln, in der Broschüre »Deutsches Kind! Was mußt du vom Auslandsdeutschtum wissen?«, Gilde-Verlag, Köln, 1930

**Nancy Faeser: „Aber die größte Gefahr für unsere Demokratie ist der Rechtsextremismus.“**

**Adenauer posthum ein „Verdachtsfall“?**

Teil A

Der AWR gliedert sich zurzeit in vier Bereiche:

**A** u.a. Stellungnahmen, Leserbriefe, Forderungen / Grundsätze, Fördermöglichkeiten, Ostdeutsche Landsmannschaften und Heimatkreise. Termine von Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen in Berlin und auswärts.

**B** Termine und Berichte zu wissenschaftlichen Fachtagungen, Zeitschriftenschau, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt (Besprechungen, Büchereingang).

**C** Mitteilungen, Mitteilungen aus drei Berliner Patenbezirken, Berichte, Dokumentationen, Ehrungen / Gedenken / Nachrufe.

**D** Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde ostdeutscher und ostmitteleuropäischer Siedlungsgebiete.

Gehen Sie auf unsere Leitseiten: [www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de) & [www.ostmitteleuropa.de](http://www.ostmitteleuropa.de)

**01) Petition zur Rettung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen)**

Landsmann Matthias Lempart von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen schickte uns am 05.08.2025 folgenden Link mit der Bitte, die Petition zu unterschreiben und weiterzuverbreiten, was wir sehr gerne tun:

<https://innn.it/oslm-erhalten>

## Oberschlesisches Landesmuseum muss bleiben!



Gestartet von: Carsten Becher

Gerichtet an: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Stiftung Haus Oberschlesien (Stiftungsvorstand u. Stiftungsrat)

### **Petition zum Erhalt des Oberschlesischen Landesmuseums**

(Polska wersja poniżej - polnische Version unten)

In Sorge um die mögliche Schließung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen) – der einzigen musealen Einrichtung in der

## **Seite A 3 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 866 vom 04.12.2025**

Bundesrepublik Deutschland, die seit über 40 Jahren Objekte und Dokumente im Zusammenhang mit Oberschlesien sammelt, bewahrt und ausstellt – wenden wir uns an Sie mit der Bitte, unseren Protest durch Ihre Unterschrift unter diese Petition zu unterstützen.

In seinem heutigen, eigens für das Museum errichteten Gebäude zeigt die Einrichtung auf drei Ausstellungsebenen die reiche Geschichte und das kulturelle Erbe Oberschlesiens im Kontext der deutsch-polnisch-tschechischen und europäischen Geschichte. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Museum zu einem wichtigen kulturellen Zentrum für die Oberschlesier in diesem Teil Deutschlands entwickelt – es ist gar zu einem Erinnerungsort für die Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler geworden. Das Museum ist aber auch ein Anziehungspunkt für die geschichts- und kulturinteressierte bundesdeutsche Bevölkerung und für eine neue Generation der polnischen Diaspora in Deutschland. Es steht somit als lebendiges kulturelles Zentrum für den Gedanken der Völkerverständigung ein.

Dank des Engagements der aufeinanderfolgenden Museumsleitungen hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit verwandten Einrichtungen in Polen und auch in Tschechien, insbesondere in ganz Schlesien, entwickelt. In den Ausstellungen des Museums werden Präsentationen gezeigt, die in Zusammenarbeit mit Historikern, Museumsfachleuten und engagierten Personen aus Polen und Tschechien entstehen und sich auf Sammlungen aus allen drei Ländern – Polen, Tschechien und Deutschland – stützen. Die Sammlungen des Oberschlesischen Landesmuseums stehen polnischen Forschungs-, Wissenschafts- und Museumseinrichtungen sowie den Institutionen der deutschen Minderheit in Polen kontinuierlich zur Verfügung. Das Museum in Ratingen ist zu einer echten Brücke der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Bereich des Schutzes des oberschlesischen Kulturerbes geworden und leistet überdies einen großen Beitrag für die außerschulische geschichtspolitische Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auch und gerade unter Einsatz moderner Medien.

Umso ungläubiger und mit großem Bedauern haben wir die Nachricht aufgenommen, dass der Vorstand der Stiftung Haus Oberschlesien, die das Oberschlesische Landesmuseum betreibt, bereits Entwürfe von Vereinbarungen über die Verlagerung der Einrichtung nach Essen beschlossen hat – was in der Praxis einer Schließung gleichkommt. Es ist schwer, diese fatale Entscheidung nachzuvollziehen, zumal sie in einer Phase der dynamischen Entwicklung des Museums getroffen wurde. Neben dem unwiederbringlichen Verlust, den die Schließung einer lebendigen und aktiven Institution darstellen würde, besteht die reale Gefahr der Zerstreuung der Sammlungen – darunter Tausende von einzigartigen Objekten, Artefakten, Dokumenten und Bildmaterialien, die für das Kulturerbe

Oberschlesiens und die europäische kulturelle Vielfalt von unschätzbarem Wert sind, und die Zerstörung einer lebendigen internationalen Zusammenarbeit über alle Grenzen hinweg.

Wir appellieren an die Verantwortlichen, diese unverständliche und schädliche Entscheidung rückgängig zu machen und das Oberschlesische Landesmuseum an seinem bisherigen Standort zu erhalten. Bitte unterstützen Sie unseren Aufruf mit Ihrer Unterschrift.

**Petition in polnischer Sprache:**

**Petycja w sprawie zachowania Muzeum Ziemi Górnośląskiej**

W związku z obawami o możliwe zamknięcie Muzeum Ziemi Górnośląskiej w Ratingen-Hösel (Nadrenia Północna-Westfalia) – jedynej instytucji muzealnej w Republice Federalnej Niemiec, która od ponad 40 lat gromadzi, przechowuje i wystawia przedmioty i dokumenty związane z Górnym Śląskiem – zwracamy się do Państwa z prośbą o poparcie naszego protestu poprzez złożenie podpisu pod niniejszą petycją.

W swoim obecnym budynku, wzniesionym specjalnie dla potrzeb muzeum, na trzech poziomach ekspozycyjnych prezentowana jest bogata historia i dziedzictwo kulturowe Górnego Śląska w kontekście historii niemiecko-polsko-czeskiej i europejskiej. Na przestrzeni dziesięcioleci muzeum stało się ważnym centrum kulturalnym dla mieszkańców Górnego Śląska w tej części Niemiec – stało się nawet miejscem pamięci dla uchodźców, wysiedleńców i przesiedleńców. Muzeum jest jednak również atrakcją dla zainteresowanych historią i kulturą mieszkańców Niemiec oraz dla nowego pokolenia polskiej diaspory w Niemczech. Stanowi zatem żywe centrum kulturalne promujące ideę porozumienia między narodami.

Dzięki zaangażowaniu kolejnych kierownictw muzeum nawiązano owocną współpracę z pokrewnymi instytucjami w Polsce, a także w Czechach, zwłaszcza w całym regionie Śląska. Na wystawach muzeum prezentowane są ekspozycje przygotowane we współpracy z historykami, muzealnikami i osobami zaangażowanymi z Polski i Czech, oparte na zbiorach pochodzących z wszystkich trzech krajów – Polski, Czech i Niemiec. Zbiory Muzeum Górnośląskiego są stale udostępniane polskim instytucjom badawczym, naukowym i muzealnym, a także instytucjom mniejszości niemieckiej w Polsce. Muzeum w Ratingen stało się prawdziwym pomostem współpracy polsko-niemieckiej w zakresie ochrony dziedzictwa kulturowego Górnego Śląska, a ponadto wnosi duży wkład w pozaszkolną edukację historyczno-polityczną dzieci, młodzieży i dorosłych, również i właśnie z wykorzystaniem nowoczesnych mediów.

Z tym większym niedowierzaniem i wielkim ubolewaniem przyjęliśmy wiadomość, że zarząd Fundacji Dom Górnośląski, która prowadzi Muzeum

## Seite A 5 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 866 vom 04.12.2025

Górnośląskie, podjął już decyzję o przeniesieniu placówki do Essen – co w praktyce oznacza jej zamknięcie. Trudno zrozumieć tę fatalną decyzję, zwłaszcza że została podjęta w fazie dynamicznego rozwoju muzeum . Oprócz nieodwracalnej straty, jaką oznaczałoby zamknięcie tej żywej i aktywnej instytucji, istnieje realne niebezpieczeństwo rozproszenia zbiorów – w tym tysięcy unikalnych obiektów,

artefaktów, dokumentów i materiałów zdjęciowych, które mają nieocenioną wartość dla dziedzictwa kulturowego Górnego Śląska i europejskiej różnorodności kulturowej – oraz zniszczenia żywej współpracy międzynarodowej ponad granicami.

Apelujemy do osób odpowiedzialnych o cofnięcie tej niezrozumiałej i szkodliwej decyzji oraz utrzymanie Muzeum Górnośląskiego w dotychczasowej lokalizacji. Prosimy o poparcie naszego apelu poprzez złożenie podpisu.

[Wie kann ich diese Petition unterstützen?](#)

Unterschreibe jetzt diese Petition!

Persönliche Daten

Vorname

Nachname

E-Mail-Adresse

Prüfe nach der Unterzeichnung dein E-Mail-Postfach, um die Unterschrift zu bestätigen.

Land

Deutschland

Adresse

Postleitzahl

Postleitzahl eingeben

Wir verarbeiten deine Daten gemäß unseren [Datenschutzhinweisen](#).



Danzig, Blick von Westen in der Brotbänkengasse auf die Marienkirche.-  
Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 08.10.2022

1) Spenden-Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

## Die finanzielle Lage der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin ist schwierig.

Wir sind für unsere Arbeit vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Das heißt einerseits: wir dürfen keine Rücklagen bilden (mit denen wir jetzt wirtschaften könnten, unsere Miet- und anderen Kosten selbst tragen), aber wir dürfen für Ihre großzügige Spende eine Spendenquittung ausstellen.

Wir haben die herzliche Bitte, unsere Arbeit durch eine Geldspende zu unterstützen, damit unsere Tätigkeit weitergehen kann. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Sie erhalten am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, unsere Arbeit ist vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt!

Unsere Bankverbindung (Zusatz „Spende“ auf der Überweisung nicht vergessen!):

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Konto bei der Postbank Berlin

**IBAN** DE26 1001 0010 0001 1991 01    **BIC** BNKDEFF

### Unsere Einnahmen und Ausgaben

Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer anerkannt guten Arbeit nicht aus, Einnahmen durch Veranstaltungen konnten wir während der Corona-Pandemie nicht erzielen. Die Kosten laufen aber weiter. Daher sind uns Spenden hochwillkommen.

#### **Mitgliedsbeitrag Person / Jahr:**

Einzelmitglied                    € 60,00 (bisher: € 52,00);

Ehepaare je Person            € 50,00 (bisher: € 45,00)

#### **Sonderbeitrag für AGOM-Mitglieder**

(abgeschlossener Kreis)

€ 25,00 (wie bisher),

**2) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!**

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften  
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen. Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato  
Leibniz-Institut für Länderkunde  
GZB – Heimatzeitschriften  
Schongauerstraße. 9  
04328 Leipzig  
E-Mail: [h\\_brogiato@ifl-leipzig.de](mailto:h_brogiato@ifl-leipzig.de)  
Ruf: 0341 600 55 126

„So wahr mir Gott helfe“:

Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest.

In Artikel 56 heißt es:

*„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe“.*

*Du musst denken, dass du morgen tot bist, musst das Gute tun und heiter sein.*

*Freiherr vom Stein*

**„Wird der Zweifel Gegenstand des Zweifels, zweifelt der Zweifelnde am Zweifel selbst, so verschwindet der Zweifel.“**

Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel, der am 27. August 250. Geburtstag hat, in seinen Vorlesungen über die „Philosophie der Religion“ (Berlin 1832).

Aus: *Der Tagesspiegel*, 19.08.2020, S. 6.

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Forderungen-Grundsaeetze.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf)

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)**
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

**Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:**

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

*<[http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810\\_Leitseiten\\_Foerdermoeglichkeiten.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)>*

**A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)**

**Seiten A 12 bis A 53**

**01) Veranstaltungen der Verbände des Bundes der Vertriebenen**

**BdV**  **Bund der Vertriebenen**

---

**Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.**  
Bundesvorsitzender: Peter-Dietmar Leber  
Karwendelstr. 32  
81369 München  
Tel.: 089/2355730, Fax: 089/23557310  
Internet: [www.banater-schwaben.de](http://www.banater-schwaben.de)  
E-Mail: [landsmannschaft@banater-schwaben.de](mailto:landsmannschaft@banater-schwaben.de)

**Bessarabiendeutscher Verein e.V.**  
Vorsitzende: Brigitte Bomemann  
Florianstr. 17  
70188 Stuttgart  
Tel.: 0711/4400770, Fax: 0711/4400720  
Internet: [www.bessarabien.de](http://www.bessarabien.de)  
E-Mail: [verein@bessarabien.de](mailto:verein@bessarabien.de)

**Westpreußische Gesellschaft e.V.** Bundesvorsitzender: Prof. Dr. Erik Fischer Mühldamm 1  
48167 Münster-Wolbeck  
Tel.: 02506/305750, Fax: 02506/305761  
Internet: [www.westpreussen-online.de](http://www.westpreussen-online.de)  
E-Mail: [info@westpreussische-gesellschaft.de](mailto:info@westpreussische-gesellschaft.de)

**Bund der Danziger e.V.**  
Bundesvorsitzender: Marcel Pauls  
Fleischhauerstr. 37  
23552 Lübeck  
Tel.: 0451/77303, Fax: 0451/75617  
Internet: [www.danziger.info](http://www.danziger.info)  
E-Mail: [post@danziger.info](mailto:post@danziger.info)  
E-Mail: [marcel.pauls@danziger.info](mailto:marcel.pauls@danziger.info)

**Deutsch-Baltische Gesellschaft e.V.**  
Bundesvorsitzender: Andreas Hansen  
Herdweg 79  
64285 Darmstadt  
Tel.: 06151/43457, Fax: 06151/48302  
Internet: [www.deutschbaltien.de](http://www.deutschbaltien.de)  
E-Mail: [info@deutsch-baltien.de](mailto:info@deutsch-baltien.de)

**Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.**  
Bundesvorsitzender: Johann Thießen  
Reitelsbergstr. 49  
70188 Stuttgart  
Tel.: 0711/166590, Fax: 0711/2864413  
Internet: [www.lmdr.de/](http://www.lmdr.de/)  
E-Mail: [kontakt@lmdr.de](mailto:kontakt@lmdr.de)

**Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn e.V.**  
Bundesvorsitzender: Joschi Ament  
August-Karolus-Str. 8 B  
74889 Singheim  
Tel.: 07261/17667  
Internet: [www.ldu-online.de](http://www.ldu-online.de)  
E-Mail: [lament@ldu-online.de](mailto:lament@ldu-online.de)

**Landsmannschaft der Donauschwaben Bundesverbände e.V.**  
Bundesvorsitzender: Jürgen Harich  
Goldmühlestr. 30  
71065 Sindelfingen  
Tel.: 07031/79376-30, Fax: 07031/79376-40  
Internet: [www.haus-donauschwaben.de](http://www.haus-donauschwaben.de)  
E-Mail: [juergen.harich@gmx.de](mailto:juergen.harich@gmx.de)

**Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei e.V.**  
Bundesvorsitzende: Brunhilde Reilmeyer-Zwick  
Schlossstr. 92/II  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711/626262, Fax: 0711/6201437  
Internet: [www.karpatendeutsche.de](http://www.karpatendeutsche.de)  
E-Mail: [Landsmannschaft@Karpatenpost.de](mailto:Landsmannschaft@Karpatenpost.de)

**Landsmannschaft der Oberschlesier e.V. - Bundesverband**  
Bundesvorsitzender: Klaus Plaszczyk  
Bahnhofstr. 71  
40883 Ratingen  
Tel.: 02102/68033, Fax: 02102/66558  
Internet: [www.obereschlesien.de](http://www.obereschlesien.de)  
E-Mail: [bundesverband@obereschlesien.de](mailto:bundesverband@obereschlesien.de)

**Landsmannschaft Ostpreußen e.V.**  
Sprecher: Stephan Grigat  
Buchstr. 4  
22087 Hamburg  
Tel.: 040/4140080, Fax: 040/41400848  
Internet: <https://ostpreussen.de/fo/>  
E-Mail: [husen@ostpreussen.de](mailto:husen@ostpreussen.de)

**Pommersche Landsmannschaft e.V.**  
Bundesvorsitzende: Margit Schlegel  
Bundesvorsitzender: Adalbert Raasch  
Postfach 130268  
45446 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208/485950  
E-Mail: [ma.schlegel@gmx.net](mailto:ma.schlegel@gmx.net)

**Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik Deutschland e.V.**  
Bundesvorsitzender: Dipl.-BankBW, Thomas Erös  
Mühlbauerstr. 14  
81677 München  
Tel.: 0151/15011861, WA: 0173/4375654  
E-Mail: [TomMuc61677@gmx.de](mailto:TomMuc61677@gmx.de)

**Landsmannschaft Schlesien - Nieder- und Oberschlesien e.V.**  
Bundesvorsitzender: Stephan Rauhut  
Dollendorfer Str. 412  
53839 Königswinter  
Tel.: 02244/92590, Fax: 02244/9259290  
Internet: [www.schlesien-lm.de](http://www.schlesien-lm.de)  
E-Mail: [Landsmannschaft@schlesien-lm.de](mailto:Landsmannschaft@schlesien-lm.de)

**Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesverband e.V.**  
Sprecher und Bundesvorsitzender: Bernd Posselt  
Hochstr. 8  
81669 München  
Tel.: 089/48000370, Fax: 089/48000344  
Internet: [www.sudeten.de](http://www.sudeten.de)  
E-Mail: [info@sudeten.de](mailto:info@sudeten.de)

**Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.**  
Bundesvorsitzender: Rainer Lehni  
Karlst. 100  
80335 München  
Tel.: 089/23660911, Fax: 089/23660915  
Internet: [www.siebenbuenger.de](http://www.siebenbuenger.de)  
E-Mail: [info@siebenbuenger.de](mailto:info@siebenbuenger.de)

**Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V.**  
Bundessprecher: Dr. Lothar Jakobi  
Friedrichstr. 35/III  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611/379787, Fax: 0611/1574972  
E-Mail: [www@gmx.de](mailto:www@gmx.de)



BdV-Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Landesvorsitzender: Hartmut Liebscher  
Schlossstr. 92/III  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711/625277, Fax: 0711/610162  
Internet: [www.bdv-bw.de](http://www.bdv-bw.de)  
E-Mail: [zentrale@bdv-bw.de](mailto:zentrale@bdv-bw.de)

BdV-Landesverband Bayern e.V.  
Landesvorsitzender:  
Landrat a.D. Dr. Christian Knauer  
Am Lilienberg 5  
81669 München  
Tel.: 089/481447, Fax: 089/482621  
Internet: [www.bdv-bayern.de](http://www.bdv-bayern.de)  
E-Mail: [info@bdv-bayern.de](mailto:info@bdv-bayern.de)

Berliner Landesverband der Vertriebenen e.V.  
Landesvorsitzender: Staatssekretär a.D. Rüdiger Jakesch  
Forckenbeckstr. 1  
14199 Berlin  
Tel.: 030/2547345, Fax: 030/2547344  
Internet: [www.bdv-bln.de](http://www.bdv-bln.de)  
E-Mail: [info@bdv-bln.de](mailto:info@bdv-bln.de)

BdV-Landesverband Bremen e.V.  
Landesvorsitzender: Helmuth Gaber  
Erbrichterweg 7A  
28357 Bremen  
Tel.: 0421/6393515  
E-Mail: [helmuth\\_gaber@web.de](mailto:helmuth_gaber@web.de)

Landesverband der vertriebenen  
Deutschen in Hamburg e.V.  
Landesvorsitzender:  
Hartmut Klingbeutel  
Teilfeld 8  
20459 Hamburg  
Tel.: + Fax: 040/346359  
Internet: [www.lvd-hh.de](http://www.lvd-hh.de)  
E-Mail: [haus\\_heimat@web.de](mailto:haus_heimat@web.de)

BdV-Landesverband Hessen e.V.  
Landesvorsitzender: Siegbert Ortman  
Friedrichstr. 35  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611/36019-0, Fax: 0611/36019-22  
Internet: [www.Bund-der-Vertriebenen-Hessen.de](http://www.Bund-der-Vertriebenen-Hessen.de)  
E-Mail: [Buero@BdV-Hessen.de](mailto:Buero@BdV-Hessen.de)

BdV-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Landesvorsitzender: Heiko Schmelze  
Königsworther Str. 2  
30167 Hannover  
Tel.: 0511/470661-0, Fax: 0511/470661-3  
Internet: [www.bdv-ni.de](http://www.bdv-ni.de)  
E-Mail: [info@bdv-ni.de](mailto:info@bdv-ni.de)

BdV-Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Landesvorsitzender: Rudi Pawelka  
Bismarckstr. 90  
40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211/350361, Fax: 0211/350362  
Internet: [www.bdv-nrw.de](http://www.bdv-nrw.de)  
E-Mail: [kontakt@bdv-nrw.de](mailto:kontakt@bdv-nrw.de)

BdV-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.  
Landesvorsitzender: Tobias Meyer  
Im Tiefenthal 12  
67454 Haßloch  
Tel.: 06324/935-240/-241 dl./0177/7749591  
Internet: [www.bdv-rheinland-pfalz.de](http://www.bdv-rheinland-pfalz.de)  
E-Mail: [t.meyer@bdv-rheinland-pfalz.de](mailto:t.meyer@bdv-rheinland-pfalz.de)

BdV-Landesverband Saar e.V.  
Landesvorsitzender:  
Bernhard Krastl  
Brünesholzstr. 9  
66459 Kirkel  
Tel.: 06841/89461, Fax: 06841/890115  
E-Mail: [Bernhard.Krastl@t-online.de](mailto:Bernhard.Krastl@t-online.de)

Landesverband der Vertriebenen und Spätaussiedler  
im Freistaat Sachsen/Schlesische Lausitz e.V.  
Landesvorsitzender: Frank Hirche  
Werminghoffstr. 11  
02977 Hoyerswerda/OT Knappenrode  
Tel.: 03571/605187  
Internet: [www.lvs-in-sachsen.de](http://www.lvs-in-sachsen.de)  
E-Mail: [c.florian-lvs@t-online.de](mailto:c.florian-lvs@t-online.de)

BdV-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Landesvorsitzende: Elfriede Hofmann  
Straße der Jugend 115  
39218 Schönebeck/Elbe  
Tel.: + Fax: 03928/421344  
Internet: Seite z.Zt. nicht vorhanden  
E-Mail: [bdv-lsa-sbk@gmx.de](mailto:bdv-lsa-sbk@gmx.de)

BdV-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Landesvorsitzender: Fedor M. Mrozek  
Geschäftsführerin: Brigitte Kinzel  
Heidberg 12 A  
25813 Husum  
Tel.: 04841/720777  
E-Mail: [brigitte-kinzel7@gmx.de](mailto:brigitte-kinzel7@gmx.de)

Bund der Heimatvertriebenen e.V.  
Landesverband Thüringen  
Landesvorsitzender: Egon Primas  
Löberwallgraben 1  
99096 Erfurt  
Tel.: 0361/6607230, Fax: 0361/6606092  
Internet: [www.bdv-thueringen.de](http://www.bdv-thueringen.de)  
E-Mail: [BdV@BdV-Thueringen.de](mailto:BdV@BdV-Thueringen.de)

Büro Nordhausen  
Egon Primas  
Käthe-Kollwitz-Str. 4  
99734 Nordhausen  
Tel.: 03631/990845  
Fax: 03631/990846  
E-Mail: [eprimas@cdu-nordhausen.de](mailto:eprimas@cdu-nordhausen.de)



Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.  
Präsidentin: Hiltrud Leber  
Hopfenweg 24  
85296 Rohrbach  
Tel.: 08442 953822  
Internet: [www.frauenverband-bdv.de](http://www.frauenverband-bdv.de)  
E-Mail: [hiltrud.leber@gmail.com](mailto:hiltrud.leber@gmail.com)  
[praesidentin@frauenverband-bdv.de](mailto:praesidentin@frauenverband-bdv.de)

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen  
Vorsitzender: Dr. Ernst Gierlich  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Tel.: 0228 / 24965040  
Internet: [kulturstiftung.org](http://kulturstiftung.org)  
E-Mail: [kontakt@kulturstiftung.org](mailto:kontakt@kulturstiftung.org)

BerlinerBüro  
Geschäftsführer: Thomas Konhäuser  
Brunnenstr. 191  
10119 Berlin  
Tel.: 030/86335510  
E-Mail: [kontakt@kulturstiftung.org](mailto:kontakt@kulturstiftung.org)

Stiftung-ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN  
Vorsitzender: Dr. Christean Wagner  
Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Tel.: 0228/8100760  
Fax: 0228/8100752  
[www.z-g-v.de](http://www.z-g-v.de)  
E-Mail: [info@z-g-v.de](mailto:info@z-g-v.de)

Stand: 10.06.2025

**02) Die Veranstaltungen im Bund der Vertriebenen (BdV):**  
Bundesverband – Mitgliedsverbände – BdV-Gliederungen



**Veranstaltungen des Bundesverbandes 2025**

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontaktdaten des Veranstalters
08.-09.04.	BdV-Bundesverband	Bundesausschuss	Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
08.04.	BdV-Bundesverband	Jahresempfang	Berlin, Hotel Aquino Tagungszentrum	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
03.-04.07.	BdV-Bundesverband	MBE-Arbeitsgespräche - Geschlossene Veranstaltung	Hotel Dietrich- Bonhoeffer-Haus Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
05.08.	BdV-Bundesverband	"Tag der Heimat" - Zentrale Auftaktveranstaltung	Stuttgart	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
05.08.	BdV-Bundesverband	"Kranzniederlegung"	Stuttgart	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
27.-28.11.	BdV-Bundesverband	Zentrale Arbeitstagung für ehrenamtliche Mitarbeiter des BdV Nach vorheriger Anmeldung	Haus der Heimat e.V. Nürnberg	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>
	BdV-Bundesverband	Bundesversammlung	Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdvbund.de">info(at)bdvbund.de</a>

**Veranstaltungen Mitgliedsverbände 2025**

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontaktdaten des Veranstalters
16.02	Bessarabiendeutscher Verein	Neujahrsempfang	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: <a href="mailto:verein(at)bessarabien.de">verein(at)bessarabien.de</a>
18.02.	LV Baden- Württemberg	Jahresempfang	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
07.-09.03.	Frauenverband im BdV e.V.	Tagung: Frauenidentitäten - 80 Jahre nach Krieg, Deportation und Vertreibung	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:info(at)heiligenhof.de">info(at)heiligenhof.de</a>
08.-09.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung der Sektion Naturwissenschaften des AKSL	Gundelsheim	E-Mail: <a href="mailto:schiel(at)siebenbuergen-&lt;br/&gt;institut.de">schiel(at)siebenbuergen- institut.de</a>
15.-16.03.	LM der Banater Schwaben	Organisations- und Kulturtagung	Frankenthal	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-&lt;br/&gt;schwaben.de">landsmannschaft(at)banater- schwaben.de</a>



21.- 23.03.	Bessarabiendeutscher Verein	Dobrudscha-Seminar	Rastatt	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
28.- 30.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	32. Genealogentagung	Bad Kissingen	E-Mail: info(at)heiligenhof.de
28.- 30.03.	LM der Banater Schwaben	Bundesweites Brauchtumsseminar für Kinder und Eltern	Wieshof bei Bad Wurzach	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: landsmannschaft(at)banater-schwaben.de
28.- 30.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	KulturWochenende auf Schloss Horneck	Gundelsheim	E-Mail: info(at)schloss-horneck.de
29.03.	LV Baden-Württemberg	16. Ostdeutscher Ostermarkt	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
04.04.	LV Hamburg	Osterbegegnung	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
05.04.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Jubiläum der Kreisgruppe München und 25. Jubiläum der Jugendtanzgruppe München	Bürgerhaus Karlsfeld	E-Mail: heidi.moessner(at)siebenbuerger.de
06.04.	Bessarabiendeutscher Verein	Kulturtag	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
13.- 16.04.	Karpatendeutsche LM	Kultur- und Heimatseminar des Hilfsbundes Karpatendeutscher Katholiken, LV Bayern	Kloster Bernried	Karpatendeutsche LM Tel.: 0711-626262 E-Mail: landsmannschaft(at)karpatenpost.de
01.05.	LM der Siebenbürger Sachsen	Maifest auf Schloss Horneck	Gundelsheim	E-Mail: info(at)schloss-horneck.de
03.05.	Pommersche LM	Bundesdelegierten Versammlung	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: ma.schlegel(at)gmx.net
03.05.	Pommersche LM	PKST-Jahrestagung	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: ma.schlegel(at)gmx.net
08.05.	LV Hamburg	Tag der offenen Tür	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
10.05.	LV Baden-Württemberg	Kulturelle Landesfrauentagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de



23.- 25.05.	Deutsch-Baltische Gesellschaft	Bundestreffen mit Mitgliederversammlung	Darmstadt	Deutsch-Baltische Gesellschaft Tel.: 06151-43457 E-Mail: <a href="mailto:info(at)deutsch-balten.de">info(at)deutsch-balten.de</a>
01.06.	Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen	Verleihung Franz-Werfel- Menschenrechtspreis	Frankfurt am Main Paulskirche	Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen E-Mail: <a href="mailto:info(at)z-g-v.de">info(at)z-g-v.de</a>
06.- 08.06.	LM Schlesien	Deutschlandtreffen der Schlesier	Hannover	LM Schlesien - Nieder- und Oberschlesien Tel.: 02244-92590 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)schlesien-lm.de">landsmannschaft(at)schlesien-lm.de</a>
06.- 08.06.	Sudetendeutsche LM	75. Sudetendeutscher Tag	Regensburg	Sudetendeutsche LM Tel.: 089-48000350 E-Mail: <a href="mailto:info(at)sudeten.de">info(at)sudeten.de</a>
06.- 09.06.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Heimattag in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
13.- 15.06.	LM der Banater Schwaben	Heimattage der Deutschen im Banat	Temeswar	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-schwaben.de">landsmannschaft(at)banater-schwaben.de</a>
20.- 21.06.	Bund der Danziger	Mitgliederversammlung	Lübeck	E-Mail: <a href="mailto:post(at)danziger.info">post(at)danziger.info</a>
23.06.	LV Baden- Württemberg	Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung	Stuttgart Bad Cannstatt / Denkmal Bad Cannstatt	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
12.07.	LV Baden- Württemberg	73. Landesverbandstag	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
16.07.	LV Baden- Württemberg	Vortrag Sudetenland	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
27.07.	LM Schlesien	Mutter-Anna-Wallfahrt	Velbert-Nevigés	LM Schlesien - Nieder- und Oberschlesien Tel.: 02244-92590 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)schlesien-lm.de">landsmannschaft(at)schlesien-lm.de</a>
31.07.- 03.08.		13. Kulturwoche Haferland der M&V Schmidt Stiftung	Haferland/Rumänien	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
02.08.	LM der Banater Schwaben	Deutsche Wallfahrt nach Maria Radna	Maria Radna/Banat	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-schwaben.de">landsmannschaft(at)banater-schwaben.de</a>



29.- 31.08.	LV Niedersachsen	Tag der Niedersachsen	Osnabrück	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdv-ni.de">info(at)bdv-ni.de</a>
14.09.	LV Baden- Württemberg	Tag der Heimat	Stuttgart / Liederhalle	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
18.- 19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sektion Schulgeschichte des AKSL	Hermannstadt	E-Mail: <a href="mailto:schiel(at)siebenbuergen-&lt;br/&gt;institut.de">schiel(at)siebenbuergen- institut.de</a>
19.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Gedenktag	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: <a href="mailto:verein(at)bessarabien.de">verein(at)bessarabien.de</a>
19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sachsentreffen in Zeiden	Zeiden/Rumänien	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
20.09.	LV Niedersachsen	Kulturpreis Schlesien	Niederschlesien	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdv-ni.de">info(at)bdv-ni.de</a>
20.09.	LV Hamburg	Tag der Heimat	Hamburg / St. Michaeliskirche / Bachsaal / Krayenkamp 4	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: <a href="mailto:haus_heimat(at)web.de">haus_heimat(at)web.de</a>
21.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Siebenbürger Sachsen beim Oktoberfestumzug in München	München	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
27.09.	LV Niedersachsen	Tag der Heimat	Hannover	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: <a href="mailto:info(at)bdv-ni.de">info(at)bdv-ni.de</a>
27.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der offenen Tür des Verbandes in der Geschäftsstelle München	München	E-Mail: <a href="mailto:verband(at)siebenbuerger.de">verband(at)siebenbuerger.de</a>
26.- 28.29.	LM der Siebenbürger Sachsen	AKSL-Jahrestagung zum Thema Frauengeschichten	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:info(at)heiligenhof.de">info(at)heiligenhof.de</a>
09.10.	LV Hamburg	Erntedankfest	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: <a href="mailto:haus_heimat(at)web.de">haus_heimat(at)web.de</a>
11.10.	LV Baden- Württemberg	Volksmusikkonzert der DJO	Korntal / Stadthalle	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
10.- 13.10.	Bund der Danziger	Tag der Danziger	Danzig	E-Mail: <a href="mailto:post(at)danziger.info">post(at)danziger.info</a>
10.- 12.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	33. Genealogentagung	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:info(at)heiligenhof.de">info(at)heiligenhof.de</a>
17.- 18.10.	LV Baden- Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>



17.- 19.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	KulturWochenende und Mitgliederversammlung auf Schloss Horneck	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:info(at)heiligenhof.de">info(at)heiligenhof.de</a>
20.- 24.10.	Pommersche LM	Pommernfahrt	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: <a href="mailto:ma.schlegel(at)gmx.net">ma.schlegel(at)gmx.net</a>
24.- 26.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HOG-Verbandes	Bad Kissingen	E-Mail: <a href="mailto:vorstand(at)siebenbuerger-sachsen-hog.de">vorstand(at)siebenbuerger-sachsen-hog.de</a>
26.10.	LM der Banater Schwaben	Bundestreffen der Banater Chöre	Pforzheim	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-schwaben.de">landsmannschaft(at)banater-schwaben.de</a>
07.- 09.11.	Bessarabiendeutscher Verein	Herbsttagung	Bad Sachsa	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: <a href="mailto:verein(at)bessarabien.de">verein(at)bessarabien.de</a>
07.- 09.11.	LM der Siebenbürger Sachsen	37. Siebenbürgischen Kirchentag	Rüsselsheim	E-Mail: <a href="mailto:hans-gerhard.gross(at)elkb.de">hans-gerhard.gross(at)elkb.de</a>
07.- 09.11.	LM der Banater Schwaben	Bundesweites Brauchtumsseminar für Jugendliche		LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: <a href="mailto:landsmannschaft(at)banater-schwaben.de">landsmannschaft(at)banater-schwaben.de</a>
14.- 16.11.	Deutsch-Baltische Gesellschaft	Internationale Kulturtag "Mare Balticum"	Darmstadt	Deutsch-Baltische Gesellschaft Tel.: 06151-43457 E-Mail: <a href="mailto:info(at)deutsch-balten.de">info(at)deutsch-balten.de</a>
30.11.	LV Baden-Württemberg	Adventsmarkt	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
01.12.	LV Hamburg	Stunde der Begegnung	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: <a href="mailto:haus_heimat(at)web.de">haus_heimat(at)web.de</a>
02.12.	LV Baden-Württemberg	Jahresschlussitzung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: <a href="mailto:zentrale(at)bdv-bw.de">zentrale(at)bdv-bw.de</a>
30.12.	LV Hamburg	Brauchtumsstunde	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: <a href="mailto:haus_heimat(at)web.de">haus_heimat(at)web.de</a>



## Veranstaltungen BdV-Gliederungen in 2025

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontaktdaten des Veranstalters
15.02.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: <a href="mailto:westpreussen_stuttgart(at)gmx.de">westpreussen_stuttgart(at)gmx.de</a>
05.03.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde: "Gebrauche zur Fastenzeit in Schlesien".	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
02.04.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde: "Osterzeit in Schlesien"	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
06.04- 27.07.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Käthe Kruse Puppen	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
26.04.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: <a href="mailto:westpreussen_stuttgart(at)gmx.de">westpreussen_stuttgart(at)gmx.de</a>
07.05.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
15.05.	BdV-Kreisverband Pforzheim	Museumstag	Heimatmuseum	BdV-Kreisverband Pforzheim
24.05.	LM Schlesien - Nieder- u. Oberschlesien, LG Baden-Württemberg	Landesdeligiertentagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LM Schlesien- Nieder- und Oberschlesien LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:buero(at)schlesien-bawue.de">buero(at)schlesien-bawue.de</a>
24.05.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Jubiläum mit Festveranstaltung 75. jahre	Stuttgart / Haus der Heimat	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:lmbanaterschwaben-bw(at)t-online.de">lmbanaterschwaben-bw(at)t-online.de</a>
25.05.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Maiandacht mit Chorbegleitung	Pforzheim-Buckenberg St. Elisabeth	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
04.06.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
21.06.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: <a href="mailto:westpreussen_stuttgart(at)gmx.de">westpreussen_stuttgart(at)gmx.de</a>



28.06.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Banater Wallfahrt in Ave Maria	Deggingen	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de">Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de</a>
02.07.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.07.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	21. Blasmusikkonzert	Mannheim / Herzogenriedpark	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de">Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de</a>
29.07.- 06.08.	Karpatendeutsche LM, Kreisverband München-Oberbayern	Studienreise in die Slowakei	Preßburg, Kaschau, Metzenseifen, Kremnitz, Bad Stuben	Karpatendeutsche LM, KV München-Oberbayern Josefine Hogh Tel.: 08171-386282 / Mobil: 0176-72265390 E-Mail: <a href="mailto:josefinehogh(at)web.de">josefinehogh(at)web.de</a>
28.08.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: <a href="mailto:westpreussen_stuttgart(at)gmx.de">westpreussen_stuttgart(at)gmx.de</a>
14.09	BdV-Kreisverband Pforzheim	Tag des Denkmals	Pforzheim	BdV-Kreisverband Pforzheim
17.09- 16.11.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Ausstellung "Stillgeschwiegen"- Die Vertriebenen in der SBZ und DDR	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.09.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Landestrachtenfest	Göppingen	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de">Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de</a>
20.09.	BdV-Kreisgruppe Hof	Tag der Heimat	Hof	BdV-Kreisgruppe Hof
20.09- 27.09.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Kulturreise nach Oberschlesien	Platzhotel Izbicko Stubendorf	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
27.09.	LM Schlesien - Nieder- u. Oberschlesien, LG Baden-Württemberg	Kulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LM Schlesien- Nieder- und Oberschlesien LG Baden-Württemberg E-Mail: <a href="mailto:buero(at)schlesien-bawue.de">buero(at)schlesien-bawue.de</a>
27.09.	BdV-Kreisverband Pforzheim	Brötzingen Samstag	Pforzheim	BdV-Kreisverband Pforzheim
01.10.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochskulturrunde	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326



18.10	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	St. Hedwiggedenk-gottesdienst	Pfarrkirche St. Elisabeth Pforzheim-Buckenberg	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
25.10.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Herbstfeier	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gmx.de
01.11.	BdV-Kreisverband Karlsruhe	Totengedenken an Allerheiligen	Karlsruhe / Hauptfriedhof	BdV-Kreisverband Karlsruhe E-Mail: whanagarth(at)web.de
02.11.	BdV- Kreisverband Erlangen	Tag der Heimat	Erlangen / Redoutensaal	BdV- Kreisverband Erlangen E-Mail: info(at)iti-training.de
09.11.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Jahreshaupt- versammlung	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
15.- 16.11.	LM der Banater Schwaben, LG Baden- Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: imbanaterschwaben- bw(at)t-online.de
07.12.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	St. Barbara, Nikolaus; Advents- und Weihnachtsbräuche in Schlesien	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.12.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden- Württemberg	Weihnachtsfeier	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gmx.de

03) DODeutscher Ostdienst. Nachrichtenmagazin des Bundes der Vertriebenen. 67. Jahrgang, Nr. 5, 2025 (Auszug)

# DO DEUTSCHER OSTDIENST

67. Jahrgang | Nr. 5 | 2025

Nachrichtenmagazin des Bundes der Vertriebenen



**Stephan Mayer MdB**  
**ist neuer BdV-Präsident**

**POLITIK**  
Sudan 2025: Leben auf der Flucht im eigenen Land

**KULTUR**  
Roger Loewig: Maler, Zeichner und Poet

BdV



**JETZT BESTELLEN**



ZENTRUM  
GEGEN  
VERTREIBUNGEN

Kataloge zu den Ausstellungen der Stiftung  
**ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN**



**EINZELKATALOG | 10 € Stück**

- Die Gerufenen ..... Expl.
- Erzwungene Wege ..... Expl.
- Angekommen ..... Expl.
- In Lagern ..... Expl.
- Verschwundene Orte ..... Expl.
- Stillgeschwiegen (14,95 €) ..... Expl.
- KATALOGSAMMLUNG | 64,95 € Stück** ..... Expl.



**FRANZ-WERFEL-MENSCHENRECHTSPREIS | 14,95 € Stück**

- Dokumentationsband der Preisträger 2003-2021 ..... Expl.

zzgl. Versandkosten

**Rechnungsadresse**

**Lieferadresse** (nur bei Abweichung ausfüllen)

Rechnungs- und Lieferadresse sind identisch

.....  
Name Vorname

.....  
Name Vorname

.....  
Straße Hausnummer

.....  
Straße Hausnummer

.....  
PLZ Ort

.....  
PLZ Ort

**ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN**

Organisationsbüro | Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Tel.: 0228/81 007 30 | Fax: 0228/81 007 52  
Konto: Deutsche Bank | IBAN: DE76 380 700 240 3171717 00 | BIC: DEUT DE DB380

www.z-g-v.de | info@z-g-v.de

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



## ***Der BdV wird Heimat bleiben – aber auch Brücke in die Zukunft. Aus Erinnerung erwächst Verantwortung – aus Verantwortung entsteht Zukunft.***

Ich habe die Wahl zum Präsidenten des Bundes der Vertriebenen mit großer Dankbarkeit und Demut angenommen. Für mich ist es eine Ehre, einen Verband führen zu dürfen, der wie kein anderer für Erinnerung, Verantwortung und Verständigung steht.

Ich gehöre der sogenannten Bekenntnisgeneration an – also jener Generation, die Flucht und Vertreibung nicht mehr selbst erlebt hat, deren Familiengeschichte aber tief davon geprägt ist. Diese Erfahrung verpflichtet. Sie ist Antrieb und Auftrag zugleich, das Erbe der Erlebnisgeneration lebendig zu halten und den § 96 des Bundesvertriebenengesetzes mit neuem Leben zu erfüllen: Erinnerung bewahren, Kulturarbeit fördern, Brücken schlagen in Europa.

Gerade die neue Bundesregierung eröffnet unserem Verband wichtige Perspektiven. Dass die Themen der Heimatvertriebenen, Aussiedler, Spätaussiedler und deutschen Minderheiten nun wieder im Bundesinnenministerium zusammengeführt sind, schafft die Möglichkeit, politisches Gestalten und gesellschaftliche Verantwortung enger zu verbinden. Hiermit ist die Chance verbunden, nicht nur gehört zu werden, sondern aktiv mitzugestalten – im Dialog mit Regierung und Parlament, aber auch mit unseren Partnern in den Heimatgebieten und den deutschen Minderheiten in ganz Europa.

Der BdV ist dabei kein Bittsteller, sondern ein verlässlicher Partner der Politik und der Zivilgesellschaft. Wir stehen für ein modernes, menschenwürdiges Verständnis von Heimat – offen, dialogbereit und getragen von der Überzeugung, dass Geschichte und Zukunft einander brauchen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen – in unseren Gliederungen, Einrichtungen und Partnerorganisationen. Packen wir es gemeinsam an.

Der BdV wird Heimat bleiben – aber auch Brücke in die Zukunft. Aus Erinnerung erwächst Verantwortung – aus Verantwortung entsteht Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Stephan Mayer MdB

# Inhaltsverzeichnis

Stephan Mayer MdB ist neuer BdV-Präsident	5	Die Kurische Nehrung: Rückzugsort und Inspirationsquelle	24
BdV-Bundesversammlung verabschiedet Entschlüsse	8	Zwischen Düne und Struktur	25
Stephan Mayer führt den BdV in die Zukunft	10	Herbstprogramm im Haus des Deutschen Ostens	27
Bundesregierung bündelt Zuständigkeiten	12	Bronzetafel am Vertriebenenkreuz eingeweiht	28
75 Jahre Verband der Siebenbürger Sachsen in Hessen	13	Maler, Zeichner und Poet	29
Knut Abraham MdB ist neuer Koordinator	13	In Bad Belzig wird an das Schaffen von Roger Loewig erinnert	29
Im Zeichen großer Wertschätzung und großen Vertrauens	14	Ferdinand Porsche und andere Pioniere	31
Heimat verbindet – über Grenzen und Generationen hinweg	15	Michael Donhauser erhält den Eichendorff-Literaturpreis 2025	33
Demokratiebildung im Fokus: Fabritius und Brantner treffen sich im Innenministerium	16	Mehr als Glanz: Wie Wikingerschätze Geschichte schreiben	34
Sudan 2025: Leben auf der Flucht im eigenen Land	17	Veranstaltungshinweise aus den Museen und Einrichtungen	35
Ostpreußen im Spannungsfeld der Politik	19	Erinnerung bewahren – Zukunft gestalten	38
„Vom langen Weg der ostpreußischen Wolfskinder“	21	Tag der Heimat Mecklenburg-Vorpommern zieht über 400 Besucher an	39
Banatschwäbische Frauen im Fokus	22	„Erinnern und bewahren und niemals vergessen“	40



# Stephan Mayer MdB ist neuer BdV-Präsident

Neues Präsidium komplett – Umfassende Entschließung gefasst

Die Bundesversammlung des Bundes der Vertriebenen (BdV) hat am 10. Oktober in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin ein neues Präsidium gewählt. Neuer Präsident ist der Bundestagsabgeordnete Stephan Mayer, der mit 98 Prozent der Delegiertenstimmen gewählt wurde. Mayer folgt auf Dr. Bernd Fabritius, der den Verband seit 2014 geführt hat und nicht erneut kandidierte, um sich voll auf sein Amt als Beauftragter der Bundesregierung für Ausiedlerfragen und nationale Minderheiten konzentrieren zu können.

**S**tephan Mayer MdB (CSU) engagiert sich seit 2008 im BdV-Präsidium, seit 2016 als Vizepräsident. Aufgrund seiner familiären Wurzeln ist er überdies der Sudetendeutschen Landsmannschaft verbunden und gehört dem Präsidium des Sudetendeutschen Rates an. Mit der Leitung eines bundesweiten Dachverbandes hat der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium des Innern bereits zwischen 2010 und 2018 als Präsident des THW Erfahrung gesammelt. Mayer hatte den Mitgliedsorganisationen des Bundes der Vertriebenen bereits im Vorfeld seiner Wahl für den großen Vertrauensbeweis, der aus der Nominierung deutlich geworden ist, gedankt und gesagt: „Mit meiner Kandidatur, als Nachfolger von Bernd Fabritius das Amt des BdV-Präsidenten zu übernehmen, werfe ich meine politische ebenso wie meine Erfahrung im Verband voller Überzeugung in die Waagschale, um jetzigen und zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Die im BdV vertretenen Anliegen sind mir ein Herzensauftrag.“

Bernd Fabritius, der erstmals 7. November 2014 in das Amt gewählt wurde, hatte bereits zur Einberufung der Bundesversammlung angekündigt, dass er nicht noch einmal kandidieren werde. „Die fast elf Jahre an der Spitze des BdV waren mir eine große Ehre. Das fortwährende Vertrauen unserer Mitglieder und die vielen Anliegen, die wir gemeinsam voranbringen konnten, erfüllen mich mit Stolz – und der Abschied stimmt mich wehmütig. Nun ist es nötig, dass ich als Bundesbeauftragter die regierungsseitige Neuaufstellung unserer Themen mit vollem Einsatz voranbringe. Es gilt, dort ein tragfähiges Fundament für die zukünftige Arbeit zu legen“, so der Siebenbürger Sachse.

## Rückblick auf die vergangenen elf Jahre

Mit einem ausführlicheren Rückblick, der nicht nur das letzte Jahr seiner Amtszeit, sondern im Überblick die gesamten elf



Ein faksimiliertes Original der Charta der deutschen Heimatvertriebenen überreicht der scheidende Präsident Dr. Bernd Fabritius (r.) seinem Nachfolger Stephan Mayer MdB.

Jahre seiner Präsidenschaft umfasste, verabschiedete sich Dr. Bernd Fabritius nicht vom Bund der Vertriebenen, wohl aber von seiner führenden Aufgabe im Verband. Er erinnerte an die Zeit des Umbruchs im Jahr 2014, als er seine Präsidenschaft antrat: „In der Innensicht gab es einen meinungsstarken und aktiven Dachverband, dazu selbstbewusste Landsmannschaften und Landesverbände.

In der – medialen – Außensicht gab es Diskussionen über den Allgemeinvertretungsanspruch unseres Verbandes für unsere Themen, und über die Mitgliederzahlen. Es herrschte eine Böswilligkeit unseren Themen und Zielen gegenüber, die aus meiner Sicht leicht hätte eskalieren können.

Zusätzlich dazu sah ich in einzelnen Segmenten eine zunehmende Ausgrenzung des BdV, da die Wahrnehmung unseres Verbandes aufgrund politischer Einflussnahme aus unseren östlichen Nachbarländern, vor allem aus Polen, nicht unbedingt eine positive war.

Mir war es wichtig, mich von Anfang an diesen Tendenzen entgegenzustemmen.“

## Verantwortung ist gesellschaftliche Pflicht

Der scheidende Präsident hob hervor, dass der Bund der Vertriebenen mehr sei als die Summe seiner Mitglieder und dass die Anliegen aller deutschen Vertriebenen, Flüchtlinge, Spätaussiedler und ihrer Nachkommen vertreten würden – unabhängig von einer formalen Mitgliedschaft. Der sei eine „gesellschaftliche Notwendigkeit“, durch die das historische Geschehen rund um das Ende des Zweiten Weltkriegs in der Gegenwart verankert und die daraus resultierende Verantwortung in die Zukunft getragen werde. Fabritius betonte, dass die Aufnahme von Spätaussiedlern nicht als abgeschlossenes



BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius (l.) berichtete über die Arbeit des vergangenen Jahres, dehnte seinen Bericht aber aus und ließ die letzten Jahre seiner Präsidentschaft Revue passieren. Mit lang anhaltendem Beifall dankten ihm die Delegierten und Präsidiumsmitglieder (r.) für seine Arbeit.

Kapitel betrachtet werden könne, solange ein nachwirkendes Kriegsfolgeschicksal bestehe. Jeder Neuankömmling werde als Teil einer brückenschlagenden Gemeinschaft und als Botschafter deutscher Kultur aus dem Osten verstanden.

„Der zweite Aspekt“, so Dr. Fabritius, „jener der seinerzeit drohenden Isolation und der negativen öffentlichen Wahrnehmung, ist heute kein Thema mehr.“ Inzwischen habe man verstanden, dass der BdV enge Kontakte in die östlichen Nachbarländer pflege und als anerkannter Akteur im europäischen Friedensprozess wahrgenommen werde. Die Zusammenarbeit mit den deutschen Minderheiten sei intensiviert worden, in Fällen staatlicher Bedrängnis werde ausdrücklich Partei ergriffen.

Er hob hervor, dass der Verband im vopolitischen Raum agiere, alle demokratischen Parteien auf Spitzenebene Gesprächsangebote erhielten und die in der Satzung verankerte Überparteilichkeit nie zur Disposition gestanden habe. „Wir haben das Selbstverständnis des BdV als eines Verbands gestärkt, der seine historisch gewachsene Verantwortung annimmt und in die bürgerliche Mitte der Gesellschaft wirkt.“

#### Erinnerungskultur als zentrales Anliegen

Fabritius betonte, dass es ihm ein zentrales Anliegen gewesen sei, Flucht und Vertreibung der Deutschen „ihren unverrückbaren Platz im kollektiven Gedächtnis und im historischen Bewusstsein unserer gesamten Nation“ finden zu lassen. Das Vertreibungsgeschehen gehöre in die ganze Breite der Zivilgesellschaft und müsse sich in jedem Erinnerungskulturkonzept wiederfinden. Dabei habe man auch Erfolge erzielt: „Wir haben die Anerkennungsleistung für zivile deutsche Zwangsarbeiter und die Einführung des nationalen Gedenktags für die Opfer von Flucht und Vertreibung erreichen können.“ Das historische Schicksal verpflichte den Verband auch heute die Stimme für all jene zu erheben, die Unrecht erleiden mussten.

„So strahlt der BdV über seinen eigenen Einfluss- und Interessenskreis hinaus und positioniert sich aktiv in der Gesellschaft“, so Fabritius.

Abschließend dankte Fabritius für die unermüdliche Arbeit dem gesamten Präsidium, den Landsmannschaften und Landesverbänden und eines jedem engagierten Mitglied. Diese Basis habe es ihm meist einfach gemacht, selbst bei widerstreitenden Interessen und der Abwägung unterschiedlicher Positionen in einem doch sehr heterogenen Personenkreis vermittelnd und ausgleichend zu wirken.

#### Dank und Ehrenpräsidentschaft für Dr. Bernd Fabritius

Mit langem Beifall würdigte die Versammlung den scheidenden Präsidenten Dr. Bernd Fabritius. Seine Amtsführung war von inhaltlicher Klarheit und leiser Beharrlichkeit geprägt – zwei Tugenden, die dem Verband in den vergangenen Jahren Einfluss und Vertrauen verschafft haben. Die Verleihung der Ehrenpräsidentschaft war deshalb folgerichtig.

#### Kontinuität und eigene Akzente

Mayer knüpfte in seinen Vorstellungsworten an die Abschiedsrede von Fabritius an, er betonte die Kontinuität, nicht ohne auch eigene Akzente zu setzen. Doch zunächst wandte er sich an den scheidenden Präsidenten, dem er für seine umfangreiche Tätigkeit dankte. Nach den persönlichen Abschiedsworten ging es an Inhaltliches. Mayer steht für die Bekenntnisgeneration: nicht mehr geprägt von eigener Flucht- und Vertreibungserfahrung, aber fest verwurzelt in der familiären Überlieferung und der Verantwortung, Erinnerung in Gegenwart zu übersetzen. Er verstehe sich noch stärker als Teamplayer im gesamten Verband. Nicht Selbstdarstellung, sondern das gemeinsame Wirken mit Landesverbänden, Landsmannschaften, Kulturträgern und dem Ehrenamt solle Maßstab sein. Nur in der Geschlossenheit des Verbandes könne der Auftrag erfüllt werden.



Engagiert trug Stephan Mayer MdB den Delegierten seine Ziele und Vorstellungen für den Bund der Vertriebenen vor. „Aus Erinnerung erwächst Verantwortung – aus Verantwortung entsteht Zukunft“, fasste Mayer den Anspruch des Verbandes vor den Delegierten zusammen.

Die Erinnerung an Flucht, Vertreibung und erlittenes Unrecht bleibe Auftrag, ganz unabhängig von Zeitgeist oder Erlebnisgeneration. Ihm gehe darum, dass die deutsche Kultur des östlichen Europa nicht museal, sondern lebendig vermittelt werde – als Teil europäischer Gegenwart und Zukunft. Der § 96 des Bundesvertriebenengesetzes (BVFG) sei in seiner gesamten Breite umzusetzen. Die Zusammenlegung der Themenbereiche im BMI biete perspektivisch auch die Möglichkeit, Kulturthemen, verständigungspolitische Themen und Minderheitenthemen stärker zusammen zu betrachten und umzusetzen.

Mayer formulierte den klaren Anspruch, als verlässlicher Partner der Politik aufzutreten – selbstbewusst und konstruktiv. Diese Haltung passt in die Zeit: Zwischen wachsender internationaler Instabilität, neuen Fluchtbewegungen und einer deutschen Einwanderungsgesellschaft braucht es Verbände, die ihre Themen mit demokratischem Kompass und praktischer Handlungsernergie verkörpern, Verbände, die zum Thema etwas zu sagen haben. Dabei sparte Mayer auch Strukturfragen nicht aus. Die Herausforderung des Übergangs von der Erlebnis- auf die Bekenntnisgeneration sei überall groß und stelle die Strukturen auf Bewährungsproben. Der BdV werde Heimat bleiben – aber auch Brücke in die Zukunft sein. Daraus leitete Mayer das Leitwort ab, unter das er seine Präsidentschaft stellen wolle: „Aus Erinnerung erwächst Verantwortung – aus Verantwortung entsteht Zukunft.“

#### **Verlässlicher Partner**

Nach seiner überzeugenden Wahl überreichte der scheidende BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius seinem Nachfolger zum Amtsantritt ein Replikat der Charta der deutschen Heimatvertriebenen – ein symbolträchtiges Zeichen für Kontinuität und Verantwortung. Mayer zeigt sich berührt: „Ich bin von dem in mich gesetzten Vertrauen tief bewegt. Der BdV bleibt ein unverzichtbarer Teil der politischen und kulturellen Identität

unseres Landes. Er ist kein Bittsteller, sondern ein verlässlicher Partner der Politik mit Anspruch auf Umsetzung politischer Zusagen. Unser Auftrag bleibt: erinnern, bewahren, gestalten – für Frieden, Freiheit und ein geeintes Europa“.

#### **Breit aufgestelltes Präsidium**

Mit der Wahl der Vizepräsidenten und der weiteren Mitglieder des Präsidiums gab die Bundesversammlung dem Verband zugleich die organisatorische Breite, die er für die nächsten Jahre braucht. Zu Vizepräsidenten des Verbandes wählten die Delegierten: Stephan Grigat, Rita Hagl-Kehl, Raimund Haser MdL, Steffen Hörler, Egon Primas und Johann Thießen. Das neue Präsidium, zu dem außerdem Milan Horáček, Rainer Lehni, Siegbert Ortmann, Stephan Rauhut, Brunhilde Reitmeier-Zwick, Heiko Schmelzle und Hiltrud Leber (als Präsidentin des Frauenverbandes) gehören, spiegelt ganz unterschiedliche Generationen, Biografien und regionale Verankerungen wider. Die Mischung aus Erfahrung, Verbandsnähe und politischer Vernetzung steht für einen Kurs, der Sacharbeit und öffentliche Wirkung zusammenbringen wird. Das neue Präsidium steht für Kontinuität in den Themen und Erneuerung in der Ansprache kommender Generationen.

#### **Kontinuität und Erneuerung**

Die Bundesversammlung 2025 verband personelle Erneuerung mit einem klaren Arbeitsprogramm. Mit Stephan Mayer an der Spitze, mit der Ehrenpräsidentschaft für Dr. Bernd Fabritius und einem breit aufgestellten Präsidium sendet der BdV ein doppeltes Signal: Wir wissen, woher wir kommen – und wir wissen, wohin wir wollen. Die Entschließung (Vgl. S. 8) schärft nochmals das Profil: § 96 BVFG als Auftrag, kulturelle Infrastruktur als Rückgrat, Brückenarbeit als europäische Praxis, soziale Gerechtigkeit als Maßstab, menschenrechtliche Verankerung als Haltung. „Erinnern – Bewahren – Gestalten“ – das ist für den BdV 2025 kein Slogan, sondern Arbeitsprogramm nicht nur für 2025, sondern auch für die Zukunft.

# Mit klaren Aufträgen in die Zukunft

## BdV-Bundesversammlung verabschiedet Entschlüsse

Das neue Präsidium steht für Kontinuität und neue Dynamik zugleich. Rückenwind verspricht zudem die im Bundesinnenministerium gebündelte Zuständigkeit für zentrale BdV-Themen. Die Versammlung sieht darin die Chance, Verfahren zu vereinfachen, Entscheidungen zu beschleunigen und Projekte verlässlicher zu finanzieren und gibt einen klaren Auftrag an das Präsidium: diese Strukturen konsequent nutzen, um Anliegen von Vertriebenen, Spätaussiedlern und ihren Nachkommen mit sichtbaren Ergebnissen voranzubringen.

### § 96 BVFG: Gesetzlichen Auftrag vollständig umsetzen

Im Zentrum der kulturpolitischen Forderungen steht § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG), der sogenannte Kulturparagraf. Bund und Länder sollen den gesetzlichen Auftrag nicht nur bekennen, sondern messbar erfüllen: kulturelles Erbe sichern, erforschen, dokumentieren und vermitteln – in Museen, Archiven, Gedenk- und Bildungsstätten ebenso wie in Forschung, Medien und digitalen Formaten. Gefordert werden mehrjährige Förderzusagen, ein Schwerpunkt auf Digitalisierung (Sammlungen, Zeitzeugenbestände, virtuelle Ausstellungen) sowie tragfähige Forschungspartnerschaften. Ziel ist, das Kulturerbe der historischen Ostprovinzen und Siedlungsgebiete als gesamtdeutsches Erbe erkennbar zu machen und weiterzuentwickeln, denn auch die Weiterentwicklung der Kulturleistungen der Vertriebenen ist eine Forderung des § 96.

### Kulturinstitutionen stärken – Museen, BKGE, Stiftungen

Die von Bund und Ländern getragenen Einrichtungen sind tragende Säulen dieser Arbeit. Die Entschlüsse verlangen verlässliche Budgets, klare Zuständigkeiten und die enge Partnerschaft mit den Verbänden. Für das BKGE wird die Rückbenennung in „Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa“ sowie die Konzentration auf seine Kernaufgaben gefordert.

Museen sollen ihr Profil schärfen und zugleich neue Besuchergruppen gewinnen: etwa durch mehrsprachige Vermittlung, Outreach-Formate, Wissenschafts-Kommunikation und Kooperationen mit Schulen und Hochschulen. Für das Oberösterreichische Landesmuseum wird eine belastbare Zukunftsperspektive eingefordert, die Markenführung, heimatliche Verwurzelung und Unterstützung bei der Verbesserung zentraler Kennziffern – von Besucherzahlen bis Drittmitteln – zusammenführt.

Die Bundesregierung wird zugleich aufgefordert, die „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und die Kulturstiftung der Vertriebenen dauerhaft zu sichern.

### Breitenkultur fördern – unbürokratisch und verlässlich

Kulturelle Breitenarbeit lebt von Chören, Tanz- und Trachtengruppen, Heimatstuben, Patenschaften, Jugendprojekten, Landsmannschaften und Ortsverbänden. Für diese eigenständige Arbeit fordert die Versammlung unkomplizierte Förderwege, Mikroförderungen und Ausnahmen von Eigenanteilen dort, wo sie nicht leistbar sind. Kulturreferentinnen und -referenten sollen die Szene stärker beraten, vernetzen und bei Projektanträgen begleiten. So bleibt Kultur nicht nur museal bewahrt, sondern wird lebendig gelebt.

### Kulturerbe in den Herkunftsregionen sichern

Vieles an materiellem und immateriellem Erbe befindet sich weiterhin in den Herkunftsregionen in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Nachfolgestaaten der UdSSR. Die Entschlüsse setzen hier auf Partnerschaften mit lokalen Trägern: Sicherung von Baudenkmälern, gemeinsame Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Jugend-Workcamps, Austauschprogramme und Qualifizierungen – etwa für Restaurierung oder digitale Erfassung. Ziel ist eine europäische Erinnerungskultur, die verbindet, statt zu trennen.

### Wissen weitergeben – Dialog der Generationen

Zeitzeugenberichte bleiben unschätzbar – doch das Fenster schließt sich. Deshalb sollen Erzählcafés, Oral-History-Projekte, Podcasts und dokumentarische Formate jetzt systematisch gefördert werden. Schulen und Hochschulen brauchen passgenaue Unterrichtsmaterialien, Lehrerfortbildungen und niedrigschwellige Zugänge zu Quellen. Gleichzeitig rückt die „Bekennnisgeneration“ in den Fokus: Kinder, Enkel und Interessierte, die Verantwortung übernehmen wollen. Mentoring-Programme, Nachwuchsstipendien, Jugendkongresse und moderne Kommunikationskanäle sollen sie stärken.

### Deutsche Ortsnamen als Identitätsanker

Historische deutsche Ortsnamen bewahren Biografien und schaffen Orientierung. Die Versammlung fordert, in amtlichen Dokumenten – insbesondere Pässen und Personenstandsunterlagen – grundsätzlich die deutsche Namensform zu berücksichtigen, wenn ein biografischer Bezug besteht. Praktische Instrumente wären eine Positivliste deutscher Exonyme, eine bundesweite Datenbank historischer und aktueller Schreibweisen sowie klare Verwaltungsvorgaben.

Ergänzend wird die Sichtbarmachung im öffentlichen Raum angeregt, etwa auf Informationstafeln, in Museen und in der Bildungsarbeit.

### Brücken bauen: grenzüberschreitende Verständigung

Erinnerungsarbeit und Verständigung gehören zusammen. Der BdV setzt auf kommunale Partnerschaften, Jugendaustausch, gemeinsame Kulturprojekte und Fachdialoge. Damit verbunden sind die Anliegen der deutschen Minderheiten in den Herkunftsregionen. Die Bundesregierung wird aufgefordert, diese Brückenarbeit nachhaltig zu fördern und bürokratische Hürden abzubauen. Wo Menschen einander begegnen, entstehen Vertrauen und gemeinsame Zukunftsbilder – das ist gelebte europäische Idee.

### Keine Gleichsetzung mit allgemeiner Migration

Flucht und Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg ist ein spezifisches Kapitel deutscher Geschichte. Sie lässt sich nicht mit heutiger Arbeits-, Bildungs- oder Fluchtmigration gleichsetzen. Der BdV bekräftigt in der Tradition der Charta von 1950 seinen Einsatz für Menschenrechte, Verständigung und Versöhnung. Unter dem Leitwort „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“ steht 2025 dafür, Erinnerung wachzuhalten, Kultur und Identität zu bewahren und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.

### Verantwortung für deutsche Minderheiten stärken

Deutschsprachige Minderheiten sind in ihren Ländern Brückenbauer, Kulturträger und Partner in der Zivilgesellschaft. Gefordert werden rechtssichere, planbare und unbürokratische Förderinstrumente für Sprach- und Kulturarbeit, Medien, Vereine, Begegnungsorte und Nachwuchsgewinnung. Deutschland soll sich gegenüber Diskriminierung klar schützend vor die Minderheiten stellen und ihre Interessen bei Gesprächen mit Regierungen, im Europarat und auf EU-Ebene deutlicher vertreten.

### Vertreibungen ächten – Recht auf Heimat sichern

Vertreibungen und ethnische Säuberungen sind kein Relikt der Vergangenheit. Die Bundesversammlung fordert ein internationales, strafbewehrtes Vertreibungsverbot und die Aufnahme entsprechender Straftatbestände in das Völkerrecht. Gleichzeitig braucht es Unterstützung für Länder, die Binnenvertriebene aufnehmen – von Schutz und Versorgung bis zu Programmen, die eine freiwillige, sichere Rückkehr perspektivisch ermöglichen. Der BdV betont: Das Recht auf die Heimat ist ein Menschenrecht.

### Soziale Gerechtigkeit, Schutz und Teilhabe

Die Bundesregierung soll ihrer besonderen Verantwortung für Aussiedler und Spätaussiedler gerecht werden: rechtliche Sicherheit in der Aufnahme, krisenfeste Integrationsangebote, verlässliche Finanzierung und klare Zuständigkeiten. Dazu gehören integrationspolitische Angebote vom Spracherwerb über Beratung bis zur Anerkennung von Qualifikationen – planbar, praxistauglich und flächendeckend.



Die Bundesversammlung 2025 war als echte Arbeitstagung angelegt und wurde von den Delegierten auch so wahrgenommen.

© BdV/bundesfoto

### Fremdrentenrecht reformieren – Altersarmut vermeiden

Ein zentrales Sozialthema ist das Fremdrentenrecht (FRG). Die Entschließung nennt klare Schritte:

- Aufhebung der 40-Prozent-Kürzung von FRG-Renten,
- Rücknahme der Kürzungen bei Kindererziehungszeiten sowie verlängerter Erklärungsfrist,
- Abschaffung der Deckelung der Entgeltpunkte,
- Abbau von Bürokratie beim Auslandsrentenbezug,
- Abschluss von Sozialversicherungs- und Amtshilfeabkommen mit den Herkunftsstaaten.

Die Begründung ist eindeutig: Viele (Spät-)Aussiedler laufen trotz jahrzehntelanger Lebensleistung Gefahr, im Alter benachteiligt zu werden – während ihre Kinder und Enkel erheblich zum deutschen Rentensystem beitragen. Das soll korrigiert werden.

### Spätaussiedleraufnahme rechtssicher gestalten

Willkommenskultur braucht Rechtsklarheit. Die Versammlung begrüßt das Festhalten an der Vermutung des allgemeinen Kriegsfolgenschicksals für Deutsche aus den Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion und ihre Familien. Positiv hervorgehoben wird die BVFG-Änderung von Ende 2023: Bis zur Aussiedlung ist die Änderung früherer Nationalitätenerklärungen in ein Bekenntnis zum deutschen Volkstum möglich; wo dies nicht erreichbar ist, sollen ernsthafte Bemühungen anerkannt werden. Eine Verordnung des Bundesinnenministeriums regelt Wohnsitzfiktion und Härtefallverfahren, soll aber noch verbessert werden; Anträge sollen nicht aus Kriegsgebieten heraus gestellt werden müssen. Ziel bleibt ein transparentes, planbares Verfahren mit zügiger Bearbeitung und guter sozialer Begleitung.

### MBE sichern – Integration planbar machen

Die Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) ist ein Schlüssel der Integration – gerade auch für (Spät-)Aussiedler. Gefordert wird eine verlässliche Grundfinanzierung, die nicht jährlich ins Wanken gerät, sowie vereinfachte Richtlinien, die den Alltag in Beratungsstellen abbilden und die tatsächlichen Beratungsstrukturen aufnehmen. Wichtig sind aus Sicht der Versammlung: digitale Zugänge, klare Schnittstellen zur kommunalen Integrationsarbeit, verlässliche Sprachmittlungsangebote und eine nachhaltige Personalentwicklung, um Know-how zu halten. (red.)

# Stephan Mayer führt den BdV in die Zukunft

## Die Präsidenten des BdV: Spiegel deutscher Nachkriegsgeschichte

Stephan Mayer MdB ist zum neuen Präsidenten des Bundes der Vertriebenen (BdV) gewählt worden. Der 51-jährige CSU-Politiker aus dem Landkreis Altötting hat das Amt von Dr. Bernd Fabritius übernommen, der den BdV über ein Jahrzehnt lang mit Kompetenz, Weitblick und großem persönlichen Engagement geführt hat.

**M**it Stephan Mayer steht nun ein Mann an der Spitze, der politische Erfahrung, persönlicher Bezug und leidenschaftliches Engagement miteinander verbindet. Seine familiären Wurzeln im Sudetenland machen deutlich: Dieses Amt ist für ihn nicht nur eine Funktion, sondern eine Herzensangelegenheit. „Der BdV ist und bleibt ein unverzichtbarer Teil unserer kulturellen Identität“, sagte Mayer nach seiner Wahl. „Wir tragen die Verantwortung, das Andenken an Flucht und Vertreibung lebendig zu halten – nicht als Rückblick, sondern als Mahnung und Auftrag für die Zukunft.“

### Der BdV als unverzichtbare Stimme der Vertriebenen

Seit seiner Gründung im Jahr 1957 ist der Bund der Vertriebenen weit mehr als eine Interessenvertretung. Er ist Träger der Erinnerung, Bewahrer des kulturellen Erbes der deutschen Heimatvertriebenen und Brückenbauer zwischen Nationen und Generationen. Die Präsidentinnen und Präsidenten, die den Verband seither geführt haben, haben diese Aufgabe auf je eigene Weise geprägt. Ihre Amtszeiten spiegeln nicht nur die Geschichte des BdV, sondern auch den Wandel der Bundesrepublik Deutschland.

In den Aufbaujahren nach dem Krieg stand der Verband zunächst im Zeichen der Sammlung und Einigung. Die ersten Vorsitzenden, Georg Baron Manteuffel-Szoegé (VdL) und Linus Kather (ZvD), trugen wesentlich dazu bei, die heterogenen Landsmannschaften unter einem gemeinsamen Dach zu vereinen. In einer Zeit, in der Millionen Vertriebene noch um Wohnung, Arbeit und Anerkennung kämpften, war diese Einigkeit von unschätzbarem Wert.

Es folgte Hans Krüger, der den Verband in den späten 1950er- und frühen 1960er-Jahren führte. In einer Phase politischer Neuorientierung suchte er den Ausgleich zwischen der Wahrung der Interessen der Vertriebenen und der Integration in die bundesdeutsche Gesellschaft. Sein Nachfolger Wenzel Jaksch aus den Reihen der SPD brachte eine sozialpolitische Perspektive ein und machte deutlich, dass die Vertriebenen-



Stephan Mayer MdB ist zum neuen Präsidenten des Bundes der Vertriebenen (BdV) gewählt worden. Seit vielen Jahren engagiert er sich für die Sudetendeutschen sowie für die Anliegen aller Vertriebenen, bislang war er Vizepräsident.

© BdV/bundesfoto

arbeit nicht nur Erinnerungspflege, sondern auch gesellschaftliche und soziale Verantwortung, bedeutet.

In den bewegten Jahren der 1960er setzte Reinhold Rehs neue Akzente. Er betonte die moralische Verpflichtung der Bundesrepublik, den Vertriebenen eine Stimme zu geben, zugleich aber in Frieden und Verständigung mit den osteuropäischen Nachbarn zu leben. Sein Satz „Wir wollen keine Rückschau im Zorn, sondern einen Beitrag zum Frieden leisten“ ist bis heute aktuell.

### Die Ära Herbert Czaja: „Wahrheit und Versöhnung“

Ein prägendes Kapitel der Verbandsgeschichte ist untrennbar mit Herbert Czaja verbunden, der den BdV von 1970 bis 1994 führte. Czaja war eine Persönlichkeit von seltener Integrität und geistiger Klarheit. In Zeiten der Ostverträge und der gesellschaftlichen Auseinandersetzung um die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze war er eine moralische Stimme, die mahnte, aber nicht spaltete.

„Versöhnung ohne Wahrheit ist keine Versöhnung – Wahrheit ohne Versöhnung ist keine Zukunft“, formulierte Czaja. Dieser Satz wurde zu einem Leitmotiv der Vertriebenenarbeit und drückt aus, was den BdV bis heute auszeichnet: die Verbindung von Wahrhaftigkeit und Menschlichkeit.

Unter seiner Führung wurde der Verband zu einem anerkannten Gesprächspartner in der Politik und zu einer Institution, die die Erinnerung an die Vertreibung als Teil des europäischen Schicksals verstand.

### Wandel der Erinnerung – Wittmann, Steinbach und Fabritius

Nach Czaja führte Fritz Wittmann den BdV durch die Zeit der Wiedervereinigung. Sein Anliegen war es, die Stimme der Vertriebenen in einem neuen, geeinten Deutschland zu verorten. Wittmann betonte stets, dass die Erinnerung an Flucht und Vertreibung nicht Trennung, sondern Verantwortung bedeute.

Mit Erika Steinbach (1998-2014) erhielt der Verband dann eine Präsidentin, die das Thema „Heimat“ mit Entschiedenheit und Leidenschaft in die öffentliche Diskussion trug. Sie sorgte dafür, dass das Schicksal der Vertriebenen in Politik, Kultur und Medien präsent blieb. Auch wenn ihre Amtszeit von Kontroversen begleitet war, bleibt ihr unbestrittenes Verdienst, das öffentliche Bewusstsein für die Opfer von Flucht und Vertreibung geschärft zu haben. Sie war die Ideengeberin für die Stiftung **ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN** und die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“.

Mit Dr. Bernd Fabritius schließlich begann eine neue, sachlich geprägte Ära. Als gebürtiger Siebenbürger Sachse und Bundestagsabgeordneter verstand er es, die Anliegen der Vertriebenen in den politischen Dialog der Gegenwart einzubringen. Er stärkte die institutionellen Strukturen des Verbandes, förderte den Dialog mit der Bundesregierung und den osteuropäischen Partnern und legte großen Wert auf die europäische Dimension der Vertriebenenarbeit. „Die Geschichte unserer Landsleute ist kein abgeschlossenes Kapitel“, sagte Fabritius einmal, „sie ist Teil unserer gemeinsamen Identität als Europäer.“

### Stephan Mayer – Verantwortung mit Herz und Zukunftsgeist

Mit Stephan Mayer tritt nun ein Präsident an, der die Erfahrung aus zwei Jahrzehnten Bundespolitik mitbringt und zugleich tief in der Tradition der Heimatvertriebenen verwurzelt ist. Er hat in Berlin und München zahlreiche Initiativen zur Förderung von Integration, Erinnerungskultur und Innerer Sicherheit begleitet – Themen, die auch den BdV unmittelbar betreffen. In seiner Antrittsrede machte Mayer deutlich, dass ihm der Brückenschlag zwischen Tradition und Zukunft besonders am Herzen liegt: „Wir müssen die Geschichte bewahren, ohne sie zu musealisieren. Unser Ziel ist, die Erinnerung lebendig zu halten – als Wertefundament für unsere Demokratie und als Lehre für kommende Generationen.“

Mit Mayer an der Spitze wird der BdV seinen Weg der Öffnung fortsetzen: hin zu mehr Jugend- und Bildungsarbeit, zu europäischer Zusammenarbeit, zu kultureller Vielfalt und digitaler Vermittlung. Der neue Präsident kündigte an, den Austausch mit Schulen, Gedenkstätten und Wissenschaftseinrichtungen auszubauen und die Heimatstuben und Dokumentationszentren als lebendige Orte der Begegnung zu stärken.

### Die Zukunft des BdV – Erinnerung als Auftrag

Der Bund der Vertriebenen steht heute auf einem festen Fundament. Über Jahrzehnte hinweg hat er bewiesen, dass er Tradition und Verantwortung mit gesellschaftlichem Enga-



Wenzel Jaksch (l.), Präsident von 1964-1966, wollte Vertriebeneninteressen in ein sozialdemokratisches Verständnis von Solidarität und sozialer Gerechtigkeit einbetten und Herbert Czaja (r.) Präsident von 1970-1994, war die prägende Figur im Diskurs zwischen Tradition und Verständigung.

© BdV-Archiv

gement zu verbinden weiß. In einer Zeit, in der die Generation der Zeitzeugen allmählich abtritt, ist es umso wichtiger, ihre Stimmen zu bewahren und an die junge Generation weiterzugeben. Die Erinnerung an Flucht, Vertreibung und Neubeginn ist kein rückwärtsgewandtes Thema, sondern eine Botschaft, die in die Zukunft weist. Sie erinnert daran, wie kostbar Heimat, Frieden und Verständigung sind – und wie wichtig es ist, sich für sie einzusetzen. 122 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene weltweit erinnern täglich daran.

„Wer die Geschichte kennt, weiß, wie wertvoll Freiheit und Menschlichkeit sind“, sagte Stephan Mayer in seiner Dankesrede. Diese Haltung verbindet sich mit der Hoffnung, dass der BdV auch in den kommenden Jahren ein starker, engagierter und offener Verband bleibt – verwurzelt in seiner Geschichte, aber mit klarem Blick nach vorn. Unter der neuen Führung und mit dem Engagement seiner vielen Ehrenamtlichen in den Landesverbänden, Landsmannschaften und Heimatkreisen kann der BdV weiterwirken – als Stimme der Vertriebenen, als Bewahrer kultureller Identität und als Brückenbauer in Europa.

Markus Patzke



Mit Erika Steinbach (l.) Präsidentin von 1998-2014 erreichte der BdV eine breite öffentliche Wahrnehmung, Dr. Bernd Fabritius (r.) intensivierte den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und schlug Brücken zwischen den Vertriebeneninteressen und der Minderheitenpolitik.

© BdV-Archiv

# Bundesregierung bündelt Zuständigkeiten

Politik für Vertriebene und Minderheiten wird gestärkt

Zum 1. November 2025 hat die Bundesregierung die Zuständigkeiten für Heimatvertriebene, Spätaussiedler, deutsche Minderheiten im Ausland sowie nationale Minderheiten im Bundesinnenministerium (BMI) zusammengeführt. Möglich wurde dies durch eine Verwaltungsvereinbarung zwischen BKM und BMI (in Kraft seit 1. November) sowie eine rückwirkend ab 14. Oktober 2025 gültige Vereinbarung zwischen dem Auswärtigen Amt (AA) und dem BMI. Die Reform setzt eine Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag um und ordnet lange zersplitterte Verantwortlichkeiten neu.

**K**ünftig verantwortet das BMI die Kultur- und Geschichtspflege nach § 96 BVFG, die kulturelle Förderung autochthoner Minderheiten in Deutschland, die Förderung der niederdeutschen Sprache sowie die Förderung deutscher Minderheiten in Ost-, Mittel- und Südosteuropa und in den Nachfolgestaaten der UdSSR. Die vollständige Zusammenführung im Bereich deutscher Minderheiten erfolgt zum 1. Januar 2026. Die Bündelung dieser Aufgaben soll die Förderung der deutschen Minderheiten noch effizienter machen, um dadurch nachhaltige Zukunftsperspektiven schaffen zu können.

Mit der Neuordnung wechselte zudem das in Oldenburg ansässige Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa (BKGE) in den Geschäftsbereich des BMI, vorgesehen ist auch die Rückbenennung in „Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa“. Ebenfalls ins BMI verlagert wurde die Rechtsaufsicht über die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung (SFVV), Trägerin des Dokumentationszentrums in Berlin.

Bundesinnenminister Alexander Dobrindt hat in einer Stellungnahme deutlich gemacht, worum es bei der Bündelung im Kern geht: „Die Vertreibung von Millionen Menschen in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg hat das Schicksal der Vertriebenen und die Geschichte Deutschlands und Europas bis heute nachhaltig geprägt. Mit der Bündelung der Zuständigkeiten kommen wir der Verantwortung nach, die Erinnerung daran als eine wichtige Säule unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts aufrecht zu erhalten.“

**„Politik aus einer Hand“: langjährige Forderung des BdV**  
Die Bündelung schafft klarere Zuständigkeiten, kürzere Wege und einen einheitlichen Ansprechpartner für Verbände, Ein-



Hier werden Zuständigkeiten und Kompetenzen gebündelt: im Bundesministerium des Innern.

© Henning Schacht

richtungen und Minderheiten. Das erhöht Kohärenz und Planbarkeit – von § 96-Projekten über die Arbeit der SFVV bis zu Programmen für deutsche Minderheiten im Ausland. Dass Forschung (BKGE), Erinnerung (SFVV) und Förderung in einem Ressort zusammenfinden, stärkt die fachliche Verzahnung und dürfte Doppelförderungen wie auch Reibungsverluste reduzieren. Kurz: Weniger Schnittstellen, mehr Wirkung.

Zugleich erfüllt die Regierung damit eine zentrale Forderung des Bundes der Vertriebenen (BdV): Der Verband hatte unter anderem bereits im Frühjahr 2025 begrüßt, dass die Koalitionspartner die Bündelung im BMI und eine „Politik aus einer Hand“ anstreben – eine „strukturelle Weichenstellung“, für die sich der BdV eingesetzt hatte.

**Klarer Kurs für Vertriebene, Spätaussiedler und Minderheiten**  
Politisch sendet die Reform ein deutliches Signal: Deutschland bekräftigt seine historische Verantwortung gegenüber den Opfern von Krieg und Vertreibung, stärkt die Brückenfunktion der deutschen Minderheiten in ihren Herkunftsländern und bündelt Erinnerung, Forschung und Förderung in einer konsistenten Struktur. Gerade mit Blick auf den § 96-Auftrag – Bewahren, Forschen, Weiterentwickeln – wächst so die Chance, Projekte stringenter zu steuern und nachhaltiger zu finanzieren.

Die Neuordnung war mehr als Verwaltungstechnik. Sie verschaffte einem sensiblen Politikfeld Profil, Verlässlichkeit und Tempo – und setzte eine seit Langem erhobene Forderung des BdV um. Eine Entscheidung, die den Betroffenen nutzt und die Erinnerungs- und Minderheitenpolitik in Deutschland aus einem Guss handlungsfähiger macht.

(red.)

# 75 Jahre Verband der Siebenbürger Sachsen in Hessen

## Akademische Feier im Hessischen Landtag

Mit einer akademischen Feier im Hessischen Landtag beging der Verband der Siebenbürger Sachsen in Hessen am 12. September 2025 sein 75-jähriges Bestehen. Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Dr. Bernd Fabritius, nahm auf Einladung der Landesvorsitzenden des Verbands, Ingwelde Juchum, an der Feierstunde in Wiesbaden teil.

Zu den Ehrengästen zählten auch der Vizepräsident des Hessischen Landtags, Frank Lortz MdL, Hessens Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck, der Hessische Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Andreas Hofmeister MdL, Unterstaatssekretär am Departement für Interethnische Beziehungen in der Regierung Rumäniens, Thomas Şindilariu, der Bundesvorsitzende des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, Reiner Lehni und der Vorsitzende des BdV-Landesverband Hessen, Siegbert Ortman. In seiner Festrede überbrachte der Beauftragte die Grüße der Bundesregierung und würdigte die besonderen Leistungen des Verbands in den vergangenen 75 Jahren. „Der Landesverband Hessen hat in den letzten 75 Jahren weder Nostalgie noch Resignation gepflegt, sondern eine aktive Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gebaut. Die Geschichte der Siebenbürger Sachsen ist zu ihrem Beginn eine Geschichte von Migration, und in den folgenden Jahrhunderten eine Geschichte von Anpassung und Resilienz.“



Festrede von Dr. Bernd Fabritius, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten.

Genau das sind die Bausteine des Erfolges, auf den Sie heute zurückblicken können“, betonte Dr. Fabritius. Der Bundesbeauftragte hob besonders die erfolgreiche Jugendarbeit des Verbands hervor, die jungen Menschen den Zugang eröffne, das „Siebenbürgische“ selbstbewusst in die Zukunft zu tragen. Die Feierstunde wurde musikalisch vom Siebenbürgischen Sextett umrahmt.

Im Anschluss an die Jubiläumsveranstaltung boten Unterstaatssekretär Şindilariu und Dr. Harald Roth, Direktor des Deutschen Kulturforums östliches Europa, einen schauspielerischen und humorvollen Dialogvortrag zu der Ausstellung „800 Jahre Andreanum – Recht und Verfassung der Siebenbürger Sachsen“. (PM)

## Knut Abraham MdB ist neuer Koordinator

### Fabritius begrüßt Kenner der deutsch-polnischen Beziehungen

**Berlin. (dod)** Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Dr. Bernd Fabritius, hat am 25. September 2025 den neuen Koordinator für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, Knut Abraham MdB, in seinem Amt willkommen geheißen. „Mit Herrn Abraham gewinnen wir einen ausgewiesenen Kenner der deutsch-polnischen Beziehungen, der sich seit vielen Jahren für den Dialog zwischen unseren Ländern einsetzt. Sein Engagement für Verständigung, Erinnerungskultur und die Belange der deutschen Minderheit in Polen sowie der polnischstämmigen Menschen in Deutschland ist ein wertvoller Beitrag für unsere gemeinsame Arbeit“, erklärte Fabritius. In dem gemeinsamen Gespräch mit dem Abteilungsleiter H im BMI, Dr. Lothar Müller, wurden die

Bedeutung der guten nachbarschaftlichen und vertieften grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit mit Polen gewürdigt und aktuelle Themen im deutsch-polnischen Verhältnis erörtert.

Das Amt des Koordinators für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit wurde 2004 geschaffen, um die nachbarschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen zu vertiefen. Besonderes Augenmerk liegt auf der historischen Erinnerungskultur, dem gesellschaftlichen Dialog und der Förderung der gegenseitigen Verständigung.



Knut Abraham MdB.



# Impressum

**Herausgeber und Verlag:**

BdV – Bund der Vertriebenen – Vereinigte Landsmannschaften und Landesverbände e.V.  
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn

Telefon: (0228) 810 07-26/28  
Telefax: (0228) 810 07-52  
E-Mail: markus.patzke@bdvbund.de  
Internet: www.Bund-der-Vertriebenen.de

**Bankverbindung:**

Commerzbank  
BIC: COBADE33XXX  
IBAN: DE59 8004 0007 0111 7043 00

**Chefredaktion:**

Markus Patzke

**Layout:**

Top Team Werbeagentur  
Sandra Pögelin  
Niemöllerallee 46  
59555 Lippestadt  
Telefon: (02941) 742 623 4

**Druck:**

DCM Druck Center  
Meckenheim GmbH  
Werner-von-Siemens-Str. 13  
53340 Meckenheim  
Telefon: (02225) 88 93 550

**Erscheinungsweise:**

zweimonatlich

Bezugspreis im  
Jahresabonnement: 48,- Euro  
für BdV-Mitglieder: 36,- Euro

**Abdruck nach Vereinbarung**

Die mit Namen oder Chiffre gezeichneten Artikel geben  
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# DOD DEUTSCHER OSTDIENST

Nachrichtenmagazin des Bundes der Vertriebenen

Immer auf dem Laufenden bleiben!



## Mein Abonnement

Ich bestelle ein Abonnement der Zeitschrift des Bundes der Vertriebenen „DOD – Deutscher Ostdienst“. Der DOD erscheint zweimonatlich. Der reguläre Bezugspreis im Jahresabonnement beträgt 48,- Euro, für BdV-Mitglieder 36,- Euro. Sie können auch ein Schnupper-Abo zum Vorzugspreis von 10,- Euro für drei Ausgaben bestellen. Das Angebot endet automatisch. Bitte füllen Sie auch die nebenstehende Einzugsermächtigung aus.

- Ich bestelle ein Jahresabo.
- Ich bestelle ein Schnupperabo.
- Ich bestelle ein kostenloses Probeheft.

Name, Vorname: .....

Straße, Haus-Nr.: .....

PLZ & Ort: .....

E-Mail: .....

Telefon: .....

Ort, Datum und Unterschrift: .....

## SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 73 ZZZ 00000318658

Ich ermächtige den Bund der Vertriebenen, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bund der Vertriebenen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kreditinstitut (Name und Sitz der Bank) .....

Bic (Swift-Code): .....

IBAN: .....

### halbjährlich

- 18,00 € Mitglieder (Nachweis bitte beifügen)
- 24,00 € Nichtmitglieder

### jährlich

- 36,00 € Mitglieder (Nachweis bitte beifügen)
- 48,00 € Nichtmitglieder
- 10,00 € Schnupperabo; 3 Ausgaben (einmalig)

Ort, Datum und Unterschrift: .....





ZENTRUM  
GEGEN  
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“  
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“  
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“  
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“  
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“  
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

Ausstellung: „STILLGESCHWIEGEN!“  
Die Vertriebenen in der SBZ und DDR

ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen

Organisationsbüro:

Ködesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: [info@z-g-v.de](mailto:info@z-g-v.de)

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: [www.z-g-v.de](http://www.z-g-v.de)

04) Wir suchen Fluchtberichte...

# 80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

**Sammlungsauf Ruf**



Wir suchen Fluchtberichte,  
Dokumente, Fotos und  
Familienerinnerungen.  
Helfen Sie uns, diese für  
die Zukunft zu bewahren.

**Einsendungen an**  
Dokumentationszentrum  
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20  
10963 Berlin  
geschichten@f-v-v.de  
www.f-v-v.de

f fb.com/flverver  
@flverver  
@flverver

FLUCHT  
VERTREIBUNG

**DOKUMENTATIONS-  
ZENTRUM**

05) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.

**BEITRITTSERKLÄRUNG**

Ich beantrage die Aufnahme als außerordentliches Mitglied gemäß § 3, Absatz 2 der Satzung vom 2. März 2016 in den Frauenverband im BdV e.V.

O Ich möchte Mitglied werden und bitte um Zusendung der Satzung des Frauenverbandes.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_

O Als Beitrag für den Frauenverband entrichte ich jährlich 50,- Euro.

Mein Herkunftsgebiet bzw. das meiner Familie ist/ Ich engagiere mich in der Landsmannschaft oder Gliederung: \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die Adresse der Vorsitzenden:

\*\*\*\*\*

Aufnahme im Vorstand beschlossen am: \_\_\_\_\_

Der MV mitgeteilt am: \_\_\_\_\_

**FRAUENVERBAND**  
im Bund der Vertriebenen e.V.

**HOMEPAGE**  
[www.frauenverband-bdv.de](http://www.frauenverband-bdv.de)

**PRÄSIDENTIN**  
Dr. Maria Werthan  
Pochmühlenweg 85  
52379 Langerwehe

**KONTAKT**  
+ 49 (0) 2423/4070756  
[maria.werthan@frauenverband-bdv.de](mailto:maria.werthan@frauenverband-bdv.de)

**SPENDEN**

Unser Verein ist gemeinnützig.  
Spenden sind absetzbar.

**IBAN:**  
DE63 3806 0186 4961 3860 18  
Volksbank Köln-Bonn



**Frauenverband**  
im Bund der Vertriebenen e.V.

[WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE](http://WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE)

## ÜBER UNS

14 Millionen Deutsche wurden in den Kriegs- und Nachkriegsjahren aus den jeweiligen Siedlungsgebieten im Osten, Südosten und Ostdeutschland deportiert oder vertrieben. Sie durften nicht zurückkehren. Unterstützung und Hilfestellung in diesen Ausnahmesituationen war lebenswichtig.

Daher gründeten 1959 engagierte Frauen den Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V., um einander zu helfen und Orientierung zu geben.

Der Frauenverband ist ein eigenständiger Verein, Mitglied im Bund der Vertriebenen, im Deutschen Frauenrat und im Deutschen Frauenring. Gemeinsam mit diesen Verbänden engagieren wir uns für die gleichberechtigte Stellung der Frauen in unserem Land.



## UNSERE GRUNDSÄTZE

Der Frauenverband ist dem Grundsatz, der UN-Charta der Menschenrechte und der Charta der deutschen Heimatvertriebenen verpflichtet.

Im Sinne eines friedlichen Miteinanders in einem geeinten Europa pflegen wir regelmäßigen Gedankenaustausch bei unseren Reisen und Tagungen.

Wir treffen uns mit den Heimatvertriebenen sowohl in den Herkunftsländern als auch bei unseren Seminaren in Deutschland.

Als Frauenverband sind wir stets auf der Suche nach neuen Ideen und Kontakten, insbesondere zu der jungen Generation.

## UNSERE ARBEIT

Wir setzen uns für die Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht eines Jeden und für die Erleichterung des Schicksals von Geflüchteten und Vertriebenen ein.

Wir schätzen und pflegen unser kulturelles Erbe und vermitteln es an die nächsten Generationen.

Unsere Erinnerungskultur ist Teil der deutschen und europäischen Geschichte.

Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft ein.

Wir fordern ein weltweites Verbot von Vertreibungen.

## UNSERE ANGEBOTE

Begegnungs- und Verständigungsarbeit  
Grenzüberschreitende Projekte  
Bildungs- und Besuchsreisen  
Projekte mit Jugendlichen  
Internationale Tagungen  
Publikationen

FRAUENVERBAND IM BDV  
e.V.



**06) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin**

**„Die vertriebenen Frauen des Frauenverbandes im BdV e.V. treffen sich einmal monatlich (immer am 4. Donnerstag im Monat). Wir setzen uns selbst die Themen und diskutieren rege darüber. Interessierte Frauen können gerne dazu kommen“. (Anm. der Redaktion: Männer doch auch!?)**

**Kontakt Ruf 0173 5840805, Frau Christina Lind,**

**Ort: Begegnungsstätte „Jahresringe e. V“, Stralsunder Str. 6, in 13355 Berlin-Wedding, Senioren-Tagesstätte im Innenhof, Straßenbahn 10, U 8 Bernauer Straße oder U 8 Voltastraße**



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin  
Brandenburgische Straße 24 – Steglitz 12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage  
<westpreussen-berlin.de>  
Postbank Berlin, IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

---

### **07) Westpreußischer Gesprächskreis**

Ort: jeweils sonnabends im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6,  
10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 13.12.2025, 15:00 Uhr**

**„Ein Jahr geht vorüber, ein neues Jahr kündigt sich an!“ – Wir blicken  
zurück, wir blicken nach vorn, im Schein adventlicher Lichter.**

### **08) Tagesfahrten ab März 2026**

Im Jahr 2026 setzen wir die wieder aufgenommenen Tagesfahrten fort. Es  
ist daran gedacht, monatlich eine Tagesfahrt mit Regionalbahnen anzubieten  
(Deutschlandticket), insgesamt also etwa acht Fahrten.

Nach den Tagesfahrten mit den Zielen Wismar (September 2025) und  
Greifswald (Oktober 2025) werden die Tagesfahrten mit Zielen an der  
Ostseeküste und dem Hinterland fortgesetzt.

Von Gästen wird eine Kostenpauschale erhoben, die etwa € 10-15 Euro über  
der Kostenpauschale für Mitglieder liegen wird. Es lohnt sich also Mitglied in  
der Landsmannschaft Westpreußen e. V. zu werden.

**Interessenten** melden sich bitte umgehend telefonisch in der  
Geschäftsstelle: 030-257 97 533 (Anrufernehmer mit Fernabfrage)

**09) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2026: Elbing, 11. – 17.05.2026“**

Im Jahr 2025 musste diese Fahrt leider abgesagt werden. Sie soll nun im neuen Jahr durchgeführt werden. Neben Stadtführungen in Elbing (Altstadt, Neustadt) stehen auch eine Fahrt auf dem Oberländischen Kanal sowie Kahlberg auf der Frischen Nehrung auf dem Programm.

Sollten sich nicht genügend Interessenten finden, so werden wir dieses Programm einstellen.



# Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

**10) Treffen des Heimatkreises Grenzmark**  
im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,  
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

**Sonnabend, 13. Dezember 2025, 14:00 Uhr**

Vorweihnachtliche Adventsfreude.

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“,  
Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof  
Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends,  
ab 14:00 Uhr.

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier  
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505  
[mdosedall@freenet.de](mailto:mdosedall@freenet.de)

11) Weichsel-Warthe. Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe. Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien, u. Wolhynien). 73. Jahrgang, November / Dezember 2025 Folge 11 / 12



# Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe  
Bundesverband e.V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

73. Jahrgang

November / Dezember 2025

Folge 11 / 12

## Stephan Mayer MdB ist neuer BdV-Präsident Neues Präsidium komplett – Umfassende EntschlieÙung gefasst

Die Bundesversammlung des Bundes der Vertriebenen (BdV) hat heute in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin ein neues Präsidium gewählt. Neuer Präsident ist der Bundestagsabgeordnete **Stephan Mayer**, der mit 98 Prozent der Delegiertenstimmen gewählt wurde. Mayer folgt auf Dr. Bernd Fabritius, der den Verband seit 2014 geführt hat und nicht erneut kandidierte, um sich voll auf sein Amt als Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten konzentrieren zu können.

Stephan Mayer, 51, engagiert sich seit 2008 im BdV-Präsidium, seit 2016 als Vizepräsident. Aufgrund seiner familiären Wurzeln ist er der Sudetendeutschen Landsmannschaft eng verbunden und gehört dem Präsidium des Sudetendeutschen Rates an. Mit der Leitung eines bundesweiten Dachverbandes hat der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär bereits zwischen 2010 und 2018 als Präsident der IHW-Bundesvereinigung Erfahrung gesammelt. Bereits seit 2002 vertritt der Rechtsanwalt den Wahlkreis Alötting/Mühldorf am Inn als direkt gewählter Abgeordneter der CSU im Deutschen Bundestag.

„Ich bin von dem in mich gesetzten Vertrauen tief bewegt. Der BdV bleibt ein unverzichtbarer Teil der politischen und kulturellen Identität unseres Landes. Er ist kein Bittsteller, sondern ein verlässlicher Partner der Politik mit Anspruch auf Umsetzung politischer Zusagen. Unser Auftrag bleibt: erinnern, bewahren, gestalten – für Frieden, Freiheit und ein geeintes Europa“, erklärte Mayer nach seiner Wahl. Zu Vizepräsidenten des Verbandes wählten die Delegierten: Stephan Grigat, Rita Hagl-Kehl, Raimund Haser MdL, Steffen Hörtler, Egon Prinas und Johann Thießen.

Zu weiteren Mitgliedern des Präsidiums wurden gewählt: Milan Horáček,

Rainer Lehni, Siegbert Ortmann, Stephan Rauhut, Brunhilde Reitmeier-Zwick und Heiko Schmelzle.

Kraft Amtes gehört Hiltrud Leber als Präsidentin des Frauenverbandes dem Präsidium an.

Spontan trugen die Delegierten der Bundesversammlung auf Vorschläge aus ihrer Mitte sowie vom neuen Präsidenten dem scheidenden Präsidenten, Dr. Bernd Fabritius, die Ehrenpräsidentenschaft an. Fabritius nahm diese hohe Ehrung sichtlich geführt an und dankte für das damit erneut zum Ausdruck gekommene Vertrauen.

Das neue Präsidium steht für Kontinuität in den Themen und Erneuerung in der Ansprache kommender Generationen.

### Thematische Schwerpunkte der Bundesversammlung

Die Bundesversammlung fasste zugleich eine umfassende EntschlieÙung zu den Schwerpunkten Erinnerungskultur, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und Zukunft der Vertriebenenarbeit. Sie fordert u.a.:

die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags nach § 96 BVFG, um Geschichte, Kultur und Identität der Heimatvertriebenen und Aussiedler dauerhaft zu sichern;

- eine verlässliche Förderung der Kulturinstitutionen wie des Oberschlesischen Landesmuseums und der Kulturstiftung der Vertriebenen;
- den Erhalt des Kulturerbes in den Heimatgebieten und die Förderung der Verständigungsarbeit mit den östlichen Nachbarn;
- die Stärkung der Migrationsberatung (MBE) sowie die Sicherung sozialer Gerechtigkeit für Spätaussiedler, insbesondere durch eine Reform des Fremdrechtenrechts;
- die Ächtung von Vertreibungen weltweit und die völkerrechtliche Anerkennung des Rechts auf die Heimat als Menschenrecht.



Das diesjährige Leitwort „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“ verband die Bundesversammlung mit dem 75. Jahrestag der Charta der deutschen Heimatvertriebenen und dem 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs.

Mayer erklärte zum Abschluss: „Der Generationswechsel an der Spitze unseres Verbandes ist mehr als nur ein personeller Wechsel – er ist das Versprechen, Erinnerung und Verantwortung in neuer Form weiterzutragen. Der Bund der Vertriebenen bleibt eine Gemeinschaft der Menschlichkeit und der Verständigung, die Brücken schlägt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Aus Erinnerung erwächst Verantwortung – aus Verantwortung entsteht Zukunft.“

Quelle:  
<https://www.bund-der-vertriebenen.de/>

## Tag der Heimat 2025 in Wiesbaden

Unter dem Leitwort „80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“ fand der zentrale Tag der Heimat in diesem Jahr gemeinsam mit dem 12. Hessischen Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation statt. Gefeiert wurde die Veranstaltung am Sonntag, den 21. September, im Schloss Biebrich in Wiesbaden.

Zahlreiche Gäste aus der Landes- und Kommunalpolitik sowie Vertreter von Vertriebenenverbänden und Landsmannschaften waren der Einladung gefolgt. Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe wurde dabei durch den Stellvertreter Przemyslaw Zielnica und den Schatzmeister Hubert Leja repräsentiert.

Nach der Begrüßung durch den BDV-Landesvorsitzenden Siegbert Ortman hielt der hessische Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck eine Ansprache. Er erinnerte an das leidvolle Schicksal der Heimatvertriebenen und würdigte ihre Aufbau- und Integrationsleis-

tungen. Zugleich betonte Poseck den Beitrag der Vertriebenen zur europäischen Aussöhnung und versicherte, die Arbeit der Verbände auch künftig im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen.

Die Festrede zum Tag der Heimat hielt Rafal Bartek, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Polen (VdG) und Sprecher der deutschen Minderheit in Polen. Er erinnerte an das Schicksal der deutschen Minderheit in Polen nach 1945, ihre Verfolgung und ihre Opfer in den sogenannten Internierungslagern für die deutschstämmige Bevölkerung, unter anderem in den Ortschaften Lamsdorf, Potulitz und Zgoda.

Zum Abschluss der Veranstaltung sprach der Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Andreas Hofmeister. Er betonte unter anderem die doppelte Bedeutung des Gedenktages: Einerseits gehe es dar-



P.Zielnica mit dem Vorsitzenden des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Polen Rafal Bartek im Schloß Biebrich

um, der Opfer zu gedenken, andererseits darum, die Leistungen der deutschen Heimatvertriebenen und (Spät-)Aussiedler für Hessen zu würdigen. Für die musikalische Untermalung sorgten Ensemble der Jungen Musik Hessen gGmbH.

PZ

Vom 29. bis 31. August 2025 feierte das Wolhynische Umsiedlermuseum in Linstow sein 33. Museumsfest. An der Veranstaltung nahm Przemyslaw Zielnica, der stellvertretende Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, teil.

Am Freitag begrüßte Museumsleiter Michael Thoß alle Anwesenden. Im Anschluss hielt Ondřej Štěpánek vom Nationalmuseum Prag einen Vortrag zum Thema „Tschechien in Wolhynien und ihr Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg“. Michael Thoß sprach danach über den Neuanfang der Wolhyniendeutschen in Linstow. Abgerundet wurde der Abend durch Dr. Nikolai Kostjuk von der Technischen Universität Lutzk, der seine Forschungsergebnisse zu diesem Thema vorstellte.

### 33. Museumsfest in Linstow

Am Samstag eröffnete Ulrich Hojczyk, der Vorsitzende des Heimatvereins Linstow e.V., das Fest. Er bedankte sich bei den Mitgliedern und insbesondere bei Museumsleiter Michael Thoß für deren Einsatz bei der Vorbereitung. Es folgten Grußworte von den Ehrengästen: dem Bürgermeister der Gemeinde Dobbin-Linstow, Herrn Ober-Sundermeier, dem Mitglied des Landtags M-V, Philipp da Cunha, und dem Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Jochen Schmidt. Auch Vertreter der tschechischen Delegation sowie der Ehrenvereinsvorsitzende Johannes Herbst richteten ein Grußwort an die Teilnehmer.

Der anschließende gesellige Teil lud die Gäste dazu ein, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen und kulturellen Vorführungen zu lauschen.



Am Sonntag gestalteten die Pastoren Anja Fischer und Oliver Behre den Gottesdienst in der Kiether Kirche. Während des Gottesdienstes stimmte Dr. Kostjuk ein altes ukrainisches Lied an. Das 33. Museumsfest endete mit einer bewegenden Kranzniederlegung im „Garten des Gedenkens“ zur Ehrung der Opfer von Flucht und Vertreibung, gefolgt von der Erteilung des Segens durch die Pastoren.

PZ

### Recherchereise ins Posener Land

Ziel der Reise waren Recherchen in Standesämtern und Archiven im Kreis Leszno (Lissa), wo unsere Verwandten in der Zeitperiode von 1940 bis 1945 gelebt hatten.

So machten sich Roland Kunz aus Magdeburg kommend und ich aus Möckern zunächst auf den Weg nach Dabendorf zu Albert Kunz. Albert war bereit, die Reise am Dienstagvormittag mit uns in seinem PKW anzutreten.

Die Fahrt führte uns über den Grenzübergang Forst in Richtung Wloszakowice (Luschwitz), wo wir nach 17:00 Uhr im Hotel „Toscania“ eincheckten. Dort trafen wir uns mit unserem Partner Przemek Zielnica, der unweit im Dorf Wijewo (Weine) wohnt. Er zeigte uns das in einem ehemaligen Schloss untergebrachte Standesamt, die ehemalige evangelische Kirche, den Schlosspark sowie das Zentrum der Ortschaft Wloszakowice.

Nach dem Abendessen im Hotelrestaurant folgte eine angeregte Unterhaltung.

20.08.2025

Die ersten Stationen dieses Tages waren die Standesämter in Luschwitz (Wloszakowice), Leiperode (Lipno) und Storchnest (Osieczna). In den Standesämtern Luschwitz und Leiperode konnten wir die gewünschten Personenstandsurkunden einsehen und fotografieren. In Storchnest



Vor dem Standesamt in Włoszakowice (Luschnitz)

(Osieczna) bekamen wir einen Termin für den nächsten Tag.

Mithilfe der Angaben in den Dokumenten konnten die Wohnadressen in Schmidtschen (Smyczyna) und Altkirchen (Jeseritz, Jezierzycze Kościelne) bestimmt und anschließend auch aufgesucht werden. Nach einem schmackhaften und preiswerten Mittagessen auf dem Marktplatz in Lissa (Leszno) sowie einer kurzen Stadtbesichtigung traten wir die Rückfahrt zum Hotel an. Am Abend

stellte ich im Konferenzsaal des Hotels eine Präsentation vor.

21.08.2025

Nach dem Frühstück und dem Auschecken führte uns die erste Fahrt direkt nach Storchnest zum Standesamt, wo wir die gewünschte Geburtsurkunde erhielten. Gleich darauf fuhren wir in das Staatsarchiv Leszno. Dort konnten wir interessante Dokumente zu den Orten Storchnest und Bergort (Górka Duchowna) einsehen.

Die Zeit drängte etwas, da der nächste Termin in Fraustadt (Wschowa) eingehalten werden sollte. Nach dem Mittagessen waren wir pünktlich am ehemaligen evangelischen Friedhof in Fraustadt. Dort erwartete uns bereits Frau Marta Malkus, die eine Führung für uns durchführte. Frau Malkus ist als Mitarbeiterin des Museums Leszno mit der Außenstelle Fraustadt eine wichtige Partnerin im Kreis Leszno für uns. Die Besichtigung des Fried-

hofs war sehr informativ und interessant. Nach der Friedhofsbesichtigung und einem Tankstopp in Wschowa ging es auf den Heimweg. Ein Dank geht auch an Lydia in Dabendorf für den Kaffee und einen kleinen Imbiss.

Vom 02.09. bis 04.09.2025 fand die zweite Recherchereise mit dem gleichen Ziel ins Posener Land statt. Teilnehmer waren diesmal Erika Bischoff, Petra Teich, Olaf Teich und Karl-Heinz Hüneburg.

Die Fahrtstrecke wurde gemäß den Rechercheorten modifiziert: Möckern, Dessau, Dabendorf, Wielichowa, Lipno, Leszno, Jarocin, Cielcza, Mieszkow, Tokarow, Zalesie, Jarocin, Jaraczewo, Krzemienicwo, Górka Duchowna, Włoszakowice, Leszno, Wschowa, Zielona Góra, Gubin, Dabendorf, Halle, Möckern.

*Karl-Heinz Hüneburg (Reiseorganisator), Verein Bugholendry e.V.*

### Bericht zur Tagung „Die Geschichte der Deutschen in Polen“

Thema: Die Geschichte der Deutschen in Polen – ein (un)zeitgemäßes Thema? Vereine, Institutionen, Sammlungen und ihre Perspektiven.

Veranstaltungsort:

Martin-Opitz-Bibliothek in Herne vom 9. bis 11. Oktober 2025

Veranstalter:

Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen, Martin-Opitz-Bibliothek, Deutscher Geschichtsverein des Posener Landes e.V.

Vom 9. bis zum 11. Oktober 2025 war die Martin-Opitz-Bibliothek in Herne Gastgeber einer interessanten Tagung zur Geschichte der Deutschen in Polen. Die Konferenz brachte führende Historiker und Wissenschaftler aus Deutschland und Polen zusammen,

darunter Prof. Dr. Peter Oliver Loew vom Deutschen Polen Institut in Darmstadt.

Im Fokus der dreitägigen Veranstaltung standen die Zukunftsperspektiven von Vereinen, Institutionen und Sammlungen, die sich diesem historischen Thema widmen. Das Motto der Konferenz regte dabei eine intensive Reflexion über die Aktualität der Thematik an.

Auf Einladung von Dr. Eike Eckert, dem Vorsitzenden des Deutschen Geschichtsvereins des Posener Landes e.V., nahm auch Przemysław Zielnica, der stellv. Sprecher der Landsmannschaft Weichsel Warthe (LWW), an der Tagung teil. Obwohl er aus terminlichen Gründen nur an einem Tag

anwesend sein konnte, nutzte Herr Zielnica die Zeit intensiv: Er beteiligte sich aktiv an den Aussprachen nach den Fachvorträgen und knüpfte wertvolle Kontakte zu den anwesenden polnischen und deutschen Teilnehmern. Er präsentierte zudem die aktuellen Publikationen der LWW, wie die Jahrbücher Weichsel Warthe sowie die Mitteilungsblätter Weg und Ziel und Blickpunkt Galizien.

Die Tagung wird als wichtiger Impuls für die künftige Arbeit und Vernetzung der Landsmannschaft Weichsel Warthe gewertet. Die dabei geschlossenen Kontakte legen den Grundstein für potenzielle neue, fruchtbare Kooperationen.

PZ

### Kulturpreise der Landsmannschaft Weichsel-Warthe

Vorschläge bis 31. Januar 2026 erbeten

Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe (Bundesverband e.V.) vergibt jährlich zwei Kulturpreise, und zwar den Kulturpreis und den Kulturellen Förderpreis für Nachwuchskräfte.

Der 1983 gestiftete **Kulturpreis der Landsmannschaft Weichsel-Warthe** wird für besonders herausragende Leistungen auf kulturellem, wissenschaftlichem oder/und heimatpolitischem Gebiet mit einer Urkunde und einer Ehrengabe jährlich einmal an bis zu drei Persönlichkeiten verliehen.

Der im Jahre 1985 gestiftete **Kulturelle Förderpreis für Nachwuchs-**

**kräfte** wird alljährlich für Leistungen in Schrifttum und Publizistik, Musik, Bildende Kunst und Architektur, darstellende Kunst, Wissenschaft und/oder Volkstumspflege an bis zu zwei Persönlichkeiten verliehen, die nicht älter als 35 Jahre sein sollten, aus dem Weichsel-Warthe-Raum stammen oder/und eine auf diesen Raum bezogene Leistung erbracht haben. Jeder Preisträger erhält eine Urkunde und einen Ehrenpreis von 300,- €.

Die Preisträger werden durch den geschäftsführenden Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe

im Einvernehmen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Kulturwerk Wartheland bestimmt.

**Vorschlagsberechtigt sind die Landsmannschaft Weichsel-Warthe und ihre Gliederungen sowie die Stiftung Kulturwerk Wartheland. Anträge sind mit entsprechender Begründung jeweils bis zum 31. Januar eines jeden Jahres an die Landsmannschaft Weichsel-Warthe – Bundesverband e.V. zu richten. Die Verleihung erfolgt im Rahmen der jährlichen Bundeskulturtagung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe.**

## Das „Jahrbuch Weichsel-Warthe 2026“

Das 72. Jahrbuch ist erstellt und wird gedruckt! Das Motto der kommenden Ausgabe lautet „Umsiedlung und Vertreibung im Warthegau“. Auch für das Jahrbuch 2026 haben wir neue Autoren gewinnen können. Erweitern Sie Ihr Wissen um die Gebiete der Deutschen aus dem Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien. Im neuen Jahrbuch finden Sie folgende Beiträge:

- Dr. Lothar Jakobi - Einstimmung
- Andreas Hofmeister - Grußwort
- Agnieszka Filipiak und Christina Lind - Grußwort
- Bundeskulturtagung 2025
- Aus der aktuellen Arbeit
- Impressionen des 33. Museumsfestes in Linstow
- Dr. Lothar Jakobi und Przemyslaw Zielnica - Umsiedlung und Vertreibung im „Warthegau“
- Dr. Hartmut Knopp - Die Bessarabiendeutschen im „Warthegau“
- Ingo Rüdiger Iserl - Horst Köhler
- Karl Heinz Hüneburg und Przemyslaw Zielnica - Die Bugholendry und der „Warthegau“
- Friedrich Zempel - Deportation aus dem Westen in die UdSSR
- Gerd-Helmut Schäfer - Von Odessa über Wartheland und Sibirien nach Hamburg: Das bewegte Leben der Schwarzmeerdeutschen Mathilde Stein
- Prof. Dr. Jerzy Kolacki - Die evangelische Kirche im Warthegau im Lichte der polnischen Geschichtsschreibung
- Dr. Robert Kędzierski - Agenten im Generalgouvernement im Zweiten Weltkrieg
- Dr. Zdzislaw Włodarczyk - Digitalisierte Bilder von polnischen Fotografen aus Praszka (Praschkau)
- Wolfgang Reith - Vom Posener Flugpionier zum General der Wehrmacht
- Rolf Stolz - Germaine Krull: Abenteurerin des Bildes
- Harald Schäfer - Man hat nur dann ein Herz, wenn man es für andere hat.
- Peter Kirsch - 200 Jahre der Pabianicer Baumwoll-Manufakturen „Krusche & Ender“ 1826–2026
- Dr. Jarosław Stulczewski ZDUŃSKA WOLA. Zwei Jahrhunderte einer Stadt, geprägt von der Weberei (1825–2025)
- Grzegorz Grupański Golenhofen: ein Ansiedlungsdorf bei Poznań (Posen)
- Hanno Schult - Das kriegerische XVII. Jahrhundert in Ostmitteleuropa
- Hubert A. Nowak - Besuch von König Friedrich Wilhelm II. von Preußen in Lissa (Leszno)
- Michał Wiśniewski - Evangelische Friedhöfe am linken Ufer der Stadt Thorn (Toruń)
- Marta Tatiana Malkus - Der altstädtische evangelische Friedhof in Fraustadt (Wschowa)

Der Bezugspreis beträgt für das Einzelexemplar 12,00 € (europäisches Ausland und Übersee 12,00 €), bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 10,50 € und von mehr als 10 Exemplaren je 9,00 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesvorstand e. V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr. 35 III., Tel 0611/379787 gegen Rechnung an.

### Glückwünsche November und Dezember 2025

**Horst Klinger**, geb. am 22. November 1931 in Hermsthal (Kr. Kolmar, Posener Land), wohnhaft in Wiesbaden, zum **94. Geburtstag**. Er war von 1996 bis 2002 Vorsitzender des Heimatkreises Kolmar, in deren Vorstand er bereits seit 1977 tätig war. Seit 2004 war er bis zur Auflösung des Heimatkreises Ehrenmitglied.

**Inge Nagorni**, geb. am 25. Dezember 1934 in Lodz (Mittelpolen), wohnhaft in Hannover, zum **91. Geburtstag**. Sie war langjährige Mitarbeiterin und Buchhalterin beim Hilfskomitee der ev.-luth. Deutschen aus Polen e. V.

### Mitteilung der Termine 2026 und Berichte über Weihnachtsfeiern erbeten

Wir bitten um Mitteilung der erforderlichen Termine an die Bundesgeschäftsstelle bis spätestens 12. Januar 2026.

Wir bitten die Berichterstatte-rinnen und Berichterstatte-r, über die Weihnachtsfeiern nur kurze Beiträge (höchstens 20 bis 30 Zeilen mit je 40 Anschlägen mit der Schreibmaschine) zu verfassen.

Wir legen Wert darauf, dass die Berichte spätestens in der März/April-Ausgabe erscheinen. Sonst ist die Aktualität nicht mehr gegeben!

## JAHRBUCH WEICHEL-WARTHE



Umsiedlung und Vertreibung im „Warthegau“

2026



### Geschäftsstelle vom 23. Dez. 2025 bis 6. Jan. 2026 geschlossen

Die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Weichsel-Warthe ist in der Zeit vom 23. Dezember 2025 bis 6. Januar 2026 geschlossen.

Ich bin ab dem 7. Januar 2026 wieder für Sie da!

Der Bundesvorsitzende Dr. Lothar Jakobi und der stellv. Bundesvorsitzende/Schriftleiter Przemyslaw Zielnica sowie die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle wünschen allen Landsleuten eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.



01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2025

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg  
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;  
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juni 2025 Hk/Br

**Einladung Nr. 76**

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2025)

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- |     |                                                  |                                                                                                                                                                                                                          |                  |
|-----|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 358 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u><br><u>Referent</u> | <b>08. September 2025,</b><br>E.T.A. Hoffmann - Leben und Werk eines Universalkünstlers.<br>(mit Medien).<br>Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin                                                                        | <b>18.30 Uhr</b> |
| 359 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u><br><u>Referent</u> | <b>06. Oktober 2025,</b><br>Das Pressewesen in Westpreußen bis 1945 unter besonderer<br>Berücksichtigung von Danzig als Pressestandort (Mit Medien).<br>Dr. Matthias Lempart, Berlin                                     | <b>18.30 Uhr</b> |
| 360 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u>                    | <b>10. November 2025,</b><br>Einheit und Vielfalt – Besonderheiten in der Märchenwelt. Lesung zu<br>den „36. Berliner Märchentagen: Märchen und Geschichten<br>über Hindernisse und wahre Stärke“.                       | <b>18.30 Uhr</b> |
| 361 | <u>Montag</u><br><u>Thema</u><br><u>Referent</u> | <b>08. Dezember 2025,</b><br>Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen<br>Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga) und<br>Weichsel (Danzig) 1600 – 1706. Mit Medien).<br>Hanno Schult, Berlin | <b>18.30 Uhr</b> |

**Eintritt frei**

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € /  
Person / Jahr*

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-  
Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**  
**Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**  
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz  
12167 Berlin  
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage  
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin  
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01  
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht**  
**Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

**361**      **Montag**      **08. Dezember 2025,**      **18.30 Uhr**  
**Thema**      Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen  
Rzeczpospolita um die Flussmündung der Weichsel (Danzig) 1600 bis  
1706. (Mit Medien).  
**Referent**      Hanno Schult, Berlin

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Das besondere kriegerische XVII. Jahrhundert steht wie kein anderes als Ausgangspunkt für den Prozess der Bildung moderner europäischer Nationalstaaten. Dieses Jahrhundert steht für gewaltige Umbrüche vom feudalistischen Staat des ausgehenden Mittelalters bis hin zum monarchischen Absolutismus.

Alle Staaten Europas, abgesehen vom Osmanischen Reich, geraten in einen lang andauernden Übergangszustand, der geprägt gewesen ist vom Dualismus zwischen den alten Ständen und einer neuen absoluten Staatsgewalt. Der sozio-ökonomische Übergang von der Naturalwirtschaft zur monetären Wirtschaftspolitik verursachte einen bis dahin ungekannten *Geld- und Warenhunger* in Europa, der den werdenden modernen Staat auf die Bahn einer ausgesprochenen militärischen Ausdehnungspolitik wies. Ein ausgeprägter Staatsmilitarismus trieb die neuen und alten Staaten zu einer imperialistischen Ausdehnungspolitik im Kampf um monetäre Einnahmen (Steuern, Zölle) und die Kontrolle neuer Märkte. Dazu kam wie im Jahrhundertkonflikt zwischen Schweden und der Rzeczpospolita im Ostseeraum der Dualismus zwischen Reformation und Gegenreformation, der diesem Konflikt auch eine internationale Dimension verlieh im Jahrhundert der klassischen Diplomatie und der Bildung von europäischen Koalitionen und Staatenblöcken. Am Beispiel der alten Hansestadt Danzig soll in diesem Zeitraum dargestellt werden, warum es seine freie Stellung als *Königin der Ostsee* behaupten konnte, die livländische Hauptstadt Riga als alter Handelskonkurrent aber nicht. Wie konnte aus dem dynastisch-konfessionellen Konflikt der schwedischen Wasa-Dynastie ein handelspolitischer Krieg zwischen Schweden und der Rzeczpospolita werden, in dem praktisch alle europäischen Großmächte involviert waren?

Wie sah die Kriegsführung der Konfliktparteien an den beiden Flussmündungen aus und welche Rolle spielten dabei die maritimen Machtmittel? Wie funktionierten die Kriegsführung und ihre Finanzierung? Warum hatten die Waffenstillstände von Altmark 1629 und Stuhmsdorf 1635 sowie der Frieden von Oliva 1660 keinen Bestand für die dauerhafte Sicherheit und den Frieden im südöstlichen Ostseebecken? Dies und viele andere Fragen sollen dann im Vortrag beantwortet werden, bei dem der Schwerpunkt auf dem Zusammenhang von ökonomischen und militärischen Faktoren liegt und der sich beispielhaft beim Entstehen der neuzeitlichen *Festung Danzig* nach 1626 ausgeprägt hat.

Hanno S c h u l t, geb.1963 in Ost-Berlin, Ingenieurstudium im Bauwesen (Fachrichtung Baustofftechnologie), 1985 - 2006 Arbeit für verschiedene Baustoffprüflabore und bei der Qualitätssicherung sowie als Geschäftsführungsassistent in Polen und der Ukraine tätig. Seit 2007 Arbeit bei Geisteswissenschaftlichen Projekten im Osteuropa - Zentrum Berlin der Stiftung KARTA in Warschau und als Projektkoordinator für Jugendprojekte im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Russland und Polen. Seit 2004 aktives Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Umfangreiche publizistische - sowie Übersetzungstätigkeiten aus der russischen, polnischen und ukrainischen Sprache.

**02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2025**

## **Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

im Juni 2025 Hk

### **Einladung Nr. 95**

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2025)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin  
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- |            |                        |                                                                                                                                                                                            |                  |
|------------|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| <b>497</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>19. September 2025,</b>                                                                                                                                                                 | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b><u>Breslau-Odervorstadt.</u> (Mit Medien).</b>                                                                                                                                          |                  |
|            | <b><u>Referent</u></b> | <b>Uwe R a d a, Berlin</b>                                                                                                                                                                 |                  |
| <b>498</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>17. Oktober 2025,</b>                                                                                                                                                                   | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b><u>Das Ende der Illusion, von der Juniorpartnerschaft zur Feindschaft,</u></b><br><b><u>Bruchlinien im deutsch-polnischen Verhältnis 1938-1939. Teil 2.</u></b><br>(Mit Medien).        |                  |
|            | <b><u>Referent</u></b> | <b>Hanno S c h u l t., Berlin</b>                                                                                                                                                          |                  |
| <b>499</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>21. November 2025,</b>                                                                                                                                                                  | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b>Besonderheiten schaffen Vielfalt auch in der Märchenwelt.</b><br><b>Lesung zu den „36. Berliner Märchentagen: Märchen und Geschichten</b><br><b>über Hindernisse und wahre Stärke“.</b> |                  |
| <b>500</b> | <b><u>Freitag</u></b>  | <b>12. Dezember 2025,</b>                                                                                                                                                                  | <b>19:00 Uhr</b> |
|            | <b><u>Thema</u></b>    | <b>Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden</b><br><b>mit feierlichem Beisammensein.</b>                                                                            |                  |

**Eintritt frei!**

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

## Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin  
Konto Nr. IBAN DE 39  
100100100065004109  
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro  
www.ostmitteleuropa.de  
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,  
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

**500**    **Freitag**    **12. Dezember 2025,**    **19:00 Uhr**  
**Thema**    Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden  
mit feierlichem Beisammensein.

O r t:    Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Mit einem gemütlichen Beisammensein schließen wir das Jahr 2025 ab. Nach einem Auf und Ab in den Besucherzahlen, die uns nicht immer befriedigen können, schauen wir auf das kommende Jahr. Wir bieten wieder ein anspruchsvolles Programm. Unsere Referenten haben es verdient durch die Anwesenheit vieler Zuhörer gewürdigt zu werden.

Nach dem ernsthafteren Teil widmen wir uns dem Thema „Advent und Weihnachten“. Wir schöpfen aus der reichen Literatur und tragen Geschichte und Geschichten zum Thema vor.

Auch vom Singen kann uns – so hoffen wir – niemand abhalten.

Und was gehört zu Advent und Weihnachten noch?

Unser „Schmatzen“ wird weithin zu hören sein!

Der Vorstand



**Pressekontakt:**

[Dr. Vera Schneider](#)

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

T. 49 331 20098-23

F. 49 331 20098-50

E-Mail: [schneider@kulturforum.info](mailto:schneider@kulturforum.info)

Internet: [www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

**03) Zipser – Die letzten ihrer Art. Ein Dokumentarfilm von Björn Reinhardt**

**Mittwoche, 10. Dezember 2025, 19:00 Uhr**

Kino Krokodil Berlin, Greifenhagener Str. 32, 10437

Eintritt 8 Euro. Nicht barrierefrei!

Ein Fragezeichen begleitet den Titel dieses bewegenden Films: Sind sie wirklich die letzten ihrer Art?

Im äußersten Nordwesten Rumäniens, in der Marmarosch/Maramureş, lebt noch eine kleine Gemeinschaft der Zipser – eine deutsche Minderheit, die über Jahrhunderte ihre Sprache, ihre Kultur und ihren Glauben bewahrte. Heute sind es nur noch wenige Hundert, die an ihrer Identität festhalten.

*Zipser – Die letzten ihrer Art* erzählt von Menschen, die trotz aller Widrigkeiten nicht aufgeben – zu tief sitzen die Erinnerungen, zu stark ist die Bindung an das Land und die Geschichte. Der Dokumentarfilm lässt offen, ob das Schicksal dieser Gemeinschaft wirklich besiegelt ist – und gibt Raum für Hoffnung, dass Tradition und Lebensfreude auch in einer sich wandelnden Welt überdauern können.

Ein eindringliches Porträt über Heimat, Verlust und die stille Kraft des Weiterlebens.

Programm

[Filmvorführung](#)

***Zipser. Die letzten ihrer Art***

Regie: Björn Reinhardt, Rumänien 2023, 90 Min.

Anschließend

## Publikumsgespräch

- Björn Reinhardt, Regisseur
- Alfred Fellner, Vizevorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen in Oberwischau/Vişeu de Sus und Filmprotagonist
- *Moderation:* [Ariane Afsari](#), wiss. Mitarbeiterin Deutsches Kulturforum östliches Europa

**Björn Reinhardt**, geboren 1963 in Berlin, studierte Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Nach ersten Engagements als Bühnenbildner am Theater Neustrelitz arbeitete er freiberuflich an Theatern in Berlin, Dresden, Linz und weiteren Städten. 1997 realisierte er seinen ersten Dokumentarfilm *Hinter sieben Burgen*, der für den Grimme-Preis nominiert wurde. Anschließend war er als Produktionsleiter bei Zeitzeugen TV tätig und wirkte an verschiedenen Reportagen für die ARD mit. 2003 übersiedelte Reinhardt nach Rumänien, wo er bis heute als freier Dokumentarfilmregisseur, Fotograf, Künstler und Autor tätig ist. Seine filmischen Reisen führten ihn nach Kreta, Nordgriechenland, Albanien, Türkei, Cabo Verde, Vietnam, Kambodscha und Georgien. Zudem initiierte und leitete er den Aufbau des Maramureş-Filmarchivs. Sein Werk umfasst über 50 Dokumentarfilme, die auf zahlreichen internationalen Filmfestivals ausgezeichnet wurden. Weiter Infos zu Björn Reinhardts vielfältigem Wirken – nachzulesen unter: [www.maramures.de](http://www.maramures.de)

**Alfred Fellner**, geboren 1990 in Oberwischau/Vişeu de Sus (Rumänien), studierte Journalismus im Bachelor und PR & Werbung im Master an der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg/Cluj-Napoca. Anschließend promovierte er dort im Bereich Fotojournalismus. Während seines Studiums verbrachte er mehrere Studienaufenthalte an der FAU Erlangen-Nürnberg und der UDK Berlin. Seitdem leitet er Vorlesungen und Seminare in den Bereichen Kommunikation und Journalismus an der Fakultät für Politik-, Verwaltungs- und Kommunikationswissenschaften der Babeş-Bolyai-Universität. Er ist Herausgeber und Chefredakteur der lokalen deutschsprachigen Publikation *Zipserplattl* und schreibt regelmäßig für die *Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien* sowie für die *Schwabenpost*. 2020 veröffentlichte er seinen ersten Bildband *Die Zipser. Weil es sie gibt!*.

Eine Veranstaltung des  Deutsches Kulturforums östliches Europa in Zusammenarbeit mit dem  [Kino Krokodil](#)

Das Kulturforum wird gefördert vom  [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#).

## Weiterer Termin



Sonnabend, 13. Dezember 2025

[Zipser. Die letzten ihrer Art](#)

R: Björn Reinhardt, Rumänien 2023, 90 Min.

Ort: Bundesplatz-Kino Berlin

## 04) Weltschmerz. Lyrikabend anlässlich des 175. Todestages von Nikolaus Lenau

**Donnerstag, 11. Dezember 2025, 19:30 Uhr**

Eintritt 8,- Euro | 5,- Euro ermäßigt

Barrierefrei Nein

**Haus\_  
für\_\_\_\_  
Poesie**

**Haus für Poesie – Kulturbrauerei am Prenzlauer Berg**

Knaackstraße 97, 10435 Berlin,

Links: Der Seracher Dichterkreis (v. l. n. r.): Theobald Kerner, Nikolaus Lenau, Gustav Schwab, Graf Alexander von Württemberg, Karl Mayer, Justinus Kerner, Friederike Kerner, Ludwig Uhland und Karl August Varnhagen von Ense im Garten des Kernerhauses in Weinsberg | Rechts: Portrait Nikolaus Lenau  
links: Ölgemälde von Heinrich von Rustige (1866) | rechts: Gemälde von Friedrich Amerling (19. Jahrhundert) | beide © Wikimedia Commons

Seine Melancholie war legendär, doch nicht minder sein leidenschaftlicher Einsatz gegen Ungerechtigkeit und Willkür, Bevormundung und Bspitzelung. Freiheit und Fortschritt, geistige Bildung und Vervollkommnung waren für ihn keine Floskeln, sondern Lebensdesiderate: **Nikolaus Lenau**, der Weltschmerz-Poet, war eine aufgeschlossene, kosmopolitisch gesinnte und politisch liberal denkende Persönlichkeit.

Geboren 1802 als Nikolaus Franz Niembsch Edler von Strehlenau in Tschadat/Csatád – einer Ortschaft im Banat, die heute dem Dichter zu Ehren Lenauheim heißt – zog es ihn in die weite Welt hinaus. Den ausgedehnten Reisen durch Europa folgte jene ins ferne Nordamerika. Desillusioniert kehrte er von seinen Ausflügen zurück. Das Gefühl, ein »unsteter Mensch auf Erden« zu sein, wurde er bis zu seinem frühen Tod nicht los. Lenau starb 1850 in einer Heilanstalt in Oberdöbling bei Wien. Unweit davon fand er auf dem Friedhof Weidling in Klosterneuburg seine letzte Ruhestätte.

Anlässlich seines 175. Todestages präsentieren die Germanisten **Georg Aesch** und **Olivia Spiridon** das facettenreiche Werk und Wirken des Spätromantikers und Vormärz-Dichters.

**Tickets [hier](#)**

(inklusive Vorverkaufsgebühr von 0,65 Euro)

[Mitwirkende](#)

**Dr. Olivia Spiridon**, geb. 1971 in Hermannstadt/Sibiu (Rumänien), Studium der Germanistik, Rumänistik, Psychologie und Geschichte in Hermannstadt, Passau und Heidelberg. Promotion an der Universität Passau, Deutschlehrerin u. a. am Goethe Institut Mannheim/Heidelberg, seit November 2008 zuständig für den Forschungsbereich Literaturwissenschaft am [Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde](#) in

## Seite A 57 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 866 vom 04.12.2025



Tübingen (IdGL) und Lehrbeauftragte am Deutschen Seminar der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Forschungsschwerpunkte: deutsche Literaturen aus dem südöstlichen Europa, Literatur und Migration, die Donau in der Literatur. Mitarbeit an mehreren Forschungsprojekten u. a.: *Der Erste Weltkrieg in literarischen Texten und Periodika, Literarische Kommunikation in der deutschen Minderheitenliteratur aus Rumänien, Literatur und Migration – Spielarten der Ankunft. Die deutsche Literatur aus Rumänien nach der Übersiedlung in die Bundesrepublik, Migranten, Schmuggler, Grenzen und Grenzbewohner. Eine Donau »von unten«, Die Donau und ihre Grenzen. Literarische und filmische Einblicke in den Donaauraum, Identitätswürfe der Deutschen aus dem Süden der Habsburgermonarchie in Zeitungen, Kalendern und literarischen Zeugnissen ab 1890 bis Ende des Ersten Weltkriegs.* Autorin und Herausgeberin u. a.: *Die Donau und ihre Grenzen. Literarische und filmische Einblicke in den Donaauraum*; zus. mit Edit Király: *Die Donau. Eine Donau-Anthologie der anderen Art*, die mittlerweile ins Serbische und Ungarische übersetzt wurde.

**Georg Aesch**, geb. 1953 in Zeiden/Codlea (Rumänien), Studium der Germanistik und Anglistik an der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg/Cluj, Lehrer am dortigen deutschsprachigen George-Coşbuc-Lyzeum, 1984 Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland, Chefredakteur der *Kulturpolitischen Korrespondenz*, neben seiner regen feuilletonistisch-publizistischen Tätigkeit hat er Bücher von Carmen-Francesca Banciu, Norman Manea, Gellu Naum, Alexandru Papilian, Mihail Sebastian, Filip Florian, Gabriela Adameşteanu, Ioana Pârvulescu u. a. aus dem Rumänischen übersetzt und herausgegeben.

### [Von Siebenbürgen ins Siebengebirge](#)

Interview mit Georg Aesch, Kulturkorrespondenz östliches Europa № 1403 | Mai 2019)

---

Eine Veranstaltung des  Deutschen Kulturforums östliches Europa in Zusammenarbeit mit dem [Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde](#) und dem  [Haus für Poesie Berlin](#)

Das Kulturforum wird gefördert vom  [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#).



# Stiftung Brandenburg

## **Stiftung Brandenburg**

Parkallee 14

15517 Fürstenwalde (Spree)

E-Mail: [info@stiftung-brandenburg.de](mailto:info@stiftung-brandenburg.de)

Tel. +49 (0)3361 – 310952

**05) Aktuell kein Veranstaltungs-Angebot für unsere Thematik**

## Programm

Das ausführliche Programm wird zeitnah auf der [Homepage der Stiftung Brandenburg](#) veröffentlicht.



## **Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner**

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und **ab April eine Auswahl von Veranstaltungen** anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.

Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein.

<https://www.hauptmannmuseum.de/veranstaltungen>

**Vorerst finden unsere Veranstaltungen weiterhin statt.**

Die Museumsverwaltung befindet sich zurzeit in der **Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus)**. Hier können Sie zu den **Geschäftszeiten Mo – Fr von 10 – 15 Uhr sowie mittwochs bis 17 Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner** (Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

**Wir sind weiterhin unter der Telefonnummer +49 3362 3663 zu erreichen.**

## **06) Veranstaltungen in Vorbereitung**



Polnisches Institut Berlin

eine Einrichtung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen  
Burgstraße 27

10178 Berlin

Telefon: 030 / 24 75 81-0

Telefax: 030 / 24 75 81-30

E-Mail an uns: [berlin@instytutpolski.pl](mailto:berlin@instytutpolski.pl)

### **07) Veranstaltungen abrufen**



Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V.

Schillerstr. 59

10627 Berlin-Charlottenburg

Tel: +49 (0)30 713 89 213

oder +49 176 45982773 (tez po polsku)

Fax: +49 (0)30 713 89 201

[vorstand@dpgberlin.de](mailto:vorstand@dpgberlin.de)

### **08) Veranstaltungen abrufen!**



[utp@utp.berlin](mailto:utp@utp.berlin)

[fleck.boguslaw@utp.berlin](mailto:fleck.boguslaw@utp.berlin) | mobil: +49 176 83 17 16 09

[hanna.jakob@utp.berlin](mailto:hanna.jakob@utp.berlin)

[barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin](mailto:barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin)

[www.UTP.berlin](http://www.UTP.berlin)

## 09) Sprache als existenzielle Erfahrung und Material der Kunst

Vortrag von Prof. ANDRZEJ TOBIS

12. Dezember 2025, HU, Unter den Linden 6, 18:00 Uhr, Saal 2094



**Prof. ANDRZEJ TOBIS** Geboren 1970 in Wieluń. Er erhielt 1995 sein Diplom an der Fakultät für Grafik der Akademie der Bildenden Künste Krakau, Zweigstelle Katowice. 2001 promovierte er an der Fakultät für Malerei derselben Akademie. Seit 2017 ist er ordentlicher Professor. Derzeit leitet er eines der Diplom-Ateliers für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Katowice. Er arbeitet hauptsächlich in den Bereichen Malerei und Fotografie. Seit 2006 arbeitet er an dem langfristigen, utopischen Konzeptprojekt A–Z (Bildungsvitrinen). Er lebt in Katowice. Seine Werke befinden sich in mehreren öffentlichen Sammlungen, darunter:

- Museum für Moderne Kunst in Warschau;
- Zachęta – Nationale Kunstgalerie in Warschau;
- Museum für Fotografie in Krakau; 2013 wurde ihm vom Präsidenten der Republik Polen, Bronisław Komorowski, das Silberne Verdienstkreuz verliehen. 2025 erhielt er die Bronzene Verdienstmedaille für Kultur, Gloria Artis.

Der Vortrag behandelt neunzehn Jahre Arbeit und Reflexion über sein künstlerisches Projekt A–Z (Bildungskabinette): Eine Zeit der Krise als Ausgangspunkt. Von ersten Intuitionen zu konzeptionellen Annahmen. Der Abenteueraspekt, das Driften, Roadmovies, urbane und ländliche Spiele. Begegnungen mit Menschen – Konfrontationen und Verhandlungen im Zeitalter der sozialen Medien. Über die Jahre entstandene Kontexte. Veränderte Arbeitsmethoden und -logistik. Zwischen Leerlauf und reibungsloser, schnelllebiger Maschinerie. Ausstellungs- und Publikationsstrategien. Die Frage der Dokumentation und des Archivaufbaus. Pädagogische Werte aus einer ironischen und faktischen Perspektive.

Moderation: Urszula Ptak

**Bibliothek des Konservatismus**  
**Fasanenstraße 4**  
**10623 Berlin**

Sämtliche Veranstaltungen finden in der Bibliothek des Konservatismus, Fasanenstraße 4, 10623 Berlin (Charlottenburg) statt. **Anmeldung erforderlich:**

- E-Mail: [veranstaltungen\(at\)bdk-berlin.org](mailto:veranstaltungen(at)bdk-berlin.org)
- Fax: +49 (0)30 – 315 17 37 21

Es werden keine individuellen Anmeldebestätigungen versandt. Sofern Sie keine gegenteilige Nachricht von uns erhalten, gilt Ihre Anmeldung als bestätigt.

- [Artur Abramovych: Ahasvers Heimkehr – Lehren aus der Diaspora](#)

### **Mittwoch, 14. Januar 2026, 19 Uhr: Buchvorstellung**

Die Wurzellosigkeit und der Selbsthaß von einst sind der überwiegenden Mehrzahl der heutigen Juden fremd. Inzwischen ist der Jude, zumal im Vergleich zum völlig geschichtsvergessenen Deutschen, der Verwurzelte und Bodenständige. Artur Abramovych stellt am 14. Januar 2026 seine Streifzüge durch die geistesgeschichtliche Entwicklung des Judentums und der Judenfeindschaft vor, die unter dem Titel „Ahasvers Heimkehr – Lehren aus der Diaspora“ erschienen.

[Mehr Informationen ...](#)

- [Kai Hammermeister: Die Bergung – Zurüstungen für eine konservative Ästhetik](#)

### **Mittwoch, 28. Januar 2026, 19 Uhr: Buchvorstellung**

Die Kunst ist ein Vorstoß ins Offene, ein Trupp von Spähern und Landvermessern. Sie sichert das Gelände, auf dem das Politische erst Fuß fassen kann. Kunst bereitet politisches Handeln vor. Kai Hammermeister erkundet in „Die Bergung – Zurüstungen für eine konservative Ästhetik“ die Glutherde für ein neues ästhetisches Feuer. Am 28. Januar 2026 wird er sein neues Buch vorstellen.

[Mehr Informationen ...](#)

- [Marco Gallina: Von Guareschi bis Meloni – Die italienische Rechte seit 1945](#)

### **Mittwoch, 11. Februar 2026, 19 Uhr: Vortrag mit Diskussion**

Italien wird von einer Koalition rechter Parteien mit der Ministerpräsidentin Georgia Meloni an der Spitze regiert. Die Christdemokraten spielen keine Rolle mehr. Wie ist es dazu gekommen? Der Journalist Marco Gallina zeichnet am 11. Februar 2026 die Entwicklung der italienischen Rechten seit 1945 nach.

[Mehr Informationen ...](#)

- [Norbert Bolz: Zurück zur Normalität – Mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand](#)

### **Mittwoch, 25. Februar 2026, 19 Uhr: Buchvorstellung**

Am 25. Februar 2026 stellt Norbert Bolz seine pointierte Analyse über den Normalitätsverlust in unserer Gesellschaft vor. „Zurück zur Normalität – Mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand“ ist ein Feuerwerk brillanter Argumente über das pervertierte Verhältnis von Normalität und Ausnahmezustand in den Medien und der Politik.

**Wertebund Preußen - Gemeinschaft der bürgerlichen Mitte**

Kontakt: Steffen Bender, Mayrweg 12, 6071 Aldrans, +49 173 931 34 37

Einlass jeweils 18:00 Uhr. Eintritt: 15 Euro.

Veranstaltungsort: Erdinger am Gendarmenmarkt, OG Brombachstube.

Jägerstraße 56, 10117 Berlin, Telefon: 030-208 79 9800

Vor dem Vortrag stehen Speisen und Getränke zur Verfügung (Selbstzahler!!!)

**13) Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung**



#### **14) Veranstaltungen in Vorbereitung**

E-Mail: [info@preussischer-freundeskreis.de](mailto:info@preussischer-freundeskreis.de) - Fax: (030) 405 786 96  
[www.preussischer-freundeskreis.de](http://www.preussischer-freundeskreis.de)



Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.

(gegr. 1884)

Dr. Peter Bahl

Landesgeschichtliche Vereinigung  
für die Mark Brandenburg e.V.

- Vorsitzender -

Gurlittstraße. 5

12169 Berlin

Tel. (030) 753 99 98

[bahl\\_peter@yahoo.de](mailto:bahl_peter@yahoo.de)

[www.geschichte-brandenburg.de](http://www.geschichte-brandenburg.de)

Bibliothekskatalog: <https://lqv.vufind.net/lqv/>

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto  
bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

## 15) Veranstaltungen abrufen!



## **Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865**

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden: Dr. Manfred Uhlitz

Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 1.Hof, 10178 Berlin

Telefon: 030-90226449

E-Mail: [info@diegeschichteberlins.de](mailto:info@diegeschichteberlins.de)

[www.diegeschichteberlins.de](http://www.diegeschichteberlins.de)

**Berliner Sparkasse** IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Ausgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

E-Mail [Pinnow@DieGeschichteBerlins.de](mailto:Pinnow@DieGeschichteBerlins.de)

## **16) Veranstaltungen abrufen**

## Literaturhaus Berlin

+49 (0)30 887 286 0

[info@literaturhaus-berlin.de](mailto:info@literaturhaus-berlin.de)

<https://li-be.de/>

Neue Büroadresse ab Juli 2024:

Literaturhaus Berlin e.V.

Alt-Moabit 62-63

10555 Berlin

Das Literaturhaus Berlin in der Fasanenstraße 23 wird ab Sommer 2024 für 18 Monate saniert und erhält endlich einen Fahrstuhl und neue Toiletten. Während dieser Zeit finden keine Veranstaltungen in der Fasanenstraße statt. Unter dem Motto »Li-Be für die Stadt« touren wir durch alle Berliner Bezirke und kommen auch in Ihre Nähe – [seien Sie mit dabei, wenn wir um die Häuser ziehen!](#)

---

**17) Keine Notierungen**



## **Topographie des Terrors**

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

[Info@topographie.de](mailto:Info@topographie.de)

[www.topographie.de](http://www.topographie.de)

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

**19) Otto Dibelius (1880–1967). Neue Forschungen zu einer protestantischen Jahrhundertfigur**

**Dienstag, 13. Januar 2026, 19:00 Uhr**

Weitere Informationen in Kürze

Brandenburg-Preußen Museum



Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau  
Tel. 033925-70798, Fax 033925-70799  
museum@bpm-wustrau.de  
www.brandenburg-preussen-museum.de  
Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
**Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach**

**20) Veranstaltungen abrufen**



Gesellschaft  
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz  
Malteserstr. 74-100  
12249 Berlin  
Fon +49 30 77007688  
veranstaltungen@gfe-berlin.de

## **Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin Veranstaltungen**

Malteserstr. 74-100  
12249 Berlin  
Tel.: +49 30 77007688  
[veranstaltungen@gfe-berlin.de](mailto:veranstaltungen@gfe-berlin.de)

[www.gfe-berlin.de](http://www.gfe-berlin.de)  
[www.die-erde.org](http://www.die-erde.org)

***Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, gegründet 1828, damit die zweitälteste geographische Gesellschaft in der Welt.  
Sie ist die „Mutter“ unserer Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa, denn diese wurde 1982 in der Gesellschaft für Erdkunde von Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke unter dem Vorsitz Professor Dr. Burkhard Hofmeister gegründet***

## **21) Klimawandel und der Untergang von Hochkulturen – Was lehren uns Geschichte und Geographie?**

Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Gerold, Physische Geographie, Geographisches Institut,  
Georg-August-Universität Göttingen

**Mittwoch, 10. Dezember 2025, 18:00**

### **Veranstaltungsort**

Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Raum 2'097

Rekonstruierte Stadtmauer von Hattusa, Hauptstadt des Hethiterreiches (Blütezeit 1400-1250 v.Chr.) Foto: H. Fischer 2011

Der Zusammenbruch alter Hochkulturen wird aufgrund neuer paläoklimatischer Forschungsergebnisse vermehrt in Verbindung mit plötzlichen Klimaveränderungen gebracht. Dargestellt wird in einer Zusammenschau von archäologischen und paläoklimatischen Erkenntnissen der Kollaps der spätbronzezeitlichen Hochkultur (östl. Mittelmeerraum) und der Mayareiche. Ähnlich der heutigen globalisierten Wirtschaft bestand ein vernetzter intensiver Handel zwischen den Reichen der Hethiter, Mykene, Stadtstaaten der Levante und dem Pharaonenreich Ägyptens. Hungersnöte in Verbindung mit langjährigen Dürren sowie Invasion sogenannter Seevölker führten zur Destabilisierung der Königreiche mit Ausnahme Ägyptens. Die Hochkultur der Mayakönigsstädte mit der Blütezeit 600-800 n.Chr. kollabierte in der Spätclassik aufgrund von Überbevölkerung, Ernährungskrisen mit kriegerischen Auseinandersetzungen, verstärkt durch langjährige Dürreperioden. Basierend auf den historischen Ereignissen wird ein Vergleich von damaligen und heutigen Umweltkrisen (z.B. Klimakrise, Ernährungskrise) aufgezeigt.

*Vortrag in Kooperation mit dem Geographischen Kolloquium des Geographischen Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin*

Dr. Gerda Schirrmeister  
Diplom-Geologin  
Beratung, Gutachten und Stadtführung  
zu Naturwerksteinen  
Frobenstr. 9, 10783 Berlin  
Tel. 030 - 21 00 5428

## 22) Steinspaziergänge mit Frau Dr. Schirrmeister wieder im Frühjahr 2026

Liebe Steinfreundinnen und Steinfreunde,

Liebe Steinfreundinnen und Steinfreunde,

Mit den Steinspaziergängen geht es im Frühjahr 2026 wieder los und in die letzte Runde. Inzwischen gab es schon Anfragen, ob ich diese oder jene Tour noch einmal anbiete und so liste ich nochmal auf, welche Routen in Frage kämen, damit ich anhand Eurer Rückmeldungen geeignete Entscheidungen treffen kann. Auf alle Fälle gibt es die 49. Premiere - rund um den Wittenbergplatz. Am 14. Dezember oder so 2026 führe ich zu meinem 66. Geburtstag durchs Rote Rathaus - das war versprochen. Ansonsten wählt aus:

Museumsinsel  
Märchenbrunnen  
Dom (zuzüglich Domerhaltungsgebühr von derzeit, 8,70 Euro)  
Unter den Linden  
Friedrichstraße  
Nikolaiviertel  
Siegessäule (zuzüglich Eintritt)  
Potsdamer Platz  
Molkenmarkt  
Olympiapark  
Dorotheenstadt  
Friedrichswerder  
Nordbahnhof  
Invalidenstraße  
Frobenkiez  
Sowjetisches Ehrenmal  
Hauptbahnhof  
BeisheimCenter  
Hackescher Markt  
Schlosspark Charlottenburg  
Englischer Garten  
Charité mit Anatomischen Theater  
Lützowviertel  
Südstern  
Scheunenviertel  
Spandauer Vorstadt  
Weberwiese-Strausberger Platz

Die Kosten bleiben bei 15 Euro - nur für Berliner Dom und Siegessäule kämen Eintrittsgelder dazu.

Ihr habt Zeit bis Februar eine Auswahl zu treffen, ich freue mich aber auch schon vorher über Rückmeldungen.

Mit Glück auf grüßt Gerda Schirrmeister  
Dr. Gerda Schirrmeister  
Diplom-Geologin  
Beratung, Gutachten und Stadtführung  
zu Naturwerksteinen  
Frobenstr. 9  
10783 Berlin  
Tel. 030 - 21 00 5428

# Urania Berlin

Urania Berlin e.V.  
An der Urania 17, 10787 Berlin

030- 43 97 47-999  
presse@urania-berlin.de  
[www.urania.de](http://www.urania.de)

**23)** Keine Notierungen

## 24) Forum Stadtbild Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir möchten Sie, Ihre Vereinsmitglieder und alle Interessenten zu unserem nächsten Vortrag  
am Donnerstag, dem **16.10.2025** um 19.00 Uhr  
**in das Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, Minna-Cauer-Saal, 2. OG**  
gemeinsam mit dem Verwaltungsinformationszentrum (VIZ) des Bezirksamtes  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin einladen. Wir setzen unsere Vortragsreihe  
„**Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte**“

fort. Herr Dr. Christian Simon wird uns mit seinem Vortrag:  
„**Vergessene Friedhöfe und Kirchen in Berlin**“  
den kulturellen und architektonischen Wert von Sakralbauten in Erinnerungen  
bringen, denn über Jahrhunderte prägten legendäre Berliner Kirchen das Stadtbild,  
die aber heute restlos verschwunden sind. Nicht alle fielen den Bomben des Zweiten  
Weltkrieges zum Opfer....



Beachten sie bitte unser Jahresprogramm abrufbar unter:  
<https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

**Reservieren sie für die zukünftigen Veranstaltung die Termine am**

- **20.11.2025 • Herr Dr. Dieter Nägelke**
- **„Hans Poelzig (1869-1936) – die frühen Jahre“**
- **15.01.2026 • Herr Wolfgang Hoqué**
- **„100 Jahre Art déco. Architektur und Kunst der Goldenen Zwanziger Jahre.“**

Unsere Vorträge finden immer am 3. Donnerstag im Monat statt.  
Wir freuen uns auf Sie und bitte um Anmeldung unter [info@forum-stadtbild.org](mailto:info@forum-stadtbild.org), damit wir  
ausreichend Platz reservieren. Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

Bei Anmeldung erhalten Sie für jeden Vortrag in Zukunft eine separate Einladung.

Vorstand Dr. Walter Lieberei, Günter Bachert

<https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>



Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir möchten Sie, Ihre Vereinsmitglieder und alle Interessenten zu unserem nächsten Vortrag  
am Donnerstag, dem **20.11.2025** um 19.00 Uhr

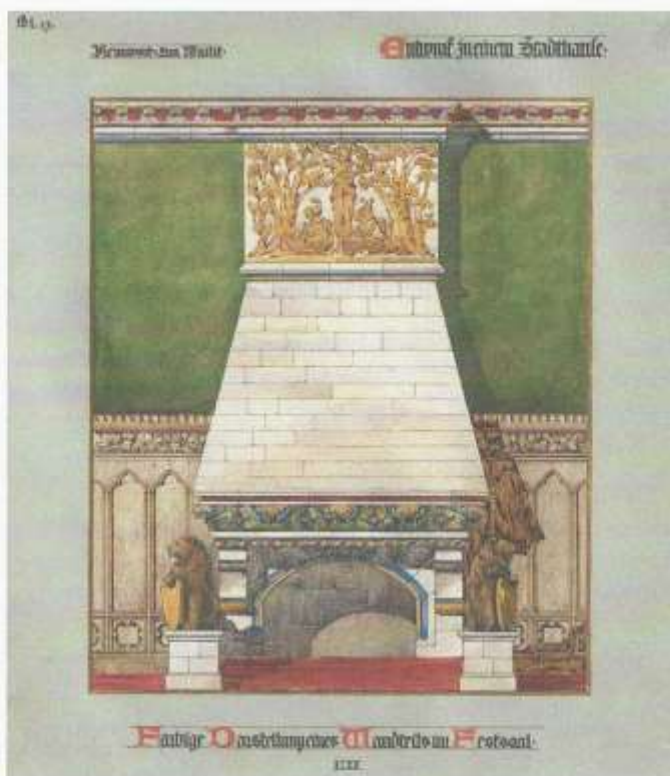
**in das Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, Minna-Cauer-Saal, 2. OG**  
gemeinsam mit dem Verwaltungsinformationszentrum (VIZ) des Bezirksamtes  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin einladen. Wir setzen unsere Vortragsreihe  
**„Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte“**

fort. Herr Dr. Dieter Nägelke wird uns mit seinem Vortrag:

**„Hans Poelzig (1869-1936) – die frühen Jahre“**

in das Lebenswerk einführen. Hans Poelzig gilt zu Recht als Wegbereiter der Moderne  
in Deutschland – das Große Schauspielhaus in Berlin oder das Verwaltungsgebäude  
von I.G.-Farben sind Bauten von Weltrang. Der Vortrag widmet sich dem Frühwerk  
vor 1900.

Forum Stadtbild Berlin e.V., Gliesbicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 65,  
info@stadtbild-berlin.org, Internet: <https://www.stadtbild-berlin.org>,  
Spendenkonto: Berliner Sparkasse BAK: DE80 2505 0000 2970 0970 98, AG Charlottenburg VR 23462B



Beachten sie bitte unser Jahresprogramm abrufbar unter:

<https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

**Reservieren sie für die zukünftigen Veranstaltung die Termine am**

- **15.01.2026 • Herr Wolfgang Hoqué**
- **„100 Jahre Art déco. Architektur und Kunst der Goldenen Zwanziger Jahre.“**
- **20.11.2025 • Frau Katrin Lesser**
- **„Der Gartenarchitekt Ludwig Lesser“**

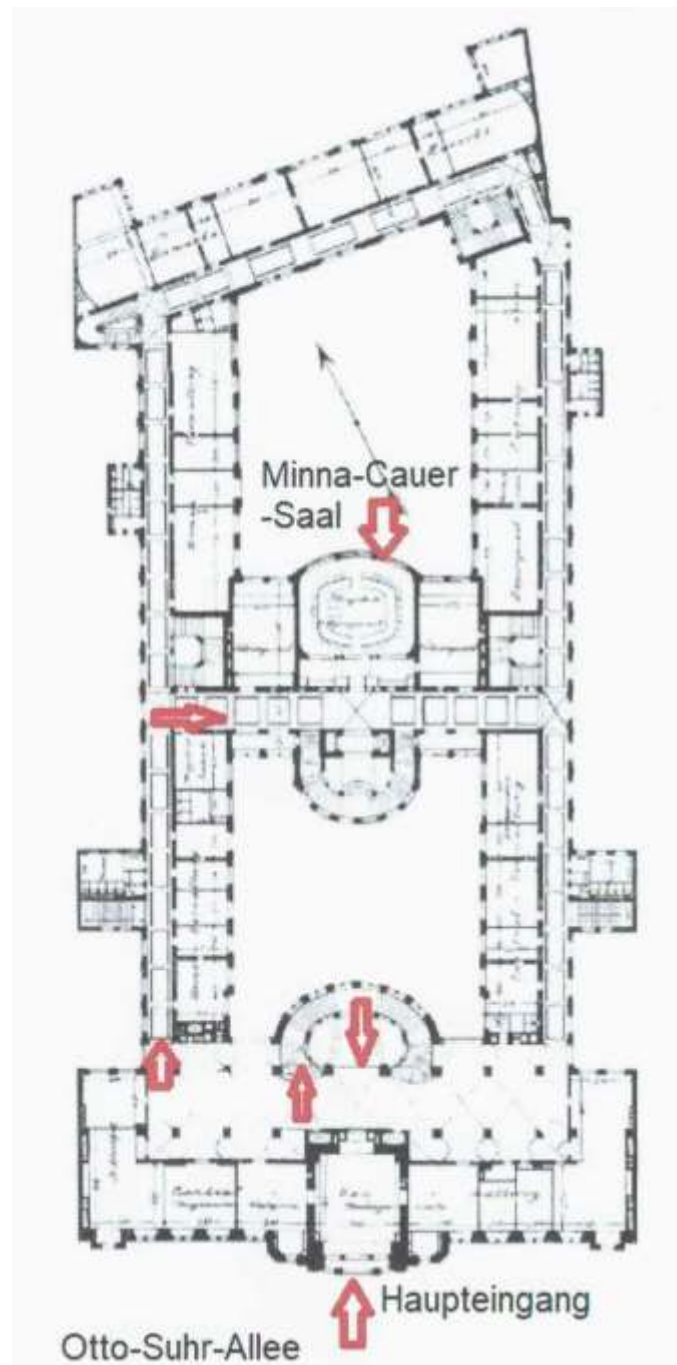
Unsere Vorträge finden immer am 3. Donnerstag im Monat statt.

Wir freuen uns auf Sie und bitte um Anmeldung unter [info@forum-stadtbild.org](mailto:info@forum-stadtbild.org), damit wir  
ausreichend Platz reservieren. Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

Bei Anmeldung erhalten Sie für jeden Vortrag in Zukunft eine separate Einladung.

Vorstand Dr. Walter Lieberei, Günter Bachert

<https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

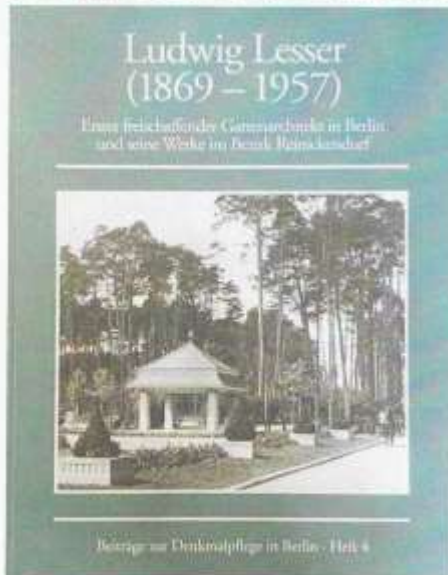


In unserem zusätzlichen Format zur Berliner Stadtgeschichte des 19. Jahrhunderts als Online-Diskussionsabend laden wir sie herzlich ein. Geplant sind folgende Termin und Themen:

- 13.10.2025: „Der Hobrecht-Plan - Berlins Raster für die Moderne“
- 10.11.2025: „Lunapark - Vergnügungspark am Halensee“
- 12.01.2026: „Berlins Häfen - Motoren des industriellen Aufschwungs“
- 02.02.2026: „Elektropolis Berlin - Die Energie der Großstadt“

Bitte beachten sie dazu den Anhang zu dieser E-Mail „Einladung zum Online-Diskussionsabend“. Wir wären ihnen sehr verbunden, wenn sie diese Vortragsreihe, da sie als Online-Veranstaltung weltweit empfangen werden kann, auch so in den Kreisen in Berlin interessierten streuen würden.

Jahresprogramm Forum Stadtbild Berlin e. V. gem. mit dem VIZ Charlottenburg für das Jahr 2026  
„Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte“



Donnerstag, den 15.01.2026, 19 Uhr

Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• **Herr Wolfgang Hocquél**

• **„100 Jahre Art déco. Architektur und Kunst der Goldenen Zwanziger Jahre.“**

Anders als Jugendstil und Bauhaus ist das Art Deco trotz seiner ungeheuren künstlerischen Vielfalt heute meist nur in Fachkreisen ein Begriff. Völlig zu unrecht, denn es handelt sich um einen äußerst innovativen Dekorationsstil, der alle Bereiche der angewandten Kunst - Kunsthandwerk, Architektur, Mode, Film, Buchgestaltung etc. - umfasste.

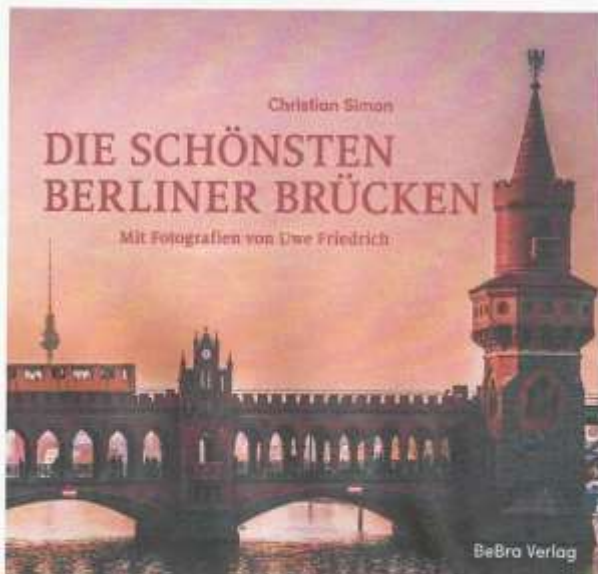
Donnerstag, den 19.02.2026, 19 Uhr

Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• **Frau Katrin Lesser**

• **„Der Gartenarchitekt Ludwig Lesser“**

Ludwig Lesser war nach den Worten Hermann Matterns der erste freischaffende, ausschließlich planerisch und beratend tätige Gartenarchitekt in Deutschland. Er gehörte zu jener Generation junger Gartenarchitekten, die die von den Hochbauarchitekten eingeläutete Reform der Gartenkunst durchsetzte. Dabei trat er stets für eine gute Zusammenarbeit zwischen Architekt und Gartengestalter ein, die eine enge Verzahnung des Gebäudes mit dem umliegenden Garten ermöglichen sollte und war Vorreiter in der Volksparkidee.



Donnerstag, den 19.03.2026, 19 Uhr

Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• **Herr Dr. Christian Simon**

• **„Brücken in Berlin“**

Berlin ist eine Stadt der Brücken. Christian Simon stellt in diesem Buch 50 bekannte und weniger bekannte Meisterwerke vor, die sich durch eine besondere Architektur und eine bewegte Geschichte auszeichnen.

**Für jeden Vortrag gibt es eine separate Einladung! Eintritt frei, um Spende wird gebeten.**

**Wir bitten um Anmeldung unter:** <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Forum Stadtbild Berlin e.V., Glienicke Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, e-mail: [info@stadtbild-berlin.org](mailto:info@stadtbild-berlin.org);  
Internet: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>; Spendenkonto: Berliner Sparkasse IBAN: DE80 1005 0000 2970 0970 98 AG Charlottenburg VR 22462 B, Vorstand: Günter Bachert, Dr. Walter Lieberei, Wolfgang Schoele

## Unsere online-Veranstaltungen

### Was erwartet Sie?

Anders als bei unseren Präsenzveranstaltungen steht beim Diskussionsabend der aktive Austausch im Mittelpunkt. Das bedeutet: **"Teilnehmer sind Teilgeber"** – wir laden Sie herzlich ein, Ihre persönlichen Erfahrungen, Gedanken und Fragen zu diesem spannenden Kapitel der Berliner Stadtgeschichte einzubringen.

Im Fokus stehen bedeutende Bauwerke wie die AEG-Turbinenfabrik von Peter Behrens, der Borsigturm, die Telegraphenbauanstalt von Siemens & Halske oder das Kraftwerk Klingenberg – architektonische Meilensteine, die Berlins Aufstieg zur Industriemetropole verkörpern.

### Ablauf:

- 60 Minuten Gesamtdauer, aufgeteilt in vier Phasen
- Kurze inhaltliche Einführung zum Thema (20 Min.)
- Moderierter Austausch mit allen Teilnehmenden (20 Min.)
- Raum für Ihre Perspektiven, Erinnerungen und Fragen

### Wie können Sie teilnehmen?

Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldung per E-Mail an: [walter.lieberei@gmail.com](mailto:walter.lieberei@gmail.com)

Etwa 4-5 Tage vor der Veranstaltung erhalten angemeldete Teilnehmer den Zugangslink für Google Meet (eigenen Zugang zu Google Meet bitte im Vorfeld prüfen).

Diese neue Diskussionsreihe wird monatlich mit wechselnden Themen fortgesetzt – die nächsten Termine finden Sie auf unserer Website.

**Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch mit Ihnen!**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Ihr Forum Stadtbild Berlin e. V.**

- 13.10.: "Der Hobrecht-Plan - Berlins Raster für die Moderne"
- 10.11.: "Lunapark - Vergnügungspark am Halensee"



**Schauspiel:**  
**Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher.**  
 1951 wird sie zum „Covergirl“ und Liebling der amerikanischen Medien, denn sie ist diejenige, die als erste im Kontext der westlichen Zivilisation eines der wichtigsten Bücher über das Dritte Reich schreibt und sich dann dem „größten Unheil“ des 20. Jahrhunderts stellt. Zwölf Jahre später lässt sie die Gefühle der internationalen Leserschaft jedoch hochhochen. Es ist ihr Bericht über den Prozess gegen Adolf Eichmann der einen regelrechten Shitstorm gegen sie auslöst... Kaum eine Aktorin hat eine solche Kontroverse ausgelöst wie **HANNAH ARENDT**. Ihr Ton, ihre Ironie!...

**Kommen Sie gerne vorbei, wenn es heißt:**  
**Nachgefragt! bei Hannah Arendt.**  
 Konzept und Bühneninszenierung: Alexandra Julius Frölich  
 Regie: Eugénija Babnowitsch  
 Mit: Sophie de Frenne, Alexandra Julius Frölich, Joachim Kelsch  
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Schauspiel:**  
**ROSA – Ein Leben**  
 Manchmal vergisst sie beinahe, welchen Tag und welches Jahr sie heute schreiben muss. Eine lange Zeit ist Rosa Luxemburg schon in Haft, eine zu lange Zeit, die auch nie zu enden scheint. Sie ist fast immer allein und ohne menschliche Nähe. Natürlich, das Wachpersonal ist da, aber das zahlt nicht. Da sind nur die Vögel und Wolken, die Sonne und das Lichtspiel des Himmels, die Bücher, seltene Briefe und noch seltener Besuche, die das Herz sich zaghaft freudig regen lassen... Allein mit sich und ihrer inneren Welt, den Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, an Freunde und Liebe, allein mit den Träumern, die man vom Leben hatte...

Buch: R. Luxemburg, A.J. Frölich  
 Gudrun H.E. Leisk  
 Regie: Eugénija Babnowitsch  
 Musik: Alexander Gutman  
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Alexander Gutman, Joachim Kelsch  
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Es ist ein Fluch, in interessantesten Zeiten zu leben.**  
 H. Arendt.

**2025 – Ein literarisches Requiem für sechs Menschen, die unsere Welt zu verbessern suchten:**  
 Hannah Arendt - 90. Todestag  
 Mascha Kaliko - 50. Todestag  
 Elise Lasker-Schüler - 100. Todestag  
 Kurt Tucholsky - 90. Todestag  
 Ephraim Kishon - 20. Todestag  
 und Elias Canetti - 120. Geburtstag

Regie: Eugénija Babnowitsch  
 Konzept: Alexandra Julius Frölich  
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling und Joachim Kelsch  
 Musikalische Leitung: Alexander Gutman  
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Gastspiel, Szenische Lesung:**  
**Sigmund Freud und Martha Bernays**  
 „Ich sag immer zu wenig, und Du sagst immer zu viel.“  
 Ein Gespräch in tausend Briefen.  
 Als sich Sigmund Freud und Martha Bernays 1882 verlieben, ahnen sie nicht, dass ihnen vier Jahre der räumlichen Trennung bevorstehen. Nur, indem sie sich fast jeden Tag schreiben, können sie erfahren, was der andere treibt und was ihn bewegt.

Dramaturgie: Valentina Wimmer  
 Mit: Eva Maria Kölling und Volker Werner  
 Foto: Ramel Janus  
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Szenische Lesung:**  
**Kishon-Special zum 100. Geburtstag**  
 Am 23. August 1924 in Ungarn geboren, wie "der Deutschen liebster Israeli", wie ihn der Dichterbundfunk betitelt, nun 100 Jahre alt geworden. Kein anderer israelischer Künstler war in Deutschland so erfolgreich wie der Satiriker, dessen Bücher sich hier 34 Millionen Mal verkauft haben.  
 Wer hat nicht wenigstens schon einmal von ihr gehört, der "besten Ehefrau von allen"? Wem ist der "blaumilchkanal", die Satire über das Tel Aviv'er "Ehörden-Ping-Pong", nicht schon irgendwo begegnet? Das DIT präsentiert Kishons Geschichten rund um Ehe, Familie im Allgemeinen und das nicht immer einfache Leben in Eretz Israel.

Konzept: A.J. Frölich  
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Clara Tebemps und Joachim Kelsch  
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Szenische Lesung:**  
**Ephraim Kishon: Intime Geständnisse**  
 "Existiert sie überhaupt?" wurde ich neulich misstrauisch von irgendeiner Mahone gefragt. "Wenn es diese Frau wirklich gäbe, hätte sie schon längst eine Ehrenbürgerungskarte gegen Sie erigvertrecht." Ja, natürlich gibt es sie, die beste Ehefrau von allen. Und das Eheleben mit ihr ist der tägliche Kampf ums Überleben!

Konzept: Alexandra Julius Frölich  
 Mit: Clara Tebemps und Joachim Kelsch  
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 15,- / 10,-\*

**Szenische Lesung:**  
**NEU: Ephraim Kishon und die Zehn Gebote. Oder: Der Apfel ist an allem schuld!**  
 Die Bibel ist ein einmaliges, ein wunderbares Werk: Vision, Geschichte, Poesie, Kritik, Moral, Gesellschaftskolumne, Porno - alles das ist sie. Nur fertig ist sie eher selten.  
 Und kaum einer kennt sie wirklich... Bis auf Ephraim Kishon.

Konzept: Alexandra Julius Frölich  
 Mit: Oliver Koch, Jeronne Wimsdatt und Alexandra J. Frölich  
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Kleiner-Konzert:**  
**"Bei Madame Benemovitch" ...**  
 Auch Musik kann lachen und weinen. Zumindest die jüdischen Klavierstücke lassen keine menschliche Gefühlsbindung aus. Hören Sie nur ganz genau hin... und gehen Sie mit unseren jüdischen Musikern (Iga Bondar (Violine) und Sascha Gutman (Klavier) auf eine wunderbare Reise quer durch die jüdische und israelische Musikliteratur.  
 Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-\*

**Konzert:**  
**What the World needs now is LOVE**  
 Was die Welt jetzt braucht, ist LIEBE. Hat man dieses Lied von Burl Bacharach einmal gehört, so geht es einem nicht mehr aus dem Kopf. Genauso wenig wie der Song "Raindrops keep falling on my hair", der mit dem Film "Zwei Boniditen" besittelt und eigens mit dem Oscar prämiert wurde. Unsere Reise durch die Musik- und Lebensgeschichten jüdischer Sänger.  
 Songwriter geht weiter mit Amy Winehouse, Charles Aznavour, Barbra Streisand, KISS und anderen.

Text: Bettina Esner  
 Regie: Eugénija Babnowitsch  
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Otha Senchyshyn, Joachim Kelsch, Eva Maria Kölling, Clara Tebemps  
 Musikalische Leitung und Klavier: Alexander Gutman  
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-\*

**Silvesterkonzert:**  
 Mit den schönsten Liedern aus unseren Programmen. Begrüßungswort ist inklusive!  
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Otha Senchyshyn, Iga Bondar, Oliver Koch, Jeronne Wimsdatt  
 Alexander Gutman, Joachim Kelsch u.A.  
 Eintritt: 40,- / ermäßigt 35,- / 25,-\*

\* Preis gilt an der Abendkasse für Schüler, Studenten, Azubis und Empfänger\*ein AGD ist und Grundversicherung je nach Verfügbarkeit. Programmänderungen sind vorbehalten. Bildnachweis: Jess Schick (ROSA), Wilk Sertosa (ROSA), Woodcut World und Joachim Kelsch.

**02) Das Deutsch-Jüdische Theater im RBB 88,8**

Interview mit Alexandra Julius Frölich M.A. im RBB 88,8

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/FMfcgzQcpTHpJWbMCbNKNsKFMcjhsWQc?projector=1>

Kommunale Galerie Berlin  
Hohenzollerndamm 176  
10713 Berlin

**Kontakt**

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)  
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)  
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)  
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

**Leitung: Elke von der Lieth**

t 030 | 9029 24100  
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Kultur.

**Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch 10 bis 19 Uhr  
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr  
Eintritt frei

**Öffnungszeiten Artothek**

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr  
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

**Anfahrt**

U3 | U7  
Fehrbelliner Platz  
101 | 104 | 115  
Fehrbelliner Platz

**03) Gärten des Widerstands. Lorenz Kienzle**



Ausstellung vom 24. September bis 9. November 2025

**Sonntag, 9. November 2025 | 14 Uhr**  
Künstlergespräch und Finissage



**Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim**

Schloßstraße 55/Otto-Grüneberg-Weg  
14059 Berlin

Fon +49 30 - 90 29 24 106

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr

Sonnabend, Sonntag und Feiertage 11-17 Uhr

Eintritt frei

[www.villa-oppenheim-berlin.de](http://www.villa-oppenheim-berlin.de)

[museum@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:museum@charlottenburg-wilmersdorf.de)

**04)** Zahlreiche interessante Veranstaltungen, dort schauen

Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg  
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales  
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen  
Museen Tempelhof-Schöneberg  
Hauptstraße 40 /42  
10827 Berlin

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:**

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

[museum@ba-ts.berlin.de](mailto:museum@ba-ts.berlin.de)

**05) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“**

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html):

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html>

06) Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung

RATHAUS SCHÖNEBERG

## STÄNDIGE AUSSTELLUNG

### Wir waren Nachbarn

---

Mit **über 170 biografischen Alben**, Hörstationen und Filmen mit zeitbezeugenden Personen erinnert die Dauerausstellung an die Schicksale von jüdischen Menschen aus dem Bezirk, die im Nationalsozialismus verfolgt, entrechtet und ermordet wurden. Zugleich machen **über 6.000 Namen von Deportierten**, auf kleinen Karten handschriftlich notiert und angeordnet nach ihren letzten Wohnadressen, das unbegreifliche Ausmaß der Verfolgung allein in einem Stadtbezirk deutlich.

Durch das **Archiv der Erinnerungen** – mit einem vielfältigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – sowie **Sonderausstellungen** entwickelt sich das Ausstellungsprojekt beständig weiter und bietet einen lebendigen Lern- und Begegnungsort für Interessierte jeden Alters.

Geöffnet: **Sa bis Do, 10-18 Uhr**, Eintritt frei.

[www.wirwarennachbarn.de](http://www.wirwarennachbarn.de)

**WIR WAREN NACHBARN**  
DAUER AUSSTELLUNG IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

Ort: Rathaus Schöneberg,

Ausstellungshalle, John-F.-Kennedy-Platz, 10827 Berlin



07) Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg

MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

## IM STADTRAUM

### Stolpersteinverlegungen in Tempelhof und Schöneberg

---

Viele Stolpersteine sind bereits in Tempelhof und Schöneberg zu finden. Verlegungen finden auch in den Wintermonaten statt – mit dem Künstler **Gunter Demnig** und dem ehrenamtlichen Steinverleger **Hans-Peter Frank**.

Die Termine der anstehenden Stolpersteinverlegungen finden Sie auf der Website: [www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html](http://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html)

Die Beratung von Angehörigen und Interessierten findet in der Koordinierungsstelle im Schöneberg Museum statt.

Melden Sie sich gern unter:

**[Stolpersteine@ba-ts.berlin.de](mailto:Stolpersteine@ba-ts.berlin.de)**

Sie können sich auch in den E-Mail-Verteiler für Stolpersteinverlegungen eintragen lassen.



Andrea Seehausen  
Büro- und Innenleitung  
Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a  
16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

[museum@bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de)

[<>www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Brandenburg-Preußen Museum  
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung  
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)  
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

## Brandenburg-Preußen-Museum.



**Brandenburg-Preußen Museum  
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

## **08) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte.** Die Hauptausstellung

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung**. Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.

## Neuer 3D-Rundgang



### Virtueller Museumsbesuch

Als kleinen Vorgeschmack für Ihren Besuch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich virtuell in unserer Hauptausstellung umzusehen!

### [Rundgang starten](#)

Das Museum bietet einen neuen, frischen Blick auf Preußen: Ein Raum ist starken preußischen Frauenpersönlichkeiten gewidmet – von [Dorothea Erxleben](#), der ersten promovierten Ärztin der Welt bis zu der erfolgreichen Lokomotivfabrikantin [Sophie Henschel](#). Aus dem Zusammenwirken von [Aufklärung](#) und [Pietismus](#) in Halle am Ende des 17. Jahrhunderts entsteht die „preußische Pflichtethik“. Die Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker, Ehefrau des Museumsstifters, zeigt Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich. Die Industrialisierung wird mit ihren Licht- und Schattenseiten dargestellt: Der Aufstieg zur Weltspitze, insbesondere der optischen Industrie, der Chemie und der Elektroindustrie wird kontrastiert mit der Wohnungsnot und der Verbreitung der Cholera und der Tuberkulose in den rasant wachsenden Städten.



### Stationen der Ausstellung:

- Mit Kreuz und Schwert: Die Christianisierung Brandenburgs und Preußens im Mittelalter
- Der Übergang vom Mittelalter in die Renaissance
- Die Reformation und das Zeitalter der Glaubenskriege
- Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg durch Repeuplierung mit Glaubensflüchtlingen
- Aufklärung und Pietismus in Halle – die Wurzeln der „Preußischen Tugenden“
- Friedrich der Große – Philosoph, Eroberer, aufgeklärter Alleinherrscher
- Bedeutende Frauen Preußens
- Preußen unter Napoleon – Reformen und Befreiungskriege
- Vormärz und der späte Beginn der Industrialisierung in Preußen
- 1848 – der Ruf nach Demokratie und dem Einheitsstaat
- Die Einigungskriege 1864, 1866, 1870/71
- Das Deutsche Kaiserreich und der lange Weg zur Einheit
- Chemie, Optik, Elektroindustrie – drei moderne Industrien gelangen an die Weltspitze
- Spitzenforscher – die Nobelpreisträger für Medizin, Chemie und Physik bis 1918
- Seuchen – die Kehrseiten des Wachstums
- Die Auswanderer, die HAPAG und der Norddeutsche Lloyd
- Preußen als Bildungsstaat: Bildung für Jungen und Bildung für Mädchen
- Der lange Weg zum Sozialstaat
- Die Museumsinsel, das Kaiserreich und die Kunst
- Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich
- Der Erste Weltkrieg
- Das Ende. Der Zusammenbruch der Westfront, Novemberrevolution, Flucht des Kaisers.

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: 80 Jahre Flucht und Vertreibung. Ihre Geschichte zählt

**- siehe Startseite -**



Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung ist eine unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM).

Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung wird durch ihre Direktorin Frau Dr. Gundula Bavendamm vertreten. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Dr. Andreas Görjen, Leitender Beamter bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth MdB.

Frau Dr. Gundula Bavendamm  
Direktorin der Stiftung

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung  
Stresemannstraße 90  
10963 Berlin  
T +49 30 206 29 98-0

[info@f-v-v.de](mailto:info@f-v-v.de)

<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/impressum>

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien  
Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin  
T +49 30 18 400-0

[https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung\\_sfvv.pdf](https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung_sfvv.pdf)

09) Sammlungsauf Ruf des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung

# 80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

**Sammlungsauf Ruf**



Wir suchen Fluchtberichte,  
Dokumente, Fotos und  
Familienerinnerungen.  
Helfen Sie uns, diese für  
die Zukunft zu bewahren.

**Einsendungen an**  
Dokumentationszentrum  
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20  
10963 Berlin  
geschichten@f-v-v.de  
www.f-v-v.de

f fb.com/flverver  
@ @flverver  
X @flverver

FLUCHT  
VERTREIBUNG,  
VERSÖHNUNG

**DOKUMENTATIONS  
ZENTRUM**

## **10) Der Treck.**

Ausstellung: Fotografien einer Flucht 1945.

Vom 20.06.2025 bis 18.01.2026



Foto: © Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

**DOKUMENTATIONS  
ZENTRUM**

Flucht, Vertreibung, Versöhnung

**Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung Berlin**

Stresemannstraße 90, 10963 Berlin, Deutschland

Millionen Deutsche sind Anfang 1945 bei eisiger Kälte auf der Flucht. Am 21. Januar fliehen etwa 350 Menschen aus dem niederschlesischen Lübchen vor der nahenden Roten Armee: vor allem Frauen, Kinder und alte Leute.

Mit dabei: die Fotografen Hanns Tschira und Martha Maria Schmackeit, die den Flüchtlingstreck dokumentieren. Innerhalb von einem Monat machen die beiden Profis etwa 140 Aufnahmen. Dieser einzigartige Bildbestand wird im Dokumentationszentrum erstmals vollständig ausgestellt. Wie konnte diese Fotostrecke überhaupt entstehen? Was zeigen die Bilder über die Flucht 1945 und was lassen sie aus? Durch die Recherchen des Kuratorenteams ist klar: Die Fotos können nicht mehr als rein private Aufnahmen gelesen werden.

## **Seite A 97 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 866 vom 04.12.2025**

Die Ausstellung hat mehrere Ebenen. Im Zentrum steht die Geschichte des Trecks aus Lübchen und der beschwerliche Weg der Menschen nach Westen. Doch zugleich wird entschlüsselt wie diese besonderen Bilder bis heute unsere Vorstellung von Flucht und Vertreibung prägen.

Und es geht darum wie es weiterging: Mit den Deutschen, die einst aus ihrer Heimat fliehen mussten und mit dem Dorf Lübchen, das seit drei Generationen Lubów heißt. Dafür stehen neue Fotografien von Thomas Meyer, der sich entlang der historischen Treckroute auf Spurensuche begeben hat.

### Projektleitung

Barbara Kurowska M.A. und Dr. Nils Köhler

---

Eine Ausstellung des  [Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung](#)

**A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin**

**Seiten A 98 – A 102**



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:  
*Franziskanerkloster  
Klosterstraße 21  
48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*  
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Der Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*  
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*  
02581 92777-14
- *per E-Mail:*  
[sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de](mailto:sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de)

**01) Die nächsten Sonderausstellungen des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf**

**Oktober 2025 – Januar 2026**

**Vergessene Nachbarn: Jüdische Spuren in Westpreußen**

(weitere Informationen folgen in Kürze)

**Westpreußisches Landesmuseum**

Klosterstraße 21  
48231 Warendorf  
+49 2581 92 777 0

[westpreussisches-landesmuseum.de](http://westpreussisches-landesmuseum.de)

Copyright © 2023 Westpreussisches Landesmuseum, All rights reserved.  
Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt.

**Ostpreußisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38

21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

[info@ol-lq.de](mailto:info@ol-lq.de)

**02) Thomas Mann in Nidden. Ausstellung 20.9.2025 – 4.1.2026**

Fotografien von Fritz Krauskopf

Kurz nach seinem Nobelpreisgewinn im Jahr 1929 ließ sich der vor 150 Jahren geborene Thomas Mann in Nidden (Nida) sein Ferienhaus errichten. Auf der malerischen Kurischen Nehrung verbrachte er in den Sommern von 1930 bis 1932 gemeinsam mit seiner Familie unbeschwerte Ferien. Die ruhige, abgeschiedene Landschaft diente ihm nicht nur als Rückzugsort, sondern auch als Inspirationsquelle.

Der bekannte ostpreußische Fotograf Fritz Krauskopf dokumentierte diesen Aufenthalt in eindrucksvollen Fotografien. Seine Aufnahmen zeigen nicht nur die Familie Mann in persönlichen Momenten, sondern auch die Atmosphäre des damals litauischen Niddens in jener Zeit. Bis heute zählen diese Bilder zum kulturellen Gedächtnis Ostpreußens.

Die Kabinettausstellung zeigt einige dieser besonderen Fotografien und lässt die Atmosphäre jener Sommer kurz vor Beginn der NS-Diktatur und dem Exil der Familie Mann wieder lebendig werden.

03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:  
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm

## Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

### Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2025

#### Sonderausstellungen und Veranstaltungen

14.01.2025-30.03.2025	<b>Steinzeugen – Fotografien mittelalterlicher Architektur zwischen Stettin, Danzig und Königsberg</b>
06.04.2025	<b>Frühlingserwachen - der etwas andere Oster-Markt</b>
18.05.2025	<b>Internationaler Museumstag</b>
April/Mai 2025	<b>Die Wiederentdeckung des Königsberger Gebiets Anfang der 1990er Jahre (Fotoausstellung)</b>
Juni-August 2025	<b>Kama Kuik – Fischereiporträtgeschichten. Aufgezeichnete Gesichter</b>
Okt. 2025-Januar 2026	<b>500 Jahre Krakauer Vertrag – deutsche und polnische Perspektiven</b>
22./23.11.2025	<b>30. Bunter Herbstmarkt</b>

#### Ausstellungen in Ostpreußen

##### **Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in**

**Pr. Holland**, Schloß  
**Lyck**, Wasserturm  
**Lötzen**, Festung Boyen  
**Johannisburg**, Städt. Kulturhaus

**Saalfeld**, Stadt- und Gemeindeverwaltung  
**Rosenberg**, Hist. Feuerwehrhaus  
**Goldap**, Haus der Heimat  
**Rastenburg**, I. Liceum

\*\*\*\*\*  
**Ganzjährig**

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

\*\*\*\*\*  
**Kulturzentrum Ostpreußen** · Schloßstr. 9 · 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-12 und 13-17 Uhr (April-September)

10-12 und 13-16 Uhr (Oktober-März)

Telefon 09141-8644-0

[info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

Telefax 09141-8644-14

[www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)

[www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen](https://www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen)

- Änderungen vorbehalten -

**PREUSSEN**  **KURIER**

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: [info@low-bayern.de](mailto:info@low-bayern.de)

Netz-Information: [www.low-bayern.de](http://www.low-bayern.de), [www.facebook.com/LOWBayern](https://www.facebook.com/LOWBayern)

Spendenkonto:

**IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX**

## Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200

kontakt@schlesisches-museum.de

[www.schlesisches-museum.de](http://www.schlesisches-museum.de)



### 04) Das Ausstellungsprogramm des Schlesischen Museums in Görlitz



„Aurora oder Morgenröte im Aufgang“ ist das 1612 verfasste Erstlings- und Hauptwerk Jacob Böhmes; hier in einem frühen Druck von 1634 aus der Bibliothek des Schlesischen Museums. Foto: SMG

### 05) UmBrüche 1945: Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn

Sonderschau vom 17. Mai 2025 bis zum 04. Januar 2026

Das Jahr 1945 markierte für alle Menschen in Schlesien einen tiefgreifenden Umbruch. Die deutschen Bewohner mussten das Land verlassen und eine neue, polnische Bevölkerung wurde angesiedelt. Deutsche wie Polen trugen das Schicksal, den Verlust der Heimat zu bewältigen und ein neues Leben aufzubauen – darunter zahlreiche Künstlerinnen und Künstler.

06) Zentrum gegen Vertreibungen



ZENTRUM  
GEGEN  
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“  
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“  
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“  
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

---

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“  
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“  
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

---

Ausstellung: „STILLGESCHWIEGEN!“  
Die Vertriebenen in der SBZ und DDR



**ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen**  
Organisationsbüro:  
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: [info@z-g-v.de](mailto:info@z-g-v.de)

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: [www.z-g-v.de](http://www.z-g-v.de)